

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 260. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Grünweide.

Roman von H. Palmé-Payen.

Er nahm ein Heft in die Hand, um den Wissensgrad des Knaben an den kleinen korrekt geschriebenen Aufgaben für Botanik zu erkennen. Die junge Lehrerin freilich — Reimer lächelte — mußte bei Durchsicht der Korrektur doch nicht ganz mächtig gewesen sein, das verriethen verschiedene Fragezeichen und hier — Reimer zog einen Stift hervor und verbesserte etwas — hier hatte das zierliche Bittergras, in seiner lateinischen Benennung „Briza media“, einen falschen Endvokal erhalten und die Familie der Scheingräser, „Cyperaceae“, ein tr statt des o. Ja, das hatte der Knabe schon selbst herausgefunden.

Reimer verließ das Häuschen mit seltsamen Empfindungen.

XVII.

Es war ein heißer Tag gewesen und der Abend brachte auch nur wenig Frische. Marietta hatte die Fenster ihres Schlafgemaches weit geöffnet, um möglichst viel Luft einströmen zu lassen. Bis auf das weiße, feine Mullkleid, das wie eine Wolke auf ihrem Bette ausgebreitet lag, war sie angekleidet. Längst wäre sie mit ihrer Toilette fertig gewesen, wenn nicht Tante Sophie immer noch etwas zu ändern, zu befestigen oder zu lösen hatte. Der liebevolle Eifer der alten Dame hatte für das junge Mädchen, welches bisher immer nur von bezahlten Händen bedient worden war, etwas Mührendes. Seit dem Tode ihrer Mutter war ihr niemals wieder so zärtliche Fürsorge begegnet, ach, und wie lange war das her.

Sie sah vor dem großen Trumeau, ohne einen Blick auf die eigene reizende Gestalt zu werfen. Mit stillem Lächeln verfolgte sie die geschäftigen Hände der alten Dame, die eben jetzt das reiche, wellige Haar in einen breiten Knoten zu schlingen suchten. Sie erhaschte eine derselben, brückte sie an ihre Wange und küßte sie. Ein stummer, unwillkürlicher Dank.

Kind, schalt Sophie, Du störst mir dadurch den ganzen Aufbau. Steh, da flutet es wieder nieder, das widerspenstige Haar. Was meinst Du, lassen wir's hängen?

Mach's, wie es Dir gefällt, süße Tante.

Ach was, Kind, wie's ihm gefällt, so müssen wir's machen.

Das Hausmädchen trat jetzt mit einer Bestellung ins Zimmer.

Hier sind die Rosen, sagte es, Moosrosen, wie Fräulein Sophie es verlangt haben. Der Herr hat sie selbst geschnitten. Und ob das Fräulein mitfahren wolle, dann solle die große Chaise genommen werden.

Selbstverständlich die Chaise, sonst wird Fräulein Mariettas Anzug zerdrückt. Aber mitfahren werde ich nicht. Meine Schwester hat Migräne, sage das dem Herrn.

Das Mädchen entfernte sich.

Ich bitte Dich, Tante, fahre mit, bat Marietta.

Unmöglich, Kind, so gern ich Herrn von Heilwig schon heute kennen gelernt und Dich einmal singen gehört hätte, Du kleiner Tropf, ungeachtet aller Bitten hast Du uns niemals Dein Talent zeigen wollen. Mußt Herr von Heilwig erst kommen, bis dies geschieht.

Nein, nicht deshalb, Tante. Hermine bat mich so sehr.

Das that sie auch sonst.

Aber aus Trost weigerte ich mich nicht.

„Nun warum denn?“

Marietta schloß einen Augenblick. Langsam stieg eine Röthe in ihr Antlitz.

„Ich glaube, Onkel Reimer ist kein Freund der Musik,“ sagte sie zögernd. „Wenn Hermine singt, so sucht er sich zu entfernen, unbemerkt, wie er glaubt, ich aber sah es noch jedes Mal. Tante, wenn das mir begegnete, mitten in einem Lied — Tante!“

Sophie nahm das junge Gesicht, das erregt zu ihr hinauf sah, in beide Hände und sagte, auf die kleine Stirn deutend:

„Was für ein Sprüchzettelchen sitzt darin und welch eine Empfindlichkeit! Ich will eine Locke auf die böse Falte legen. So, und nun sitze einmal ganz ruhig, ich stecke das Haar doch lieber auf, damit die Blumen fester sitzen. —“

„Ja,“ fuhr sie fort, „Frau Hermine ist nachsichtiger gegen Reimer, als Du, und sie wird wohl wissen, warum er ihre Lieder nicht hören kann.“

Es fehlte dem Vortrag wahre Empfindung, er sei erkünstelt, tritt in Allem, hörte ich Onkel Reimer sagen.

„Ja, er sagt so.“

„Was Onkel Reimer sagt, das meint er auch. Ist er immer so ernst und gegen Frauen so — kalt gewesen? Hat er nie geliebt?“

Kind, woran rührst Du! Das unglückliche Lieben, das liegt in der Harimann'schen Familie. Ihn hat's auch getroffen.

„Ich dacht' es.“

Also Du hast auch bemerkt, daß es noch nicht vorbei ist, mit seinem Interesse für die liebe Frau?

„Wen meinst Du, Tante?“

„Nun, Frau Hermine. Ich glaubte, Du hättest ihr Vertrauen?“

„O, Tante, die können sich ja Beide nicht leiden!“

„Ja, so sieht's aus. Es giebt aber eine Liebe, Kind, die sich in Haß kleidet, und das scheint mir hier der Fall.“

So, nun gieb die Rosen. Ach, reizend! Ganz leicht nickten sie heraus aus dem dunklen Haar — nun schnell das Kleid, ich höre den Wagen vorfahren.“

Marietta blieb aber unbeweglich stehen, sie hatte gar nicht auf Sophies Worte geachtet.

„Hast ich Leidenschaft, Tante, und Onkel Reimer zeigt Hermine eine eiserne Kälte.“

„Ja, er besitzt eine unglaubliche Beherrschung.“

„Freilich, freilich.“

Marietta versank in Nachdenken. Sie vervollständigte ganz mechanisch ihre Toilette; erst die entzückten Ausrufe Sophies über das prächtige Kleid, wie kleidsam es wäre, ach, und die Frisur, die schöne Frisur — entzogen sie weiteren Grübeleien.

Sie blickte endlich in den Spiegel, brach aber sogleich in ein helles Lachen aus. Die alte Dame sah sie erstaunt, fast empfindlich an.

„Nun, was ist?“

„O, nichts, nichts, liebe süße Tante. Du hast Alles so hübsch und gut gemacht, ich freue mich ja.“

Dabei umarmte und küßte sie dieselbe, als sie sich indessen auf Augenblicke allein sah, zog sie schnell die Blumen und Nadeln aus dem Haar. Dem Aufbau war doch eine zu sonderbare, bedenklich schiefe Richtung gegeben. Dieser Thurm von Piesä erregte nochmals ihre ganze Heiterkeit.

Tante Sophie burste natürlich nichts davon merken, sie hatte ja so große Freude an ihrem Nachwerk gehabt. Was dieser in einer Stunde mühsamer Künstelei nicht gelungen, brachte das junge Mädchen mit einigen Bürstenstrichen und ein paar gewandten Bewegungen fertig. Dann lief sie

schnell die Treppe hinunter, um noch vor der Abfahrt bei Tante Annette vorzusprechen. Beide lebten freilich noch immer auf Kriegsfuß; diese Rücksicht wurde deshalb widerstrebend und nur auf Wunsch Sophies vollzogen, die ihr noch vor dem Eintritt in das Krankenzimmer allerlei Verhaltensmaßregeln gab, behutsam die Thür zu schließen, leise aufzutreten, mit halber Stimme zu sprechen, um Himmels willen nicht zu lachen — ja, da lachte das übermüthige Mädchen schon — nun, hier draußen schadet es nicht.

Das Zimmer, in dem die Kranke auf einer Chaiselongue ruhte, war dunkel verhängt und Marietta konnte sich, als sie aus dem hellen Sonnenschein in das Dunkel hineintrat, nicht sogleich zurechtfinden. Sie blieb daher stehen, just in dem glänzenden Abendsonnenlicht, das durch die breite Spalte der Vorhänge hereinstrieb. Es war ein Anblick, der einen Maler entzückt hätte, dies junge Wesen in dem feenhaften, zarten Gewande, das den herrlichen Hals und die edelgeformten Arme frei ließ. Das Gewand so einfach kostbar, so gering dieser äußere Schmuck gegen die lebensvolle, warme Schönheit darin. Aus dem braunen Haar schob sich fast eine kurzgeschchnittene Locke vor, das erhöhte den Ernst der marmorweißen Stirn, sie gab ihr den Trost, der auch oft in dem dunklen Stern des wimpelbesetzten Auges ruhte. Und doch konnten diese so sanft und zärtlich blicken, denn ihr Gemüth besaß ebensoviel Weiblichkeit, als unbefruchtete Leidenschaft. Es fehlte demselben nur noch die Läuterung, die das Leben hervorbringt durch Härten und Stürme, oft auch durch eine edle, große Liebe, mag dieselbe erfüllt werden oder nicht.

Nun stand sie im rothgoldenen Licht des Abends, hineinschauend in dasselbe, dabei die Hand schattend über die Augen legend, leise lächelnd.

Tante, bist Du wach? fragte sie leise.

Eine verdrießliche Stimme bejahte.

Tante Sophie hat mich hergeschickt, damit Du sähest, wie sie mich herausgeputzt.

Ja, wie eine französische Tänzerin, — o, mein armer Kopf — wie eine französische Tänzerin!

So, Tante, ist die Präsentation zu Ende? Darf ich jetzt gehen?

Sie drehte sich dabei lachend langsam um sich selbst.

Ich bitte Dich, laß das, ich werde schwindlig — Reimer, gieb mir gefälligst die Hoffmannstropfen.

Das junge Mädchen trat bei Nennung dieses Namens ganz erschreckt aus der Helle in den Hintergrund.

Ist denn hier noch jemand außer uns? fragte sie verlegen.

Sie stand ihrem Vormund plötzlich nahe gegenüber, daß es keiner Antwort bedurfte.

O, die Sonne, sie hat mich ganz geblendet.

Ja, lachte Reimer, ich sah auch hinein; wie sollen wir zwei Blinde nun unter dem Dugend Fläschchen hier das richtige erkennen?

Annette verdroß der Scherz. Wie durfte man scherzen, lachen, wenn sie litt?

Schick mir Sophie, sagte sie unfreundlich, ich kann Euch Beide nicht brauchen.

Ehe sich die Thür schloß, rief sie ihrem Neffen nach: Reimer, leg' den Thyrs nicht an die Reite, weil er sonst bestt bei Eurer Rückkunft; laß auch die Hauskürge abbinden und, Marietta, flieg' nicht die Treppen so eilig hinauf, wie es Deine Art ist. Jedes Geräusch erschüttert meine gereizten Nerven.

(Fortsetzung folgt.)

Vor den bevorstehenden Sommerreisen

empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruch u. Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener**

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von

Wirkten. Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum

Werthe von

Mk. 10.000 Jahresprämie **Mk. 5.—**

20.000 „ „ **10.—**

30.000 „ „ **15.—**

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft

ertheilt **Ad. Pfannkuch, Hauptagent,**

Friedrichstraße 31. P 71

Polster- und Holzmöbel.

Ich verkaufe Betten von 35 Mk. an, Sophas von 35 Mk. an, Divans von 40 Mk. bis 90 Mk., je nach Wahl. Seegrass, Wolle, Kapel, Rohhaarmatratzen von 9 Mk. an, sowie einzelne Theile. Bettstellen, pol., von 55 Mk. an. Alle Sorten Spiegel, Stühle, Bettstellen, Küchen- und Kleiderschränke zu den billigsten Preisen. Sämmtliche Tapezier-Arbeiten werden äußerst billig und gut besorgt. Eigene Tapezier-Werkstätte. 7893

Wilh. Heumann, Ecke der Bleich- u. Helenestr.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck Nr. 2.

Herrn-Stiefelsohlen u. Fleck Nr. 2.50

in 2 bis 3 Stunden, sichere und gute Bedienung.

10 Schüssen. — Reparaturen schnell und gut.

P. Schneider, Schuhmacher,

Geladen Michelsberg und Hochstraße.

Polstermöbel und Betten.

Einzelne Betttheile, Rohhaarmatratzen, Seegrass, Kapokmatratzen, Doppelbetten, Kissen, Divans mit Taschen u. Moquetbezug, einfache Sophas, sowie ganze Garnituren, Patentessel mit Einrichtung

empfehle ich in bester Ausführung

Georg Hübsamen, Tapezierer, Karlsruherstr. 5.

Versandt nach auswärts.



Versandt nach auswärts.

Einzigste Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Telephon 246.

Gegen Stein-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, sowie alle Störungen der Luft- und Verdauungswege ist vorzüglich erprobt das

Natron-Lithion-Wasser der

Kaiser Friedrich

Quelle zu Offenbach a. M. Von ersten Spezialisten seit Jahren empfohlen und bezogen.

Mit Kohlensäure verstärkt unvergleichlich. Tafelgetränk f. Gichtleidende. Harnsäurelösende u. harntreibende Wirkung.

Angenehmer milder Geschmack. Vom schwächsten Magen vertragen. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken — eventuell direkt ab Quelle in Kisten von 50 Flaschen.

General-Depot: Wiesbaden, Jos. Huck, Römerberg 12.

(M.-No. F. 17039) F 12

Vorzüglicher Apfelwein

per Flasche (1/2 L.) ohne Glas 30 Pf.,
bei Abnahme von 25 Flaschen „ 28 „ empfiehlt

J. C. Bürgener, Weinhandlung.
J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstraße 27.
Deutsche Nährmittel-Gesellschaft (G. m. b. H.),
Marktstraße 19 a.
Heinr. Maus, Marktstraße 64. 5424

Jede Hausfrau brauche



**Backpulver,
Puddingpulver,
Vanillezucker,
weil es das Beste ist!**

Alleinige Fabrikanten: **Stratmann & Meyer, Bielefeld.**
Cakes- und Biscuitfabrik. F 66
Zu haben bei: **Gebr. Mayser.**

Sauerstoffwasser,

mit Sauerstoff imprägniertes, kohlensaures Wasser, sowohl ein angenehmes erfrischendes Tafelgetränk, als auch ärztlich bei verschiedenen Belben empfohlen, liefert die Drogerie u. Mineralwasseranstalt von

Apoth. A. Berling, Gr. Burgstraße 12. 7406

Honig,

garantirt chemisch rein, in 10-Pfd.-Eimern gegen Nachnahme für Mk. 5.50.

W. H. Jeckel, Honig-Export.
Bruch bei Recklinghausen i. W. L.
Suche Agenten u. Wiederverkäufer. F 180

Kornbrot, 40 Pf., Scheuertücher 20, 5 Stüd 30 Pf.,
Brennspiritus Schoppen 17 Pf., Rheinwein, weiß u. roth, per Flasche
von 60 Pf. an, Sauerbrant 8 Pf., Schmalbaderfir. 71. Tel. 862.



**Meyers
American
PUTZ-CREAM**
Flüssiges
Poliermittel für alle Metalle
schmilzt nicht, zerkratzt nicht

(M.-No. F. 17391) F 12

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich von heute ab mein gesamtes Lager an

Möbeln, Stoffen und Decorationsstücken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.
Wiesbaden, 15. Mai 1900

Joh. Behr,

Möbelfabrik und Atelier für Innendecoration,
Tammstraße 11.

7090

1000 M. a. M.

Höhenluftkurort

Bad. Schwarzw.

Kur-Hôtel Schönwald.

Hochelegantes Hôtel, nahe am Walde gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. 200 sehr schöne Fremdenzimmer. Prachtvoller Speisesaal für 350 Personen. Gedeckte grosse Veranda, 18 Balkons, Damensalon, Lese- und Billardzimmer. Centralheizung. Elektrische Beleuchtung. Gedeckte Halle. Gartenanlagen. Lawn-Tennis. Kiefernadel-, Salz-, gew. Bäder, Douchen. — Das Etablissement umfasst ausser dem Kur-Hôtel, den Gasthof Adler und vier ruhige Dependancen. Aerztlich sehr empfohlen. Pensionspreis mit Zimmer im Kur-Hôtel Mk. 4—6. Im Adler und den Dependancen Mk. 4. Telephon Nr. 12. Illustrierte Prospekte gratis.

Eduard Kiese, Besitzer. F 76

Möbel-Lager

von

D. Levitta,

jetzt Friedrichstraße 13.

Sämtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen Möbel, als Spiegelschr., Büffet, Betten, Verticow, Diplomaten-Schreibtische, Kleiderschränke, Vorplatztoiletten, Waschkommoden, Nachttische etc. werden, da dieselben bei dem Umzug etwas gelitten, von jetzt ab zu riesig billigen Preisen verkauft; ebenfalls zwei große Cassaschränke, circa 14 Centner schwer. 5293

D. Levitta,

13. jetzt Friedrichstr. 13.



Wittagstisch, gut bürgerl., empf. auch auf d. Hause.
Fr. Sprenger, Frankfurt a. M., 3. 4006

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Thermalbäder à 50 Pf.,
im Abonnement billiger. 2391

H. Unger's

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 a. F 121



Alleinniederlage Apoth. Otto Siebert, Drogerie, Markt, am Königl. Schloß.

Sämtliche Gummi-Waaren

zur Gesundheitspflege. Preisliste gratis gegen 10 Pf. Porto.
Phil. Rümpel, Frankfurt a. M.,
Schurgasse 52 b. F 12

Gutes Bratenfett verkauft
Hotel Kassauer Hof.

Neu eröffnet!

Wilh. Kraft's

Milchkur - Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65,

zeigt hiermit an, dass ihr gesamter Viehbestand der Tuberkulinprobe unterworfen und kein Stück auf die Impfung reagiert hat, worüber thierärztliches Zeugnis für jedes vorliegt. 6987

Nur Kur- u. Kinder-Milch!

Nur Original Schweizer Vieh!

Nur Trockenfütterung!

Ständige thierärztliche Ueberwachung — helle, luftige, nach den neuesten hygienischen Vorschriften erbaute Stallungen. — Der Zutritt zur Anstalt, soweit nicht Sicherung gegen Einschleppung von Seuchen eine Einschränkung nöthig macht, ist Interessenten jederzeit gestattet.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluss täglich zweimal frei Haus geliefert:

**1 Liter zu 50 Pf. } ohne Glas.
1/2 „ „ 25 Pf.**

Bestellungen werden (ausser in der Anstalt) bei Herrn **Erich Stephan**, Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche, Gr. Burgstrasse 11, und bei den Milchkutschern entgegengenommen.

Wiesbaden, im Mai 1900.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juni er., Vormittags 11 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier

1 Bettstelle, msh. pol., mit hohem Haupt
und Wuchelauffatz nebst Sprungrahmen,
3-theil. Wollmatratze u. Keil, 1 zweithür.
Gleiderschrank, fast neu, und 1 gut er-
haltenes Fahrrad

Offentlich gegen Baarzahlung versteigert

F 237

Wiesbaden, den 6. Juni 1900.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Turn-Gesellschaft.

Wir bitten unsere Mitglieder bei
der heute Donnerstag Abend
9 Uhr stattf. Einführung
unseres Turnlehrers, Herrn
Fritz Sauer, recht zahlreich zu
erscheinen.

F 413

Der Vorstand.

Für Blumenhändler.

Täglich frische Rosen und Reizen zu haben Platten-
Strasse 44, Part.

Die **MAGGI** Produkte: Maggi zum
Würzen, Bouillon-
Kapseln sind in stets
vorzüglicher Qualität zu

haben bei **E. Moebus,**
Drogerie, Tannusstraße 25. 7907

La Tafelbutter

per 1/2 Kilo Mt. 1.20 franco an Private, bei größeren Bezügen
billiger, ohne Referenzen Nachnahme.

Molkerei Coblenz, G. m. b. H. Saff.
Coblenz.

Serren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, nicht
billig ab Becker, Kirchgasse 11. 7725

Fremden-Verzeichniss vom 6. Juni 1900.

Adler. Chales, Dr. Köln Hindorf, Dr., m. Fr. Köln Köhler, A. Stuttgart Rademaker, F., m. Fr. Bielefeld Philipp, A. Berlin Flemming, Bremerhaven Tillmann, E. Köln Wysman, H. Haarlem Roelants, M., Fr. Haarlem Tillmann, E., Prof., Dr. Köln Meier-Peter, H., m. Fr. Essen Koch, L., m. Fam. Essen Armbricht, W. Bremen Preis, Fr., Consul, m. Fam. Düsseldorf Willings, C. Schwelm Willings, W. Schwelm Cannemeyer, Fr. Hohenlimburg Fischer, O., Fr. Stuttgart Fischer, O., Prof., Dr. Erlangen Knopf, F., Stud. Karlsruhe Zuckerswerdt, 2 Fr. Dresden Flemming, Fr., Stadtrath. Bremerhaven Rauh, Solingen Wilms, Justiz., m. Fr. Köln Fickler, Prof., m. Fam. Bonn Engelhardt, E. Bremen Weese, Fbkb. Thorn Sax, F., Fabr. Weidenau Sparngel, O. Siegen Wallner, Fr. Hesse Seckels, Fr., Amtsr. Montabaur Spiegelberg, G., Fr. Hannover Theurer, A., m. Fr. Esslingen Bönn, Triburg Horlohe, W. Ruhrort	Dahlheim. Cantz, F., m. Fr. Herborn Blumenfeld, H., Kfm. Berlin Stahl, F., Fabr. Stuttgart Bietenmühle. Baum, E., Fr. Berlin Schadorff, A., Rent. Wilmersdorf Wismann, Forststr. Grammentin Anker, J., Baumstr. Graudenz von Hübendorfer, Fr., Rent. Braunschweig Heinsdorf, B., Fr., Rent. Stettin von Scheven, W., Offizier. St. Avold Lantz, Fr., Hptm. Mainz Ringer, Rent. Mainz Lewy, H., Kfm., m. Tocht. Berlin Viertel, H., Ingen. Charlottenburg Bernheim, Fr., Landger. Rath Dr. Möhlhausen Kinhorn. Jey, Kfm., m. Fr. Krefeld Maier, Königsstein Brattele, Kfm. Basel Nufert, Kfm. Basel Acker, Baumstr. Basel Gysin, Kfm. Basel Dieterich, Hotelbes. Basel Thommen, Baumstr. Basel Ammer, Fabr. Basel Heite, Fabr. Basel Harting, Fr., Rent. Chemnitz Haag, Rent., m. Fr. Solingen Becher, Fabr., m. Fr. Solingen Wagner, Referendar. Marburg Wilhelm, Strassburg Gelbert, Kfm. Kaiserslautern Hilch, Kfm. Kaiserslautern Berger, Kfm. Kaiserslautern Herdhauser, Kfm. Kaiserslautern Brengolt, Kfm. Kaiserslautern Haag, Kfm. Traben Bonn, Kfm. Traben Kuss, Kfm. Traben Frörath, Baumeister, m. Fr. Köln Hollinger, Baumeister, m. Fr. Köln Meiges, Kfm., m. Fr. Bielefeld Hilm, 2 Hrn., Dr. Darmstadt Lück, Kfm. Hamburg Clausen, Kfm. Hamburg Hormann, Kfm., m. Fam. Pessneck Meinecke, Kfm. Collenz Hoymann, Kfm. Mannheim Hiesch, 3 Geschw. Pirmasens Lander, Kfm., m. Fr. London Conradi, Kfm. Köln Gintler, Lehrer, m. Fr. Berlin Ramsdoff, Kfm. Duisburg Wolf, Kfm. Duisburg Kny, Fr. Elberfeld Weyerstall, Fr. Elberfeld Wolfscholz, Fr. Elberfeld Topp, Kfm. Koblenz Leverenz, Kfm., m. Fam. Altona Ludwig, Kfm. Monaco Kuhn, Kfm. Berlin Schunck, Kfm., m. Fr. Aachen Kalveram, Kfm. Trarbach Reiswald, Kfm. Traben Führ, Kfm. Pirmasens Guior, Kfm. Karlsruhe Kabel, Fr., Rent. Frankfurt Eisenbahn-Hotel. Seysaack, Kfm. Bayreuth Kreher, Kfm. Essen Brass, Kfm. Sinn Hussnatter, Ingen. Sinn Altmann, Fr., Maler. M.-Gladbach Baach, m. Sohn. Berlin Höbner, Kfm. Stuttgart Iverges, Gymnasial-Lehrer. Grünstadt Collana, Ingen., m. Fr. Frankfurt Günther, Leut. Briesg Leo, Zahnarzt, Leipzig Willrichs, 2 Hrn., Kfite. Gräfenbroich Friedrichs, Kfm. Gräfenbroich Gierling, Kfm. Gräfenbroich Weeruf, Kfm. Gräfenbroich Schlie, Kfm. Gräfenbroich Colditz, Ingen. Dresden Wanner, Arzt, m. Fr. München Richter, Budolstadt Keim, Kfm., m. Fr. Kaiserslautern	Keim, Bäckermstr., m. Fr. Kaiserslautern Römer, m. Fr. Kaiserslautern Hoffmann, Kfm. Pirmasens Ruschmann, Kfm. Rüsselsheim Kuhlmann, Ingen. Oberhause Rose, Kfm., m. Tocht. Amerika Heuer, Fabr., m. Fr. Hannover Schmidt, Priv., m. Tocht. Dresden Messinger, Kfm. Köln Göpfert, Ingen. Giessen Göpfert, Gehlhausen Kagel. Baas, Oberreg.-Rath. Köln Sammet, P., Dr. med. Stuttgart Stöbler, C., Kfm. Stuttgart Koppler, L., Fr., m. Tocht. Stettin Stropp, Fr. Stettin Englischer Hof. Lindensbaum, W., Gutsbes. Drohobyer Bielschowski, W., Kfm. Berlin Markowski, M., Kfm. Berlin Richard, Fabrikbes. Köln Spengler, Dr. med., m. Fr. Löhne Lacour, Berlin Fischer, Gutsbes. Budapest Nickelberg, W. Offenbach Pardon, W. Leut. Strassburg Kröppel. Herpach, Kfm. Berlin Tiedge, Stud. Weimar Herden, Stud. Giessen Heisse, Fr. Erfurt Ullmann, m. Fr. Lennep Möller, m. Fr. Lennep Zgollinsky, Ing. Neuwied Stuck, Geh. Kanzleirath. Berlin Berlett, Kfm., m. Fr. Siegen Dabeimer, Kfm. Neuwied Vanderheiden, Kfm. Köln Flack, Kfm. Biedenkamp Gross, m. Fr. Stuttgart Willem, Kfm. Pirmasens Neunder, Kfm., m. Fr. Düsseldorf Koch, Kfm. Düsseldorf Engelhardt, m. Fam. Kassel Holle, Kassel Tingard, 2 Fr. Heidelberg Europäischer Hof. Sachs, M., Fr., Rent. Breslau Schultz, C., Kfm., m. Fr. Rostock Zeibig, L., Rent., m. Tocht. Berlin Johns, P., Bachdr.-Bes., m. Fam. Deppoldswalde Bernard, C., Fr., Rent. Breslau Hotel Fahr. Lindemann, Dr., m. Fam. Berlin Happatz, J., Kfm. Charlottenburg Parschmann, Fr., Fr. Magdeburg Gessner, T. Bernburg Aufsag, E., Kfm. Langheim Schuler, P., Kfm. Langheim Paotta, Neunkirchen Schulder, Fabr. Wald Geber, Bernscheid Hussmert, Fabr. Wald Spless, Berlin Conrad, Berlin Schmerenbeck, Kfm. Barmen Meyer, Kfm., m. Fr. Ohrdorf Gross, Kfm., m. Fr. Nürnberg Schulter, Kfm. Elberfeld Borach, St. Goarshausen Dr. Gierlich's Kurhaus. Schintgen, stud. jur. Luxemburg Sperber, Fabrikdirector. Warschau Hahn. Simon, F. Roscheiderhof Malom, G., Mählenbes. Osterburg Bange, Fbkb. Bonn Altenkirchen, Rent. Bonn Seib, Director. Amerika Wärsch, Köln Bolte, C., m. Fr. Siegburg Schäfer, Kfm., m. Fr. Bonn Colm jun., Buchhdl. Bonn Rummel, L., u. R. 2 Kfite. Frankfurt Mappel. Hakelbeck, Kfm. Bünde Bendler, Lehr., m. Fr. Dittfort Bendler, Lehr., m. Fr. Eschendorf	Gieversen, Lehrer, m. Fr. Berlin Schlosser, Secr. Kassel Becker, Rent. Barmen Krauskopf, Rent., m. Fam. Barmen Müller, Rent., m. Schwes. Barmen Maedler, Kfm. Oelsnitz Diegel, Ing., m. Fr. Hamburg Barth, Insp., m. Fr. Elberfeld Ebert, Kfm., m. Brud. Köln Grünwald, Kfm. Köln Pruchtenich, Kfm. Köln Mohrenstecher, Kfm. Barmen Berger, Kfm. Köln Wörner, Kfm. Köln Pisat, Kfm. Köln Löfflich, Kfm. Köln Hesse, Kfm. Jülich Heim, Kfm. Jülich Jankowsky, Stud. Marburg Wimmer, Stud. Marburg Becker, Stud. Heidelberg Roth, Kfm. Ludwigshafen Hett, Secretär. Homburg Selten, Kfm. Strassburg Meyer, Beamter, m. Fr. Bielefeld Kalicht, Droguist. Bad Ems Levy, Kfm. Berlin Scheel, Wegmeister, m. Fr. Barmen Scheel, Kfm. Barmen Artsch, Mannheim Kutische, Fr. Mannheim Wieske, Düsseldorf Rebenters, Kfm. Köln Schulze, Secr., m. Fr. Grenzhausen Hard, Kfm. Barmen Hartmann, Kfm., m. Fr. Siegen Höbel, Kfm. Düsseldorf Hotel Hohenlilien Bud, Kfm., m. Fr. Berlin Freundlich, m. Fam. Düsseldorf de Hery, Fr. Frankfurt Knipschild, Niedermarsberg Cormann, Fr., Staatsanwalt. Köln Kaufmann, m. Fr. Berlin Lyon, m. Fr. Cheshire Lyon, Fr. Cheshire Mac Rae, Fr., m. Gef. Cheshire Katzenstein, m. Fr. Köln Teichmann, Köln von Gerlach, m. Fam. Parson Mierby, Notar. Amsterdam Mussert, m. Fr. Tilburg Williams, London Rosedale, Dr. London Kessler, Pensacola Langfeld, Fährhieb. Engert Cok, m. Fr. Amsterdam von der Stadt. Zoandam Wolff, 2 Fr. Ovelgönne Dumont, m. Fr. Köln Barthmann, Chicago Kaiserbad. Hardt, H., Kfm. Köln von Kruse, Landrath, m. Fr. St. Goar Reichmeister, O., Major, m. Fr. Hildesheim Strütter, Fr. Ober-Reg.-Rath. Hildesheim von Bar, Fr. Hildesheim Bouchsein, Th., Fr. Schwelm Oppenheimer, J., Fahr., m. Fam. Berlin Vater, Reg.-Forststr. Magdeburg Gobbin, Fr. Barmen Rann, Fr. Frankfurt von Beulwitz, Fr., m. Kind. Mariabüttel Kaiserhof. Fuld, L., m. Fr. u. Bed. New-York Fuld, D., Fr. New-York Usher, London Brosien, Dr., m. Fr. Mannheim Toubnikoff, E., Fr. Petersburg Momon, M., m. Fr. Boston Momon, L., Fr. Boston Diener, A. u. M., 2 Frn. München Leo, H., Prof. Dr. Bonn Wenters, H. Bräsel Stern, J., m. Fam. u. Bed. New-York Se. Durchl. Fürst Oginsky. Petersburg Ellau, L., Dr. Berlin Landmann, P., Dr. Fürth Zylant, E. Wien	Stephan, Dr., m. Fr. Worms Philp, m. Fr. Bristol Philp, L., Fr. Bristol Dirksen, Th., Justizrath, m. Fam. Berlin Lichtenberger, M. Mannheim Neckarsulmer, M. Mannheim Kock, K., Direct. Russland Dannecker, A. Mannheim Dannecker, H., Fr. Mannheim Geisenheimer, Kfm. Frankfurt Oppeheimer, Kfm. Brüssel Gutmann, Fr., m. Genellsch. Frankfurt Hirsch jun. Frankfurt Maier, E. Stuttgart Maier, L., Fr. Stuttgart Karpfen. Huber, Kfm. Neustadt Strauch, Lambrecht Trauss, Traben Ingelhardt, Kornburg Roth, Ingen. Mainz Mayer, E. Mainz Heijer, Kfm., m. Fr. Kaiserslautern Hennett, Kfm., m. Fr. Kaiserslautern Wingenroth. Bonn Max, Hanau Nilsen, Kfm. Köln Höfner, Kfm. Koblenz Klein, Kfm. Walddonn Holland, Kfm. Hanau Bolsassner, Brauereib., m. Fr. u. Nichte. Schweinfurt Hoffmann, Nürnberg Kratz, Assist. Nürnberg Ohmann, Kfm. Essen Irlamm, Essen Hänsel, Lehrer, m. Fr. Pirmasens Strauch, Lehrer, m. Fr. Pirmasens Stiehler, Pirmasens Mambo, Berlin Weil, Leipzig Goldene Kette. Tabbert, W., Fr., Rent. Ober-Schöswende Erchenbrecher, E., Bürger-mstr. a. D., m. Fr. Leiswitz Kölnischer Hof. Niemer, Kfm., m. Fr. Zwickau Bartch, Aug., Kfm. Warnsdorf Vauk, Richard, Kfm. Kolberg Gies, Julius, Kfm., m. Fr. Neuwied Gies jr., Julius, Kfm. Neuwied Nigmann, M., Stadthaus. Potsdam Laufs, O., Kfm. M.-Gladbach Müssing, Fr., m. Tocht. Fr. Andernach Neide, Erich, Major a. D., m. Fr. Berlin Lion, Director. Berlin Jachmann, Fr. Köpenich Kronprinz. Seipel, Lehrer. Vilbel Rosenauer, Lehrer. Baltimore Aberle, Kfm. Mannheim Kaufmann, Kfm. Mannheim Schiller, Kfm. Breslau Mehler. Hink, Oberleut. Osterode Schmadel, m. Fam. Worms Werthmann, Kfm. Radesheim Lindner, Kolmar Günther, Leut. Briesg Pälzer, Kfm. Oberstein v. d. Osten, Oberleut. Darmstadt Metropole und Monopole. Eisinger, m. Fr. Mannheim Zeigenfau, C., Fr., m. Sohn. Amerika Shauks, R., m. Bgl. Manchester Herrmann, Otto. Berlin Sjahl, R. B. Genf Rumpe, Kfm. Köln Mosler, Fr., Kfm. Köln Thomas, Gg. Hergen- Moll, Curt, Kammerger-Referendar. Berlin Walter, Thomas, Kfm. Labeek Wichmann, Fr., Ger.-Rath. Berlin Beckmann, Wilh., m. Fr. Essen Daus, M. Berlin	Jeffers, A. H., m. Fr. London Schulte-Witten, m. Sohn. Dorstfeld Berg, Dr. med. Frankfurt Kögel, Paul, Kfm., m. Fr. Elberfeld Wirth, Otto, m. Schwester. Essen Bahr, Paul, Augenarzt, Dr., m. Fr. Mannheim Flaskamp, Paul, Offizier. Saarbrücken Müller, Otto, Darmstadt Bedicke, Heb., m. Fr. Wilhelmshaven Heim, Frank, Kfm., m. Fr. Köln Schwarzenberg, Eugen. Wien Rust, Wilhelm. Meiningen Hoffmann, Carl, Bankdir., m. Fam. Strassburg Simon, H. Mannheim Rosenbaum, A., Fabr. Mannheim Eisinger, Marie u. G., zwei Fr. Mannheim Klöppel, Otto, Reg.-Bauf. Andernach Wilson, Erasmus. Kansas Herckenrath, Fr., Oberin, m. Nichte u. Neffe. Saarbrücken Schultz, Zeitungs-Verl. Geestemünde Brögelmann, Gust., Kfm. Köln Gothart, Kfm., m. Fr. Krefeld v. Blumenstein, Oberstleut. Kassel Lamberty, Trier Kaufmann, L., m. Fam. Frankfurt Herzfeld, Otto, Kfm. Düsseldorf Steiner, Otto, cand. chem. Heidelberg Rittemer, cand. chem. Heidelberg Kunno, Kfm. Barmen v. Bechmann, C., Fabr. Ludwigshafen Bethge, Geschw. Mannheim Ortenbach, Friedr. Frankfurt Hirsch, Ger.-Assessor Dr. Frankfurt Hirsch, Fr., Dr. Frankfurt Hoffmeister, Carl, m. Fr. Mannheim Pulvers, G., m. Fr. Frankfurt Alsberg, Dagob., m. Fr. Mannheim Hegemann, Hotelbes., m. Fam. Tilsburg Müller, Rud., Fabr. Koblenz Bachheuer, m. Fam. Dortmund Lindner, A., Fr. Dortmund Meybrink, Franz. Dortmund Becker, L., Baumstr., m. Fr. Andernach Maren, N., m. Fr. Holland Kraatz, Ingen. Aachen Sine, Chemiker. Karlsruhe v. Uschmann. Berlin Bruck, Kfm. Berlin Jacobi, Grünstadt Lutz, Kfm. Homburg Nickloy, m. Fr. Stettin Röschlin. Saarbrücken Housselle, Reg.-Assessor Dr. Jlegnitz v. Hancken, Offizier. Darmstadt Freibier v. Holzhausen. Offizier. Darmstadt Werner. Darmstadt Man, Fr. Hamburg Grasmück, Director, m. Fr. Mannheim Sperber-Hochheim, m. Fam. Berlin Schorlemeyer, Kfm. Basel Kunoth. Koblenz Hochstädter, m. Fr. Mainz Minerva. Lee, Fr., m. Tocht. Columbus Wiener, Lina, Fr., Rittmstr. Berlin Rühiger, Kfm., m. Fr. Siegburg Wiener, Leut. Nürnberg Poten, Generalleut. Leipzig Hissink, Ingen. Holland Knüttel, m. Fr. Gooov Viessel, Oberst a. D. Darmstadt Nassauer Hof. Petora jr. Eupen Deusa, W. Krefeld Berckenbusch. Bonn Daus, M. Berlin	Rupperti. von Gregory, Freiherr. Schlesien Wittor, Dir., Dr., m. Fr. Cassel Hilrutt, Dr. Amsterdam Decker, A. Luxemburg Reuter, M. N. Luxemburg Blohen, 2 Hrn. Gladbach Bulststein, P. Gladbach Pascha, N. Berlin Limburg, Landrath, Dr. Krefeld Sythoff, A. W., Fr. Frankreich Wandersleben, m. Fr. Strömberg Weib, m. Fr. Frankfurt Haros von Bleichröder, J. Dr. jur. Schloss Drehs Kruess, A. London Stimm, München Lucie, Fr. New-York Post, J., Fr. New-York Mahony, Fr. New-York Brown, S. Vicksburg Boen, S. Vicksburg Bollmann, Strassburg Gronom, Dr., m. Fr. Strassburg Noll, Strassburg Hickler. Darmstadt Längens, A., m. Fr. Köln von Theuleneester. Belgien Hilvers, B. H., m. Schwes. Holland Wyk, C. Gothenburg Marshall Chakir Pascha. Militär-Chef, m. Bgl. u. Bed. Konstantinopel Dejarad-By, T., Oberst. Konstantinopel Campde, S., Adjutant. Konstantinopel Ahmed Fawik Pascha. Excell. Türk. Botschaft, m. Bgl. u. Bed. Konstantinopel Nerthal. Misset. Haarlem Korff, F., Fr. Renscheid Korff, P., Fr. Renscheid von der Nahmer, Fr. Renscheid Korff, F. Renscheid Langenstraas, Fr., Dr. Rodersdorf Eichler, P. Zwickau Vonenhof. Mann, Fabr., m. Fr. Barmen Kronberg, Fabr. Barmen Rosen, Kfm. Crefeld Broik, E., Gutsbes. Hohenholz Herff, Gutsbes. Hohenholz Guir, Kfm. Karlsruhe Schmitz, Kfm., m. Fr. Bonn Reinhagen, Kfm., m. Fr. Elberfeld Sehlemann, Dr. med., m. Fr. Gelsenkirchen Britz, Ingen. Krefeld Britz, Kfm. Krefeld Miles. Biersfeld Schloss, Kfm., m. Fr. Heilbronn Wagner, Dr. med. Heidelberg Wagner, Leut. Freiburg Kahn, Kfm. Mannheim Jeselsohn, Kfm. Mannheim Reis, Kfm. Mannheim Hartlein, Dr. Höchst van Wensky, Postdir., m. Fr. Gummensbach Spilker, Kfm. Mannheim Hidding, A., Fr. Mannheim Hidding, L., Fr. Mannheim Hartmann, Kfm. Lamprecht Scheere, Kfm., m. Fr. Eschwege Bollard, Kfm. Dortmund Graeser, Kfm. Berlin Sutter, Kfm. Malmédey Thüner, Kfm. Karlsruhe Vossen, Archt. Wald Kessing, Kfm. Wald Egel, Fr. Wald Wertheimer, Prof. Bristol Hatten, Kfm. Bristol Sandtrock, Archt., m. Fr. Hildesheim Eickmeyer, Kfm. Braunschweig Pfäizer Hof. Leiber, F., Maler. Frankfurt Wiedemann, J., Lehr. Gera Leuthe, P., m. Fr. Gotha Anschütz, L. Gotha Anschütz, L. Gotha Werner, A., Kfm., m. Fr. Frankfurt Ackermann, Kfm., m. Fr. Barmen Werthmann, M., Kfm. Radesheim Schneider, m. Fr. Frankfurt
---	---	---	--	--	---	--

Mühlberger, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Schneider, Fabrikbes., m. Fr. Sohn, Niederschöneweide	Savoy-Hotel.	Mewe, Archt.	Lübeck	Zorgensen, Gutsbes., m. T. Dänemark	Vogel.	Pension Albany.
Müller, K., m. Fr. Ems	Katz, Kfm. Niederschöneweide	Mai, cand. med. Würzburg	Kuhn, Kfm., m. Fr. Berlin	Klee, Mayen	Störenberg, Dr. med., m. Fr. Weeren	Zipper, M., Fr. Leisnig	Richter, S., Fr. Leisnig
Lindberg, T., m. Fr. Würzburg	Linde, Hamburg	Mai, Fr. Würzburg	Krüger, Kfm., m. Fr. Berlin	Pomm, Kfm., m. Fr. u. Duisburg	Delieuse, J., Student. Düsseldorf	Hase, m. Fr. Bernau	Villa Bastian.
Röhle, A., Fabr. Pforzheim	Fischer, m. Fam. Ludwigshafen	Martens, Fr. Breslau	Schwester, Duisburg	Römer, Kfm., m. Fr. Elberfeld	de Meite, A., Düsseldorf	Dietrich, Fr. Niederlausitz	Villa Beatrix.
Cloyon, A., Kfm., m. Fam. Aachen	Linton, Fabrikdir. London	Goldschmidt, Fr. Frankfurt	Foelker, Kfm. Leer	Hertl, Ingen. Kempten	Domman, M., Kfm. Köln	von Sarkovich, Excell.	Pozega
Bröning, E., Journalist. Karlsruhe	Kramer, Crefeld	Schwarzschild, Frankfurt	Grave, Apoth. Koblenz	von Madweiss, Fr., Rent. Berlin	Mollendorff, E., m. Fr. Duisburg	Gr. Burgstrasse 8.	Degen von Buggenhagen,
Wirtz, J., Kfm. Köln	Gengenbach, Kfm. Mannheim	Winter, Fr. Würzburg	Nissen, Chemiker, Dr. Weisenthurm	Euler, Kfm. Strassburg	Ortlipp, A. und G., 2 Fr. Duisburg	Rittergutsbes., m. Bed. Dambeck	Elisabethenstrasse 8.
Apel, A., Kfm. Hockenheim	Gengenbach, Mannheim	Fried, G. Zwickel	Hotel, Kfm. Weisenthurm	Wassmann, stud. arch. Darmstadt	Rudolf, Lehrer. Kaiserslautern	Jaechel, J. Chemnitz	Polenski, A., Kfm. Grunewald
Emmel, J., Kfm., m. Fam. Frankfurt	Dorsemager, m. Fam. Vallendorf	Scherer, Stud. Kassel	Rostem, Kfm. Strassburg	Wassmann, Kfm., m. Fr. Essen	Jung, A., Lehrer. Kaiserslautern	Köhler, H., Reg.-Sekretär, m. Fr. Morsburg	Villa Germania.
Gonjen, W., Kfm., m. Fr. Trier	Grusa, Chem., Dr. Braunschweig	Frank, Bauunternehmer, m. Fr. u. Schwägerin, Siegen	Franke, Kfm. Breslau	Wassmann, Tobingen	Köhler, H., Reg.-Sekretär, m. Fr. Morsburg	Freitag, L., Ingen., m. Fam. Nürnberg	van Prehn. Haag
Noltz, J., m. Fr. Speyer	Rotb., m. Fr. Stockholm	Weichsel, Rimbach	Seune, Kfm., m. Fr. Hannover	Bertram, Hüttendir., m. Fam. Siegen	Santar, N., Adv., Dr., m. Fr. Ungarn	Máznier, J., Somoriga	Lucardie, Fr. Haag
Wolf, K., Fr., Lehr. Ems	Adams, m. Fr. Köln	Benthelm, m. Fr. Färth	Heuer, Kfm. Hannover	Theyson, Rent., m. Fr. Berlin	Kirstein, D., Berlin	Kirstein, D., Berlin	Geiseler, Geb. Ober-Reg.-Rath, m. Fam. Strassburg
Pees, Fr., Lehrerin. Köln	Siede, m. Fam. Worms	Schützendorf.	Deitmer, Fr. Hannover	Schub, Kfm. Sigmaringen	Paschke, V., Leutn. Köln	Paschke, V., Leutn. Köln	Koser, H., Kaisl. Gen.-Cons., m. Fr. Berlin
Lütz, E. Coblenz	Schwartz, m. Fam. Worms	Dippe, Fr., Dr. Leipzig	Schneider, Dir. Trier	Elereit, Kfm., m. Fr. Zwickel	Strohe, J., Dr. med. Köln	Strohe, J., Dr. med. Köln	Geiseler, Oberleutn., m. Fam. und Bed. Mainz
Dücknitz, J., Kfm. Coblenz	Callenberg, Fr., Oberst, m. Tochter. Gumbinnen	Hohendahl, Fr., Dir. Solde	Rothe, Kfm. Barmen	Waldmann, Kfm. Zwickel	Buipon, O., Chem., m. Fr. Darmstadt	Buipon, O., Chem., m. Fr. Darmstadt	Pension Grandpair.
Frommann-Hotel.	Bruch, m. Fr. Metz	Barth, Maschineninspector. Rostock	von Einsiedel, Hauptmann. Saarlouis	Tyl, Rent. Amsterdam	Prüfer, E., stud. jur. Bonn	Petersen, A., m. Fr. Hamburg	von Forstner, Fr., Baron, m. Tochter. Berlin
Lüder, F., Fabr., m. Fr. Barmen	Bruch, m. Fr. Metz	Nielsen, H., Fr. Kopenhagen	Junker, Rechtsanwalt, m. Fr. Köln	Steenberg-Lange, Rent., m. Fr. Zwickel	Ilhansen, O., m. Fr. Nord-Broke	Ilhansen, O., m. Fr. Nord-Broke	Villa Helene.
Brussel, J., Kfm., m. Fr. New-York	Giedow, m. Fr. Wien	Rhode, K., Ingen. Kopenhagen	Dr. Rademacher, Referend. Berlin	Pannenbecker, Kfm. Neuss	Vischer, A., stud. med. Cassel	Vischer, A., stud. med. Cassel	Scholl, F. u. W., 2 Hrn. Cassel
Starrs, Fr. New-York	Böckb, Prof., Dr. Berlin	Nils Gade, Malmö	Both, Kfm. Chemnitz	Ernst, Assessor. Halle	Guvoty, A. Koblenz	Guvoty, A. Koblenz	Pfeiffer, S., Fr. Cassel
Boston, W. S., Fr. Buffalo	Goslar, Siegen	Morin, S. H., Kapitän. Malmö	Oppler, Kfm. Chemnitz	Meyer, Dr. med. Heilbronn	Goladzicka, Th. Neuwarden	Goladzicka, Th. Neuwarden	Christl. Hospiz.
Jewett, L. Buffalo	Strassen, Fr., m. Fam. Essen	Flock, Prof., Dr. Trier	Schwarz, Ingen., m. Fam. Wetzlar	Scheibner, Kfm. Brunn	Schnoekel, P., Leutn. Saarbrücken	Schnoekel, P., Leutn. Saarbrücken	Evangel. Hospiz.
Reitmann, W. Bremen	de Voigt, Fr. Haag	Weber, Köln	Rupperecht, Hauptmann. Strassburg	Zehl, Postdir. Wreschen	Bohmacher, F., Kfm. Dresden	Bohmacher, F., Kfm. Dresden	Müller, Fr. Stuttgart
Tennissen, m. Fr. Bonn	Voigt, Haag	Schmitz, Dr. med., m. Fr. Levarno	Hirschberg, Dr. med., m. Fr. Breslau	Bonk, Reg.-Baumstr. Bensberg	Geberleben, F., Gutsbes. Vierenberg	Geberleben, F., Gutsbes. Vierenberg	Bimmarns, Fr., m. Tocht. Berlin
Strotmann, Th., m. Fr. Lüdinghausen	Peters, Kfm., m. Fr. Elberfeld	Poelchowski, Leut. Diedenhofen	Häppauf, Kfm., m. Fr. Deutsch Lissau	Goetz, Kfm., m. Fr. Bruxelles	Oelmann, O., Kfm. Vierenberg	Oelmann, O., Kfm. Vierenberg	Lorek, Kfm., m. Sohn. Elberfeld
Pander, E., Kfm. Frankfurt	Jakubosky, Kfm. New-York	Foerster, Kfm. Braunschweig	Hirsch, Hauptmann, m. Fr. Berlin	de Metz, Kfm., m. Fam. Antwerpen	Klar, m. Fr. Berlin	Klar, m. Fr. Berlin	Tersch. Coblenz
Häpfer, J. G., Kfm., m. Fr. Frankfurt	Hof, Köln	Krantz, Dr. med. Bautzen	Vigors, Kolonel. Ireland	Walker, Kfm. Leicestershire	Thiele, Chem., m. Fr. Berlin	Thiele, Chem., m. Fr. Berlin	Grossjohann, Kfm. Vohwinkel
Weckel, Fr., Rittergutsbes. Kamps	Adt, Commerz.-Rath. Köln	Tragen, Dr. med. Bautzen	Knipp, Kfm., m. Fr. Elberfeld	Ovoins, Kfm. Leicestershire	Müller, Cand. Aschaffenburg	Müller, Cand. Aschaffenburg	Becker, Braubach
Körner, E., Architekt. Essen	Stassig, Rechtsanw., m. Fr. Düsseldorf	Goritz, Neu Douglas	Woodberg, Kfm., m. Fr. Hannover	Cailler, Kfm. Leicestershire	Teichman, Kfm., m. Fr. Döhlen	Teichman, Kfm., m. Fr. Döhlen	Simm. Braubach
Friedrichs, Stud. Giessen	Adt jun. Saargemünd	Gorris, Kfm., m. Fr. Amsterdam	Hänzelmann, Rent., m. Fam. Berlin	Raume, Kfm. England	Neumann, A. Velbert	Neumann, A. Velbert	Wärtemberger, Fr. Lambertheim
Narra, 2 Fr. New Orleans	Schluter, Kfm. Paris	Ahrens, Lehrer. Söppinghen	Goetter, Kfm., m. Fr. Mannheim	Schlesinger, Kfm. Breslau	Reil, Kfm. Mannheim	Reil, Kfm. Mannheim	Drewitz. Frankfurt
Korbacher, M., m. Fam. Kitzingen	Stolzberg, m. Fr. Mülheim	Grimmer, Hannover	Kraak, Fr., Rent., m. Nicht. Spremberg	Dr. Hartleben, Rechtsanw. Frankfurt	Wild, Kfm. Mannheim	Wild, Kfm. Mannheim	Thomas, m. Fr. Barmen
Bährens, H., Kfm. Neuss	Uhles, Fr., Dr., m. T. Köln	Renson, Kfm. Gelsenkirchen	Toeppenholm, Kfm. Christiania	Adwontza, Hagen	Pumpise. Osnabrück	Pumpise. Osnabrück	Böhl, m. Fr. Barmen
Philips, A., Ingen. Nürnberg	Ullna, Ingen. Köln	Pudel, Kfm. Mannheim	Vogeler, Kfm. Leipzig	Schuch, m. Fr. Limburg	Talchau, Fr. Braunschweig	Talchau, Fr. Braunschweig	Lehr, m. Fr. Wetzlar
Pomplitz, E., Kfm. Bendorf	Müller Brockhausen, Fr., m. Schwester. Berlin	Druchs, Kfm. Essen	Dr. Levin, Rechtsanwalt, m. Fr. Berlin	Jensen, Kfm. Düsseldorf	Häuer. Fulda	Häuer. Fulda	Gnetzel, Fr. Wetzlar
Pander, Th., Staatsrath, m. Fr. Frankfurt	Rossmann Müller. Berlin	Cufanka, Kfm., m. Fr. Elberfeld	Kaemmerer, Ingen. Berlin	Abrahams, m. Fam. London	Schröder, Dir. Heiger	Schröder, Dir. Heiger	Schroer, F. Saarbrücken
Borneberg, G., Architekt. Köln	Ruggenberg, m. Fam. Barmen	Nerchen, Kfm. Dortmund	Steiger, Ingen. Augsburg	Schafer, m. Fr. Frankfurt	Pieper, Lehrer, m. Fr. Sultrop	Pieper, Lehrer, m. Fr. Sultrop	Maurer, Kfm. Duren
Frondlin, E., Architekt. Elberfeld	Gerth, m. Fr. New-Jersey	Thelen, Kfm. Dortmund	Jagedberg, 2 Hrn. Fabr. Düsseldorf	Thomae, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Günther, Kfm. Jekaterinburg	Günther, Kfm. Jekaterinburg	Schroer, F. Saarbrücken
Schinaber, H., m. Fam. Berlin	Hamann, m. Tocht. Lübeck	Kaufmann, Kfm. Köln	Stetter, Fabr. Düsseldorf	Platenius, Kfm., m. Fr. Elberfeld	Kuck, Kfm. Wirges	Kuck, Kfm. Wirges	Maurer, Kfm. Duren
Schreiber, A. Berlin	Herz, m. Schwestern. Boppard	Jagedberg, 2 Hrn. Fabr. Düsseldorf	Keche, Fabr. B-Baden	Wellmann, Kfm., m. Fr. Elberfeld	Simon, Assistent. Wirges	Simon, Assistent. Wirges	Schroer, F. Saarbrücken
Heineke, M., Kfm. Köln	Wienand, m. Fr. Köln	Stetter, Fabr. Düsseldorf	Rüdel, Ingen. Witten	Schammer, Rechtsanwalt. Köln	Krämer, Hauptlehrer. Celle	Krämer, Hauptlehrer. Celle	Schroer, F. Saarbrücken
Passauer, W., Kfm. Köln	Gierstein. Cassel	Thelen, Kfm. Dortmund	Rechenbach, Kfm. Dortmund	Schammer, Prof. Köln	Schlotter, Kfm. Dresden	Schlotter, Kfm. Dresden	Schroer, F. Saarbrücken
Schrey, M. Ruhrort	Propelschen, H., Kfm. Duisburg	Kaufmann, Kfm. Köln	Goecke, Kfm. Dortmund	Schumacher, Kfm. Koblenz	Heinrichs, Kfm. Bochum	Heinrichs, Kfm. Bochum	Schroer, F. Saarbrücken
Propelschen, H., Kfm. Duisburg	Mair, m. Fr. Frankfurt	Jagedberg, 2 Hrn. Fabr. Düsseldorf	Unger, Ingen., m. Fr. Essen	Freiherr von Mettschler, Hauptmann. Oberhof	Trumer, Kfm. Bochum	Trumer, Kfm. Bochum	Schroer, F. Saarbrücken
Mair, m. Fr. Frankfurt	Wenzel, F., Kfm. Köln	Stetter, Fabr. Düsseldorf	Striebold, Dr. med. Charlottenburg	Lion, Fr. Barmen	Ivaning, Kfm. Bochum	Ivaning, Kfm. Bochum	Schroer, F. Saarbrücken
Wenzel, F., Kfm. Köln	Roleff, E., Kfm. Köln	Thelen, Kfm. Dortmund	Goebel, Dr. med. Marburg	Schwidernoch, Fabr. Wien	Meuke, Kfm., m. Fr. Karlsruhe	Meuke, Kfm., m. Fr. Karlsruhe	Schroer, F. Saarbrücken
Schobert, H. Giessen	Schobert, H. Giessen	Thelen, Kfm. Dortmund	Kalbmarm, Rent., m. Sohn. Marburg	Meyer, Polizei-Inspr. Hagen	Schmidt, Kfm. Karlsruhe	Schmidt, Kfm. Karlsruhe	Schroer, F. Saarbrücken
Koulemans, A., Kfm. Brüssel	Koulemans, A., Kfm. Brüssel	Thelen, Kfm. Dortmund	Meisch, Kfm. Kitzingen	Winken, Kfm. Krefeld	Hienter, Möbelfabrikant. Neuss	Hienter, Möbelfabrikant. Neuss	Schroer, F. Saarbrücken
Zur guten Quelle.	Friedrich, E., Ingen. Dresden	Thelen, Kfm. Dortmund	Lorenz, Kfm. Kitzingen	Neuhoff, Kfm. Krefeld	Reidenbach, Kfm. Düsseldorf	Reidenbach, Kfm. Düsseldorf	Schroer, F. Saarbrücken
Friedrich, E., Ingen. Dresden	Mittel, V., Ingen. Krefeld	Thelen, Kfm. Dortmund	Silmitz, Frau, Rent., m. Schwester. Duren	Imhoff, Rent., m. Fr. Mannheim	Reins, Kfm. Düsseldorf	Reins, Kfm. Düsseldorf	Schroer, F. Saarbrücken
Mittel, V., Ingen. Krefeld	Orth, Fr. Dillenburg	Thelen, Kfm. Dortmund	Mittelbach, Kfm. Frankfurt	Imhoff, 2 Damen. Mannheim	Söhngen, Kfm. Düsseldorf	Söhngen, Kfm. Düsseldorf	Schroer, F. Saarbrücken
Orth, Fr. Dillenburg	Mackewalter, J., Architekt. Karlsruhe	Thelen, Kfm. Dortmund	Porheim, Kfm. Köln	Freiherr von Holzschuh, Amtsanwalt. Leutkirch	Michna, Kfm. Köln	Michna, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Mackewalter, J., Architekt. Karlsruhe	Brodlack, W., Architekt. Karlsruhe	Thelen, Kfm. Dortmund	Booshausen, Rent. Elberfeld	Vorsten, Dir. Düsseldorf	Knuth, Kfm. Gronau	Knuth, Kfm. Gronau	Schroer, F. Saarbrücken
Brodlack, W., Architekt. Karlsruhe	Brückels, A., m. Fr. Krefeld	Thelen, Kfm. Dortmund	Schafer, m. Fr. Mainz	Radolf, Kfm. Berlin	Hoffmann, Ingen. Hamburg	Hoffmann, Ingen. Hamburg	Schroer, F. Saarbrücken
Brückels, A., m. Fr. Krefeld	Dreyer, Rektor, m. Fr. Thorn	Thelen, Kfm. Dortmund	Thiel, Mainz	Kaumanns, Leutnant. Ehrenbreitstein	Walter, Kfm., m. Fr. Duisburg	Walter, Kfm., m. Fr. Duisburg	Schroer, F. Saarbrücken
Dreyer, Rektor, m. Fr. Thorn	Schandte, Th. Bebra	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, D., Leut. Metz	Ehrenbreitstein	Zeining, Reg.-Baumstr. Glatz	Zeining, Reg.-Baumstr. Glatz	Schroer, F. Saarbrücken
Schandte, Th. Bebra	Willter, W., Kfm. Frankfurt	Thelen, Kfm. Dortmund	Aurich, W. Köln	Reins, Kfm. Düsseldorf	Hardt, Ingen. Barmen	Hardt, Ingen. Barmen	Schroer, F. Saarbrücken
Willter, W., Kfm. Frankfurt	Reinwald, F., Kfm. Trarbach	Thelen, Kfm. Dortmund	Jorgensen, O., m. Tochter. Dänemark	Söhngen, Kfm. Düsseldorf	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schroer, F. Saarbrücken
Reinwald, F., Kfm. Trarbach	Kalvermann, Th., Kfm. Trarbach	Thelen, Kfm. Dortmund	Euler, S., Fr. Kaiserslautern	Michna, Kfm. Köln	Lahn, Fabr. Barmen	Lahn, Fabr. Barmen	Schroer, F. Saarbrücken
Kalvermann, Th., Kfm. Trarbach	Moly, E., Kfm. Trarbach	Thelen, Kfm. Dortmund	Zimmermann, B., Stettin	Knuth, Kfm. Gronau	de Brey, Rent., m. Fam. Rotterdam	de Brey, Rent., m. Fam. Rotterdam	Schroer, F. Saarbrücken
Moly, E., Kfm. Trarbach	Joseph, W., m. Fr. Pforzheim	Thelen, Kfm. Dortmund	Neumeyer, S. Zweibrücken	Hoffmann, Ingen. Hamburg	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Joseph, W., m. Fr. Pforzheim	Holler, T., Kfm. Hachenburg	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A. Warschau	Walter, Kfm., m. Fr. Duisburg	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Holler, T., Kfm. Hachenburg	Boller, C., Fr. Hachenburg	Thelen, Kfm. Dortmund	Lindloff, E., Rent. Strassburg	Hardt, Ingen. Barmen	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Boller, C., Fr. Hachenburg	Hansberg, E., Kfm. Idar	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Hansberg, E., Kfm. Idar	Gohmand, H., Ingen. Zinsweiler	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Gohmand, H., Ingen. Zinsweiler	Reller, C., Kfm. Kreuznach	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Reller, C., Kfm. Kreuznach	Biesel, J., Kfm. Idar	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Biesel, J., Kfm. Idar	Sommer, C., Kfm. Frankfurt	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Sommer, C., Kfm. Frankfurt	Schandua, C., Kfm. Fulda	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Schandua, C., Kfm. Fulda	Quellenhof.	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Quellenhof.	Sittig, E., Kgl. Gymnasial-Lehrer. Frankenthal	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Sittig, E., Kgl. Gymnasial-Lehrer. Frankenthal	Molz, E. Traben	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Molz, E. Traben	Berberich, J. Traben	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Berberich, J. Traben	Noll, R., Sekretär. Oberstein	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Noll, R., Sekretär. Oberstein	Stein, E. Oberstein	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Stein, E. Oberstein	Maurer, A. Oberstein	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Maurer, A. Oberstein	Schneider, J. Oberstein	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Schneider, J. Oberstein	Denker, Fr., m. Fam. Rodheim	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Denker, Fr., m. Fam. Rodheim	Stork, Fr. Rodheim	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Stork, Fr. Rodheim	Schlikerbach, Ch. Rodheim	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Schlikerbach, Ch. Rodheim	Quisiana.	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Quisiana.	Hentschel, Architekt. Berlin	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Hentschel, Architekt. Berlin	von Rosenthal, Rittmstr. Leobschütz	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
von Rosenthal, Rittmstr. Leobschütz	Möhe, O. Köln	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Möhe, O. Köln	Mellville, O., Präsident des Waisengerichts. Libau	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Mellville, O., Präsident des Waisengerichts. Libau	Reichspost.	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Reichspost.	Lauck, Kfm., m. Fr. Lognitz	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Lauck, Kfm., m. Fr. Lognitz	Comil, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Comil, Kfm., m. Fr. Frankfurt	Wundermahr, m. Fr. Düsseldorf	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Wundermahr, m. Fr. Düsseldorf	Burkhard, Lehrer, m. Fr. Ludwigshafen	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Burkhard, Lehrer, m. Fr. Ludwigshafen	Goldsticker, Zahnarzt, m. Fam. Saarbrücken	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Goldsticker, Zahnarzt, m. Fam. Saarbrücken	Greschen, Fr. Frickhofen	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Greschen, Fr. Frickhofen	Witzschel, Architekt. St. Johann	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Witzschel, Architekt. St. Johann	Quandt, Kfm. Pritzwalk	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Quandt, Kfm. Pritzwalk	Schäfer, Kfm. Finsterwalde	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Schäfer, Kfm. Finsterwalde	Hoffmann, Kfm. Erfurt	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Hoffmann, Kfm. Erfurt	Beck, Kfm., m. Fr. Düsseldorf	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Beck, Kfm., m. Fr. Düsseldorf	Fuchs, m. Fr. Neuss	Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Fuchs, m. Fr. Neuss	Herren, Kfm. Aachen	Thelen, Kfm. Dortmund	Moeser, B., Kgl. Bergassess. m. Fr. Zabrze	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Herren, Kfm. Aachen	Bleimann, Kfm. Aachen	Thelen, Kfm. Dortmund	Düster, A. Saarbrücken	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Bleimann, Kfm. Aachen	Gehle, Kfm., m. Fam. St. Johann	Thelen, Kfm. Dortmund	Hänslein, S., Kgl. Bez.-Ing., m. Fr. Nürnberg	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Gehle, Kfm., m. Fam. St. Johann	Lotter, Kfm., m. Fr. Zeulenroda	Thelen, Kfm. Dortmund	Margulies, Bankier. Brüssel	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken
Lotter, Kfm., m. Fr. Zeulenroda		Thelen, Kfm. Dortmund	Chadzynski, A., Ritter. Warschau	Schlotke, Kunstgewerbe-Schüler. Lehra	Schmitz, Kfm. Köln	Schmitz, Kfm. Köln	Schroer, F. Saarbrücken

48. Jahrgang. 1900.

189

Pianino!

vorzüglicher Ton, fast neu, sowie zwei große Geldschränke billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 6803

Pianinos,

freigegeben, in schwarz und Nußbaum, beste Fabrikate, billig zu verkaufen Karlstraße 30, 1. Et. 6. Best. 1 Kom. Kleider- u. Nischenchr. zu vt. Golds. 10. 8814

Zwei schöne Mischelbetten,

aussp. poliert, mit Sprungrahmen, breitbeiniger Matratze, Kopfteil, Deckbett u. zwei Kissen, à Stück 125 Mk. sof. zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 24, Part. 4289

Albrechtstraße 24, Part.

Zwei elegante neue vollst. Betten, sowie 1- und 2-st. ged. Betten, Kleider- und Nischenchr., Verticow, Kommode, ovale, runder u. Ausziehtisch, Regulator, Spiegel und Bilder und noch vieles Andere billig zu verkaufen Jahnsstraße 17, 9th. 4289

Zwei Betten, 2 Nachtkische, 1 Kommode, verschiedene Spiegel billig abgegeben 29. Schmalbächerstraße 29. Kinder-Bettchen, fast neu, bill. zu verk. Hildesheimer. 26. B. I. Ein Bettchen billig zu verk. Bleichstraße 13, D. B. 7076

Möbel und Betten,

Kochhaa- u. Seegrasmattagen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lat. u. pol. Bettstellen, Waich- u. Kleiderchr., Verticows, Kommoden, Spiegel, sammt. Polstermöbel sind billig gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt. 8308 Anton Leichter Wwe., Adelshausstraße 46.

Salongarnitur,

Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, fast neu, preiswerth zu verkaufen. Näh. Bismarckplatz 1, Part. r. 7818

Ein ganz neue Ottomane umstände halber zu verkaufen. Näh. Webergasse 41, 8. 7739

Ein gut erhaltenes Canape 18 Mk., ein Bett mit Sprungrahmen u. Kell 16 Mk., ein zweifach. Bett mit Sprungrahmen, breitbeiniger Matr. u. Kell 36 Mk., eine Anrichte 8 Mk. u. v. Römerberg 16, D. 7739

Ein schönes Sopha, 1 Schreibisch, Kleiderchr., pol. u. lat., 1 Bett u. Spiegel billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 1 r. 7876

Herrschafte-Möbel.

Eine Schlafkammer-Einrichtung, hell, Kuchl., 450 Mk., 1 schönes Buffet 200 Mk., 1 Herren-Schreibbureau 75 Mk., 1 Spiegelchr. 110 Mk., 1 5-st. Divan 50 Mk., 1 zweifach. polierter Kleiderchr. 55 Mk., 2 schöne Mischelbetten, vollständig, beide 250 Mk., 1 Schifftoniere mit 7 Schubladen 45 Mk., 1 Anrichte 55 Mk., 1 Pfeiler-Spiegel mit Trümeau 35 Mk., 1 2-thür. Garderobenschrank, sehr groß, 45 Mk., 1 Ausziehtisch 25 Mk., 1 Antoinettentisch 17 Mk., 1 Verticow 42 Mk., 1 do. 75 Mk., 1 Sopha und 1 Sessel 45 Mk., 1 Ottomane 35 Mk., 1 feines poliertes Bett mit Kissenmatratze 185 Mk., 6 Salonstühle 50 Mk., 1 2-thür. Kleiderchr. 35 Mk., 1 do. 25 Mk., 1 Canape 45 Mk., 1 Kleiderchr. 27 Mk., 1 2-thür. Kleiderchr. 35 Mk., 2 Delgamöde (Landschaften) 30 Mk., 1 Anrichte, 1 Gaskücher 10 Mk., 1 Regulator 15 Mk., Tische, Stühle, Sopha-Pfeiler und andere Spiegel werden ausnahmsweise billig verkauft. Näheres Albrechtstraße 24. 7948

Albrechtstraße 24.

Kleider- u. Nischenchr., Tisch bill. zu vt. Bleichstr. 39, B. I. Eleganter schwarzer Salongeschrank mit Baje sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7813

Ein werthvoller, sehr gut erhaltener antiker Schrank sehr preiswerth zu verkaufen. L. Schmidt, Albrechtstraße 8. 5644

Verst. sehr gut erh. Möbel, eine vollständige Küchen-Einrichtung, Einmachgläser, sowie andere Haushaltungs-Gegenstände sofort sehr preiswürdig zu verkaufen Kirchstraße 51, 2 r. 7900

Ein 1-thür. Kleiderchr., Gartenmöbel b. zu verk. Webergasse 25. Gut erhalt. zweifach. Kleiderchr. zu verk. Bleichstr. 18, 1. 7876

Kleiderchr. u. Kleiderchr. b. zu verk. Al. Webergasse 18, im Hof. 7900

Zwei gute Kleiderchr., schöner Kleiderchr. sofort billig zu verkaufen Hellmuthstraße 29, 9th. Part. 7900

Verstehene Bilder-Flagore, Neale u. Schränke, Hocker für Schreibpult, Vogelbette, 1 Tisch, 1 Anrichte mit Schüsselbrett b. zu verkaufen Helenestraße 1, Part. r. 7900

Bügel zu verkaufen zwei Neale mit je 24 Schubl., eine Dezimalwa. (10 Gr. Tragf.), Petroleumkappapp., ein Glaschr. u. Unterl., eine Theke, sowie ein neues Bügelbrett Adlerstr. 21, B. 7852

Staub-Erker,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Adlerstraße 58, 2. 7797

Landauer,

fast neu, billig abg. Offerten unter F. C. 600 an d. Tagbl.-Verl. 7894

Ein herrschaftlicher Landauer billig zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 12 bei H. H. 6963

Profekte mit Nummer sofort zu verkaufen (auch wird die Nummer allein abgegeben). Näh. im Tagbl.-Verlag. 7490

Ein zweifach. Federwagen, gut erhalten, für Tag- oder Schreiner geeignet, zu verkaufen Bleichstraße 2, Baden. 7900

Ein starker Federwagen zu verkaufen Drantenstraße 31. 7900

Ein 2-sitziger Sportwagen b. v. Drantenstr. 29, 9th. D. 7900

Ein Anderrad-Fahrrad zu verk. Al. Webergasse 18, 1. 7856

Damen-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6658

Solides Damenrad billig zu verkaufen Adelshausstraße 6, 2. 7900

Damen-Rad, wenig gel., zu verk. Walramstr. 12, 1 r. 1798

Eleg. Fahrrad,

fast neu, für 190 Mk. zu verk. Emserstraße 19, B. 7721

Ein feines tadelloses Herrn-Rad für 120 Mk. zu verk. Fr. Burschstraße 10, im Uhlraden. 7900

Schön. Herrn-Rad f. 50 Mk. u. v. Drantenstr. 29, 9th. B. 7900

Herrn-Rad

(Rauhaum) mit Pat.-Schutzpatent-Einlagen, sehr wenig gefahren. Für den billigen Preis von 90 Mk. zu verk. Albrechtstraße 5, 9th. Part. 6. erh. Tourenrad (M. Dierkopff) b. zu vt. Bleichstr. 18. 7900

Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen Albrechtstraße 38, 1. L. 7878

Gebrauchtes Damenrad zu verk. Adelshausstraße 6, B. 7878

Adler-Herrn-Fahrrad, wie neu, tadellos, preiswerth zu verkaufen Acrostraße 41/43, 1. Et. bei Gottlieb. 7900

Herrnrad,

wenig gebraucht, preisw., abgegeben Drantenstraße 56, 2. 7516

Herrn-Rad

billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6657

Fahrrad

billig zu verkaufen Acrostraße 24. 7900

Ein fast neues Herrn-Rad (Ola White-Kenner) sowie ein hochfeines Damen-Rad Abreise halber billig zu verkaufen. Kinzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr Bleichstr. 4, 1 Et. 7900

Eine Badewanne zu verkaufen Hehlstraße 35, Part. 7900

Kinderbadewanne zu verk. Saalgasse 4/6, 2. L. 7682

Gr. tr. Herd (u. n.) b. zu vt. Drantenstr. 39, Schloss. 4492

Gebrauchte verkaufen Kirchhofstraße 7. 7575

Für Wirthe. 3 gebrauchte Ablaufbleche, 1 Tropfblech, 1 Schwenkessel und mehrere Gasserollen billig zu verkaufen bei Kupferschmied Koll, Webergasse 50. 7575

Starke Porzellan-Kisten sind fortwährend zu haben bei M. Stiller, Säuerstraße 16. 2824

Rosen zu verkaufen Schöne Aussicht 2. 7857

Ein schöner großer Gummibaum zu verkaufen Adelshausstraße 6, 2. 7857

2 Morgen 70 Ruth. Alee an der Schönen Aussicht zu verkaufen. Näheres Saalgasse 20, im Laden. 7857

50 Ruthen Alee, oberhalb d. Rondeau, zu verk. Saalgasse 38. 7857

Alee und Gras von 2 Aedern, Adelberg und Weisbergstraße, zu verkaufen. Näh. Webergasse 29, 2 Et. 7900

Jahnsstraße 19 eine Grube Pferde-Dünger zu verkaufen. 7900

Zwei Gruben Düng aus Jahr zu vergeben Wehlstraße 18. 7900

Kaufsuche

Alte Zahngebisse, sowie altes Gold wird stets gekauft Kellendogenstraße 6, Stb. r. 1. N. Schiller, Webergasse 26, sonst getr. Kleidungsstücke u. Schuhe. Bei Postkarte komme ins Haus 7778

Gegen sofortige u. gute Bezahlung laufe ich hier und auswärts alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Waffen, Instrumente, Uniformen u. dgl. Uebernahme v. Versicherungen bei billiger Berechnung. 7724

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Auctionator. 7724

Fran Sandel, Goldgasse 10, lauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, Wanduhren, Gold, Silber u. u. zahl. ant. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Zu verkaufen

die Villen Dambachthal 39, 41 und 43 mit hochfeiner Ausstattung, bequemer Einrichtung, großen Gärten, schöner Lage an den Dambachthalanlagen. Näheres beim Verkäufer 7567

Max Hartmann, Schützenstraße 10.

Villa Parkstraße 42, a. Lahn-Tenisch-platz, zu verk. 7135

Herrschafliches Haus

Mitte der Adelshausstraße Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft. W. May, Karlstraße 7. 7741

Villa zu verkaufen,

an der Herbergsstraße gelegen, 3 Alleen, event. auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comfort der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen Stiftstraße 24, 1. Etage. 7722

Das kleine Landhaus Neuberg 14 ist zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Preis 25,000 Mark, Anzahlung 6-10,000 Mk. Genaue sonstige Bedingungen erteilt der Alleinbeauftragte 7858

P. G. Rück, Bahnhofstraße 20. 7858

Plant. Haus und Garten mit Wälderei für 38,000 Mk. unter sehr günst. Beding. zu verkaufen durch 7508

J. Linn, Wehlstraße 2. 7508

Vorzügliches Rentenhaus in der Walramstraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. Bauamt Saalgasse 1. 7723

Hochherrschafliche Villa

zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 4885

Hierhöf. Haus mit Weinberg, süd. Stadtheil, Nähe des proj. Neubahnhofs, zu verkaufen oder zu verpachten, auch auf Grundstücke hier oder auswärts. Off. unter Chiff. S. M. 217 an den Tagbl.-Verlag. 7834

Villa in erster Lage, großer Garten, Stallung, auch für Pension oder Sanatorium, zu verkaufen. Näh. J. Dethloff, Adelshausstraße 33. 7834

Wegen Abreise 2 Villen

zu verkaufen. Näheres durch den beauftragten Immobilien-Serial C. Wagner, Hartingstraße 5. 7834

Zu verkaufen

schön gelegene, praktisch eingerichtete Villa zum Alleinbewohnen, mit Stall und gr. Obstgarten. Zuschr. erb. unter P. U. 411 an den Tagbl.-Verlag. 7926

Haus mit Wälderei

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7926

Eine kl. Villa a. Alleenb., in gesunder Höhenl., m. herrl. Aussicht, 8 Wohn- u. reichl. schön. Nebenzimmer, hübsch. groß. Garten (Hängeng. ca. 70 Ruth.), Wegung b. für den bill. Preis von 40,000 Mk. zu verk. Gef. Off. u. P. V. 433 a. d. Tagbl.-Verl. 7954

Wiesbaden.**Villen-Bauanlage**

an der Frankfurter-, Löffing- und Marlinstraße, von den jetzigen Bahnhöfen und von dem künftigen Centralbahnhof ca. 800 Mk., vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen. Wiederspahn, Wiesbaden, Schilderstraße 10. 2549

Bauterrain in Sonnenberg, 300 Ruthen, mit großer Straßenfront und vielen alten Obstdäumen, per Rute zu 100.-, zu verkaufen. Nur Selbstbesichtigen wollen sich melden auf Chiffre M. L. 1067 an den Tagbl.-Verlag. 3335

Garten (Leberberg), ca. 50 A., 10-jähriger Bestand, mit Obstdäumen, Blumen, Erdbeeren u. Spargeln, zu verk. oder an Gartenliebhaber zu verp. Goethestraße 21, Part. 7908

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kaufe Villa zum Alleinbewohnen. Offerten unter P. T. 290 an den Tagbl.-Verlag. 7945

Ein Haus in der Adelshaus-, Oranien-, Karlstraße o. d. Nähe, ohne Hinterhof, möglichst etwas Garten, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. M. 12 an den Tagbl.-Verlag. 7945

Eine herrschafte. moderne Villa von 7-8, auch bis 10 Wohnr., in der Gegend der Sonnenberg, Part., Bierhäuser, Gumboldt, Kapellenstr., Herbergsstr. u. dgl. Baar zu kaufen gef. Eiche mit Centralheizung, electr. Licht u. schönem Garten bevorzugt. Preis bis 120,000 Mk., event. auch bis 150,000 Mk. Off. u. P. V. 427 a. d. Tagbl.-Verlag. 7958

Suche ein Villenhaus zu kaufen. Offerten abgegeben unter W. T. 395 an den Tagbl.-Verlag. 7958

Gutskauf.

Kaufe Gut in Preislage v. 100-150 Hektar mit 50-60 Hektar Anpflanzung. Bedingung: Unter Boden, ebene Lage, in Nähe einer größeren Stadt, geregelte u. gesicherte Hypothekenverhältnisse. Gef. Offerten erbeten an 777

Heinrich Müller, Immobilien-Geschäft, Darmstadt.**Verkaufte****Haupt-Agentur****für Wiesbaden**

einer älteren deutschen, gut eingeführten Lebens-, Renten- und Ausstattungs-Vers.-Gesellschaft an einen tüchtigen Kaufmann bezw. einen Herrn mit guten Beziehungen in besseren Kreisen zu vergeben. (P. a. 6162/6) F 129

Gute Bezüge, event. festes Gehalt u. Bureau-Kosten. Zuschr. Offerten unter Chiffre P. A. C. 447 an 7958

Rohlen-Sumpferbau

eines hiesigen Kohlengeschäftes ist zu vergeben. Offerten unter S. C. 621 an den Tagbl.-Verlag. 7856

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Juni
Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbeause, Blumen
straße, in **Bierstadt** statt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 260. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

(Mittheilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Ausgange von 20 Seiten unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Seite wird der Anzeigerpreis mit 15 Btg. berechnet.)

* Heute Donnerstag Abend 9 Uhr wird Herr Turnlehrer Fritz Sauer die Leitung des Turnbetriebes der „Turn-Gesellschaft“ übernehmen.

* Der von der „Turngesellschaft“ am 1. Pfingstfeiertage veranstaltete Familien-Ausflug war vom schönsten Wetter begünstigt gewesen. Programmäßig verließ der Zug unsere Väterstadt und brachte die Teilnehmer in zweistündiger Bahnfahrt nach dem freundlichen Flecken Camp, von welchem das Dampftrajekt die Reisenden nach dem benachbarten Poppard, einem schön gelegenen Städtchen mit vielen Willen und mittelalterlichen Befestigungen, überfuhr. Nochdem dort im „Hotel zum Hirschen“ das Frühstück eingenommen, begann die eigentliche Wanderung, erst der Landstrasse folgend, dann auf bequemen schattigen Waldwegen nach dem prachtvoll gelegenen Bierleindorf, dessen eigenartiges Panorama die Besucher zu längerer Rast lockte. Hiermit hatte man die Hauptleistung des Tages hinter sich; abwärts ging es wieder über das Gebirgs- und dem Ausgangspunkt Poppard zu, wo nochmals im „Hotel zum Hirschen“ Einkehr gehalten wurde. Der dortige Wirth, Herr Philipp Reis, verband es durch in jeder Hinsicht zuvorkommende und prompte Bedienung des vorzüglichen Mittagessens, über dessen Güte und Reichhaltigkeit nur eine Stimme das Lobes war, überall zufriedene Gesichter zu erregen. Doch es sollte noch mehr gesehen werden. Das Dampftrajekt brachte die Ankömmlinge nach Camp zurück, wo man dem Rheinufer entlang dem nahen Kloster Bornhofen zu die Schritte lenkte, nach dessen Befichtigung die Gesellschaft dem schattigen Burgpfad folgend, die beiden Ruinen Liebenstein und Sterrenberg — die feindlichen Brüder — erreichte. Hier wurde nun längerer Aufenthalt genommen und sich von den, übrigens nicht bedeutenden Strapazen erholt. Die sich hier bietende Aussicht dehnte in reichem Maße die angewandten Mähen. Aber auch an diesem Plage schlug die Abtheilung, abwärts ging es wieder dem nahen Camp zu, um hier beim vorbeischießenden Strom noch einige Zeit am Rhein zu verbringen, bis die Eisenbahn die Auskügler wieder nach den häuslichen Nischen zurückbrachte. Es war eine Veranstaltung, durch keinen Miston getrübt, die sich den vorausgegangenen Pfingstausflügen ebenbürtig anseht und allen Theilnehmern noch recht lange in Erinnerung bleiben wird. F 491

Vom Büchertisch.

* 101 Gesellschaften (Commerzbuch), ein schön und stark cart. Bändchen in Taschenformat zum Preise von 1 Mk. (Verlag von P. J. Long, Köln) liegt uns vor und lacht uns so gemüthlich an, als wollte es sagen: „Nimm mich mit, ich bin ein Sorgenbrecher.“ Und in der That, ein Blick in das Inhaltsverzeichnis, das in reicher Fülle alle jene Weisen bringt, die man mit frohen Menschen so gern singt, gleicht dem Bändchen recht. Kann man's Jahr alt, hat es bereits die halbe Welt durchwandert und wo es eintritt und Wohnung nimmt, zaubert es frohe Menschen, denen die Welt keineswegs als ein Jammerthal erscheint.

* Dr. med. G. P. Berendt: „Das Buch der Wunder und der Geheimnisse Wissenschaften.“ Mit zahlreichen Illustrationen. Erschienen in 20 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf. (Oswald Reue, Leipzig.) Lieferung 2-4. Das 2-4. hochfeine illustrierte Heft des „Buches der Wunder und Geheimnisse Wissenschaften“ bringt eine Anleitung zum Hypnotisiren und Magnetisiren und eine fesselnde Darstellung der hypnotischen Erscheinungen. Die letztere dürfte selbst den Kennern des Gegenstandes viel Neues bieten. Erwähnt sei in dieser Beziehung nur, daß der Verfasser das Vorhandensein des „Hohen Blutes“ annimmt und denselben aus dem Hypnotismus erklärt, wie er die Stigmatisirungen der Heiligen, die Umwandlungen der Persönlichkeit und die Heilung in Auerbachs Keller als Suggestionenwirkung deutet u. s. w.

* Unter uns gesagt. Von Georg von Dergen. (M. Hartleben's Verlag, Wien.) Pr. 2 Mk. Tagesblätter aus dem Leben eines Mannes, der viele Jahre hindurch in der Welt weit und breit sich umgesehen hat und Gelegenheit fand, Zustände und Personen in den mannigfaltigsten Schichten der menschlichen Gesellschaft, wie innerhalb verschiedener Berufskreise dauernd zu beobachten. Den gewonnenen Gedanken in knapper Form fassend, war der Autor bemüht, seine Ernten zugleich für sich und Andere zu bergen und sie mündrecht zu machen. Hellerer Geist, Gerechtigkeitsinn und Gewissenhaftigkeit und nicht zuletzt der Kampf wider Platzheit, hohes Wesen und Borntheil sind ihm dabei die bestimmenden Mächte gewesen.

* Die letzten zwanzig Jahre deutscher Literaturgeschichte (1880-1900). Im Abriß dargestellt von Emil Thomas. 2., durchgesehene Auflage (4.-8. Tausend). 136 Seiten. Preis brosch. M. 1.60, elegant gebunden M. 2.—. Verlag von Walter Fiedler, Leipzig.

* Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Kuntze. XXII. Jahrgang 1900. (M. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 85 Pf. Pränumerations und Franco-Zustellung 10 Mk.) Unter den verschiedenen geographischen Zeitschriften nimmt die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ sowohl durch Reichhaltigkeit als auch durch Gediegenheit ihrer Aufsätze eine hervorragende Stelle ein. Was immer auf dem Gebiete der Erdkunde Neues und Wissenswertes aufsteht, findet in derselben entsprechende Beachtung und Würdigung. So daß sie für Jedermann, der an geographischen Dingen Interesse nimmt, eine erwünschte Lectüre bildet. Auch das eben erschienene neunte Heft des XXII. Jahrganges enthält wieder eine Reihe wertvoller Beiträge. Der äußerst mäßige Pränumerationspreis der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ ermöglicht ihr eine weite Verbreitung.

Vermischtes.

* „Zur Erinnerung.“ Zur Zeit der Kaiserkrönung Napoleons I. weilte der Cardinal Gargara als Bevollmächtigter des Papstes in Paris, um mit dem gewaltigen Cerimonie diplomatische Verhandlungen zu führen. Unter allen hohen Geschäftsträgern war die Eminenz die einzige Persönlichkeit, die es verstand, von dem sonst so völlig unangenehmen Herrscher vortheilhafte Zugeständnisse zu erlangen, die Napoleon jedem andern unfehlbar verweigert haben würde. Er dankte diese Günst der persönlichen Gabe, die allgemeine Milde mit Festigkeit im rechten Augenblick zu vereinen wußte, zumal aber seiner Ausdauer und Geduld, die schon wiederholt über bursche Abwechslungen von Seiten Bonapartes den Sieg davon getragen hatte. Freilich hatte dann der Kaiser seine Nachsichtigkeit gewöhnlich beizutheilen und sich gelobt, in erneuten Fällen sich unbeweglicher zu zeigen. Ein solcher Fall war während der Anwesenheit Bis VII. in Paris eingetreten. Der Cardinal weilte in längerer Unterredung im Cabinet Napoleons, der sich an jenem Morgen in sehr gereizter Stimmung befand, und jedes Zugeständnis des Bunsches Gargaras rundweg abschlug, obgleich die Forderung des Kirchenfürsten eine völlig gerechtfertigte erschien. Aber der Cardinal ließ trotz der verhandlichen Worte, daß er entlassen sei, nicht nach, bis endlich Napoleon, dem ohnehin Rücksicht fremd war, beschloß, dem hartnäckigen Bittsteller im Purpur eine Lektion zu erteilen, die ihn selber vor ferneren Belästigungen schützen sollte. Mitten in einer Auseinandersetzung des geistlichen Herrn wandte sich der Kaiser um, und verließ das Cabinet, dessen Thür er hinter sich verschloß. Dem im Vorzimmer befindlichen Kammerdiener befahl er strengstens, sich durch keinen etwa von innen herans kommenden Mann den Zutritt zu lassen, vor allem aber seiner Seele Mittheilung davon zu machen. Hierauf entfernte er sich, um zu Pferde zu steigen, um sich zu einer Truppeninspektion zu begeben, die in einiger Entfernung von Paris stattfand. Erst gegen Abend zur Offensivseite kam er in den Tuilerienpalast zurück, in dem sich eine gewisse Aufregung bemerkbar machte, die dem Herrscher keineswegs entging, ihm aber leicht erklärlich war, obgleich er durch völlige Unnahbarkeit jeden Versuch einer Benachrichtigung von sich wies; erst an der That theilte Duroc, der Adjutant und Vertraute Napoleons, dem Kaiser mit, daß man seit den Morgenstunden dem Cardinal Gargara vermisste, und der heilige Vater, der Se. Eminenz erwartete, sich in größter Befürzung befand. Napoleon schlug sich vor die Stirn: „Alle Heiligen mögen mir gnädig sein“, rief er in tieflicher geistlicher Erregung, „ich glaube, ich habe in der Ferkrennung die Eminenz nach Stundenlanger Verhandlung in meinem Cabinet eingeschlossen; kommen Sie Duroc, den armen Gefangenen zu befreien und in unsern Kreis als Entschädigung für die unfreiwillige Haft zu geleiten.“ Mit diesen Worten erhob sich Bonaparte und eilte, von Duroc begleitet, aus dem Speisesaal in den Flügel des Palastes, den er am Morgen verlassen hatte, um eigenhändig dem Kirchenfürsten die Freiheit zu verschaffen, der nur zu wohl verstehen mußte, daß er selber sich die Veranbarung derselben zuschreiben konnte. Wider Erwarten hatte sich aber nach einmaligem leichtem Kükeln an dem Drücker der Thür nicht das mindeste Geräusch hören lassen, seit Napoleon das Cabinet verschlossen hatte. Nicht ohne Furcht, daß dem drinnen sich befindlichen ein Unfall möglicherweise zugefallen sein, öffnete der Kaiser mit halber Hand. Aber seine Befürchtung war ohne Grund; der Cardinal lag völlig ruhig in einem der Sessel, das geistvolle Auge den Eintretenden zugewendet und erhob sich, als er den Herrscher erkannte, mit einer so geronnenen Verehrung, als befände er sich zur Audienz im Empfangssaal des Souveräns. Auf den Kirchenfürsten zuweisend, nahm der Kaiser das Wort, um Entschuldigungen zu äußern, an deren Wahrheit er glauben geradezu unheimlich gewesen wäre; allein in gewohnter Würde unterbrach ihn Gargara sofort: „Wächte keiner mehr unter dem Bewußtsein, daß eine kleine Ferkrennung selbst einen Kaiser Napoleon an seine Menschlichkeit erinnert, als ich dem dieselbe hinderende Ruhe vergönnte, die gerechten Gründe der Bitte im Interesse meines erhabenen Herrn und Gebieters nochmals zu prüfen und an das Herz des Monarchen zu legen.“ Erkannt trat Napoleon einen Schritt zurück. „Das ist keine Hartnäckigkeit“, rief er laut, „das ist Größe. Wohl dem Souverän, dem solche Diner eigen! Ich bewillige Ihr Verlangen, Eminenz. Sie haben mich abermals überwunden.“ An der Hand des Kaisers betrat der Kirchenfürst den Speisesaal; am nächsten Morgen aber fand er auf seinem Arbeitstisch eine Dose mit dem in kostbarem Brillanten-Ring gefassten Porträt Napoleons geschmückt. Die Aufschrift wies das Datum des verfloffenen Tages und ein bedeutungsvolles „Zur Erinnerung“.

* Ein berühmtes Glöckenspiel befindet sich in Brügge. Wenn man nach Befichtigung aller sonstigen Herrlichkeiten der einst durch ihren Handel wie durch die handliche und burgundische Hofhaltung berühmten Stadt auf den ungelähr im Centrum gelegenen geräumigen Marktplatz gelangt ist, sieht man an der Südseite desselben ein rechtliches Gebäude, die sog. Hallen, mit der schmälsten, 43 Meter langen Seite vorgelagert; die breitere, 84 Meter langen Seiten sind den vorbeifahrenden Straßen zugewandt. In der Mitte der Vorderfront dieses ehrwürdigen, alten Bauwerks erhebt sich der gegen Ende des 14. Jahrhunderts vollendete, 107 Meter hohe Glöckenturm; zwei Stöckwerke desselben sind im Grundriß quadratisch, das dritte, oberste Stöckwerk ist rechteckig. In letzterem, 1893 bis 1896 erbaut, befinden sich in mehreren Reihen übereinander die 46 Glocken des Glöckenspiels, von 2,15 Meter bis zu 19 Centimeter im Durchmesser haltend. Der Brügge besuch hat und ist nicht zu dem Glöckenturm die 402 Stufen der in Spiralen sich emporwindenden Treppe hinaufsteigen, der hat weder Brügge größte Merkwürdigkeit noch Brügge selbst gesehen. Denn von oben erst, 100 Meter über dem Straßenplaner, überblickt man die jetzt etwa 50,000 Einwohner zählende Hauptstadt der belgischen Provinz Westflandern mit ihren Wasseradern und Canälen; schaut man über die ringsum sich ausbreitende fruchtbare Ebene und schaut im Westen das etwa 15 Kilometer entfernte Nordsee-gestade. Oben auf dem Hallenturm nun, in etwa 90 Meter Höhe, befindet sich der Raum für die vier Turmwächter, von denen immer je zwei während 24 Stunden die Wache haben; in ihrer freien Zeit liegen sie dem Schuttbauwerk dort oben ab. In der

Nacht wechseln die du-jour-habenden Zwei sich gegenseitig ab. Die Wächter haben die Verpflichtung, bei der ersten Viertelstunde die Glocke einmal, bei Halb zweimal, bei Voll dreimal anzuschlagen. Die große, 9000 Kilogramm schwere Thüringerglocke ist 1680 gegossen und war ursprünglich für die Notre-Dame-Kirche bestimmt; im Anfang des 19. Jahrhunderts, als Brügge Hauptstadt eines französischen Departements wurde, wurde sie von den Franzosen geraubt, dann zurückgebracht und nun in dem Hallenturm aufgehängt. Von hier aus ertönte sie zum ersten Mal am 30. März 1802, um den Frieden von Amiens einzuläuten. Alle Viertelstunde, wenn die Glocke in der angegebenen Weise das Zeitzeichen giebt, setzt sich auch die gewaltige Spieluhr-Walze in Bewegung, die, weil aus Kupfer, 20,000 Pfund wiegt; 30,600 Stifte an der Walze bringen die gewöhnlichen Glöckenspiel-Melodien hervor. Gewöhnlich hört man bei der ersten Viertelstunde: „Guter Gedanke“ von Weber, bei Halb den Lurawolzer aus dem „Ballett d'Opéra“ von Willöcker, bei Dreiviertel die „Glämische Kirnch“ von Buschop, bei Voll den „Fouswalzer“ von Gounod. Außer diesem mit der Uhr verbundenen Glöckenspiel kann auch ein Spieler daselbst auf einem clavierartigen Mechanismus mit 47 Tönen und 16 Pedalen zum Tönen bringen. Dies geschieht dreimal in der Woche, Donnerstags um 11 Uhr, und zwar am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag; gespielt werden meistens Volksmelodien, Arien u. dergl. Jedem im Jahr ertönt das Glöckenspiel in ausgiebigster Weise: am Geburtstag König Leopolds (8. und 9. April) und am Namensstag des Königs (14. und 15. April), am Tage seiner Thronbesteigung (16. und 17. November) und an den hohen Prozessions Tagen im Mai (Himmelfahrt Christi), im Juni (Froheleinandung) und im August (Himmelfahrt Mariä), endlich auch am 21. Juli, an welchem Tage (1831) sich Belgien als ein eigenes Königreich konstituirte.

* Schweizerische Schützengilden. Aus Bern, 26. Mai, schreibt unser dortiger Correspondent: Nachdem die Engländer durch die Schlappen, die sie im ersten Theile des südafrikanischen Krieges von den Buren empfangen haben, zu der Erkenntnis gelangt sind, daß sie unbedingt Werth auf eine Steigerung ihrer Bekraft legen müssen, andererseits aber auch an maßgebender Stelle nicht verkannt wird, daß die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht im Hinblick auf die herrschenden Parteien im Lande ein Ding der Unmöglichkeit ist, kommt man jetzt nach der Schweiz, um sich Rath zu holen. Es wird nämlich beabsichtigt, ein ähnliches militärisches Ausbildungssystem wie hier einzuführen, wo durch die überall bestehenden Bürger-Schützengilden jeder wehrfähige Mann von Jugend an im Gebrauche des Gewehrs geübt wird, und was ein trefflicherer Schatz auszurichten vermag, das haben ja die Engländer an ihrem eigenen Weibe in Transvaal genugsam erfahren. Eine Commission von drei britischen Offizieren befindet sich bereits an Ort und Stelle, um die biesigen Einrichtungen genau zu studiren. Bezüglich der letzteren dürften einige Angaben von allgemeinem Interesse sein. Nach dem betreffenden Bericht des Jahres 1899 bestehen in der Schweiz 3528 Schützengilden mit 214,500 Mitgliedern, die eine finanzielle Jahressubvention von 345,000 Francs empfangen, indem der Bund für die obligatorischen Übungen 1,80 Fr. der Mann und für die freiwilligen 1,40 Fr. per Mann bewilligt hat. So besitzt fast jede Gemeinde ihre „Bürger-Schützen“, die man, besonders am Sonntage, hinaus nach den Schützenständen ziehen lassen kann, wo sie die ihnen von der Regierung gespendeten Patronen „fürs Vaterland“ verschäßen. Die Gilden sind zum Theile schon mehrere Jahrhunderte alt, wie z. B. die Jäger, die im nächsten Jahre ihr dreihundertjähriges Jubiläum feiern. Es wird infolgedessen auch an früheren Gebräuchen festgehalten und neben der Hinte steht vielfach noch die traditionelle Armbrust in Ehren. Durch die alle vier Jahre stattfindenden Bundesversammlungen wird ein im Interesse der Nationalverteidigung sehr wirksamer Weisung zwischen den einzelnen Kantonen veranlaßt. Seit dem Jahre 1897 hat die Schweiz auch eine „Jugendwehr“, deren Effectbeholdung sich zur Zeit aus 6512 im Alter von 10-15 Jahren stehenden Knaben zusammensetzt, die in 41 Compagnien eingetheilt und mit Gewehren älteren Systems ausgerüstet sind. Die Ausbildung derselben ist eine vollkommen militärische, und die jugendlichen Krieger sind mit einem derartigen Eifer bei der Sache, daß der Stolz der Schweiz auf ihre Bürger-miliz wohl berechtigt erscheint.

Tausende werden jährlich von der Geschäfts-anstalt durch ihres Annonciren in zweifelhafte Insertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats wirkungsvoll bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: Wie weit erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was spricht für das Gelingen werden des Inserats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können ziffermäßige Angaben über die Zahl der Bezahler des Insertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? Wie ist die typographische Ausstattung des angebotenen Publicationsmittels? Wie das Arrangement der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? Wie stellt sich der Preis gegenüber anderen, notorisch erfolgreichen Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Auskünfte auf obige Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Insertionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe gutes Geld zum Fenster hinausgeworfen!!

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Salzberger, Bahnhofstr. 16. Telefon No. 524. 3416

Hypotheken-Capital in jeder Höhe, 60 % feldger. Tage, auszugeben. M. Lenz, Nauengasse 12. 2402

70-75,000 Mk. auf 1. Hypoth. bis 60 % zu verleihen. Näh. durch H. Callmann, Bahnhofstr. 24. 7811

36-38,000 Mk. auf 1. Hypoth. (Kündelgeld) auszuleihen. Off. unter N. C. 610 an den Tagbl.-Verlag. 7810

12-20, auch bis 30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszugeben, auch getheilt. Off. unter N. V. 431 an den Tagbl.-Verlag. 7951

3300 Mk. zu 5 % zum 1. Juli auf Hypothek, 2. Stelle, innerhalb Feuerkasse zu vergeh. Offerten unter N. U. 408 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

30-42,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) zu 4 1/4-4 1/2 % von sehr vermög. Manne auf gutes Object gef. per gleich od. später. Gef. Off. unter N. V. 436 a. d. Tagbl.-Verlag. 7955

12-15,000 Mk. prima Nachzug. (bis zu 60 % des Objectes) zu 5 % gef. Off. unter N. U. 574 an den Tagbl.-Verlag. 6423

10-12,000 Mk., auch bis 15,000 Mk., auf prima zweite Hypoth. zu 5-5 1/2 % gef. Gef. Off. u. L. V. 429 an den Tagbl.-Verlag. 7956

28-30,000 Mk. direct nach der Landesb. gesucht. Offerten unter N. C. 608 an den Tagbl.-Verlag. 7545

50-70,000 Mk. geg. vorzähl. 1. Hypoth. (halbe Tage) zu 4 1/4-4 1/2 % von sehr gut situiert. Geschäftsm. auf prima Object im Amdiertel zum Juli oder auch etwas früher od. später gef. Gef. Off. u. N. V. 428 a. d. Tagbl.-Verlag. 7957

20-30,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. auf ein prima Geschäftsh. im Centrum d. Stadt zu 5-5 1/2 % von sehr vermög. Manne gef. Gef. Off. u. O. V. 432 a. d. Tagbl.-Verlag. 7953

Suche auf mein Haus als Hypothek 2000 Mk. gegen hohe Rufen, doppelte Sicherheit. Offerten unter N. U. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen

Sommer-Aufenthalt.

Villa Elvin (Pension), Höhenstein bei Bad Schwalbach im Taunus, empf. ruhiges Haus mit gr. Garten, schöne Zimmer, gute Küche, mäß. Preise. Besitzer L. Klein.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mainzerstr. 68 herrschaftliches Landhaus mit großem Garten, 10 Min. vom Victoriabad, Preis 1800 Mk., z. b., 4-6 Zimm. z. l., auch getheilt.

Geschäftlokale etc.

Rehnergasse 8 a größere Lagerräume per 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 6. 2973

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Adrehtstraße 16, B. 7612
Ein junges Kindermädchen gesucht Schwalbacherstr. 9, Laden. 7791
Ein sonderes Mädchen, welches lachen kann, wird gesucht. 7817

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 7859
Mädchen, welches bürgerlich lachen kann und Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Taunusstraße 9, Hülshofen. 7854
Frankenstraße 1, Part., wird ein ordentl. Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 7845
Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Stittstraße 18, B. 7845
Ein zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. r. 7845

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht. Näheres Drantenstraße 53, 1. 7848
Braves Mädchen bei guter Behandlung sofort gesucht Faulenbrunnstraße 10, Laden. 7850
Suche zum baldigen Eintritt in die Haushaltung ein solides braves Mädchen, das etwas lachen kann, doch ist dies nicht unbedingt nötig. 7850

Gesucht ein solches Mädchen, welches auch servieren kann, und ein Küchenmädchen. Pension Olanda, Grünweg 1. 7850
Adlerstraße 28, Part., wird ein junges fleißiges tüchtiges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 7850

Gesucht ein besseres Alleinmädchen, welches gut lachen kann, Kapellenstraße 41, Part. 7850
Ein anst. br. Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Goldgasse 15, 2. St. bei Christmann. 7850

Mädchen, tücht. einf., gesucht Schwalbacherstr. 47, 1. 7852
Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht bei Photographen Schipper, Rheinstraße 31. 7877
Junges Dienstmädchen gesucht Adrehtstraße 9, 1. 7924
Ein reines braves Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Blücherstraße 9, 3. 1. 7924

Mädchenheim und Stellennachweis, Schwalbacherstraße 65, 2, sucht sofort Kinderfräulein nach Schwalbach, Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen. Anständige Mädchen erhalten g. und billige Pension. P. Geisser. 7901
Zwei Zimmermädchen mit Zeugnissen sucht für sofort Hotel Sonnenhof. 7901
Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. Pension Olanda, Grünweg 1. 7901

Gesucht für nach Köln ein einfaches ordentliches Mädchen aus besserer Familie zu einem Kinde von 1 1/2 Jahren. Leichte dauernde Stelle. Offerten an Frau W. Mann, 3. B. Poststraße 15, Wiesbaden. Vorstellung von 2-4 Uhr Mittags oder Abends nach 8 Uhr. 7901
Für sofort ein Hausmädchen bei sehr gutem Lohn gesucht. Frau Dr. Schlegel, Weidbach, Rheingasse 27. 7901
Nicolaisstraße 1, B., Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht. Ein junges Mädchen vom Lande für einfachen Haushalt sofort gesucht. In erfragen im Tagbl.-Verlag. 7925

Junges Mädchen zum Servieren, sowie ein fleißiges Hausmädchen sofort gesucht. Hotel Kronprinz, Taunusstraße 46. 7901

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 20, 2. St. 7901
Ein Alleinmädchen gegen hohen Lohn für A. Haushalt gesucht (Monatsfrau, Wäsche außer dem Hause) Dohlemerstraße 31, 3. 7901
Braves Mädchen für Küche u. Laden sofort gef. H. Kirschgasse 3. 7901
Eine tüchtige Kinderfrau zu einem 1/2-jährigen Kinde und ein Mädchen, welches gut lachen kann, nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 20, B. 7901
Sucht ein einfaches solides Mädchen für Hausarbeit Taunusstr. 25, 1. 7901
Sucht ein besseres Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. Nicolaisstraße 11, 1. 7901

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Restaurant Burggraf, Baldstraße. 7901
Einfaches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Stittstraße 23, Part. Bormittags. 7901
Mädchen, welches bürgerlich lachen und etwas Hausarbeit übernehmen kann, und ein Hausmädchen, das lachen kann, sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 3. 7901
Tüchtiges Mädchen, das die Wäsche mit übernimmt, für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht Villa Hilbo, Bierstädter Höhe. 7901
Ein Zimmermädchen und ein tüchtiges Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht nach Hotel „Taunusblick“, Gauslerhaus. Näh. Ausenstraße 18, 1. 7901

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Langgasse 26, Spiegelgasse. 7901
Sucht sofort ein solches solides Mädchen (auch Witwe) für bürgerl. Haushalt eines Witwers. Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Tüchtige Bäckerin gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus perf. tüchtige Bäckerin gesucht Stittstraße 22, G. P. 1. 7901
Eine perfekte Bäckerin gesucht Schulberg 19, Part. 7901
Sofort eine tüchtige Bäckerin auf dauernd bei hohem Lohn gesucht. Näh. Ausenstraße 9. 7901
Ein Bäckerin findet dauernde Besch. Näh. Marktstraße 18. 7901
Tüchtige Bäckerinnen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn in der Bäckerei u. chem. Waschanstalt von 7884

Witth. Nischow, Walramstraße 10. 7901
Bäckerin findet Beschäftigung Schwanstraße 7, Hth. Part. 7901
Eine tüchtige Bäckerin, sowie ein Waschküchenmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Bäckerei Eimerstraße 40, an der Meise. 7901
Ein Mädchen kann das Bäckerei gründlich erl. Weillstraße 20, Hth. 7901
Ein Waschküchenmädchen gesucht Kirchstraße 33, 2. 7901
Ein tüchtiges Waschküchenmädchen, welches nur in Wäscherei thätig war, wird für dauernd gesucht Reichstraße 2. 7901
Eine Waschküchenmädchen für dauernd gesucht Steinstraße 26. 7901
Tüchtiges Waschküchenmädchen gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus zuverläss. tücht. Waschküchenmädchen gef. Stittstr. 22, G. P. 1. 7901
Waschküchenmädchen auf gleich gesucht Adlerstraße 11, G. 1. 7901
Eine Waschküchenmädchen für einige Tage in der Woche gesucht geg. gute Bezahlung Frankenstraße 26, Part. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen oder Frau gef. H. Schwalbacherstr. 4, r. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen, Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Sucht für die Nachmittagsstunden gut empfohlene Putzfrau. Biebricherstraße 25, 1. 7901
Ein Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Moritzstraße 31, „Ranger Hof“. 7901
Ein Monatsmädchen für einige Stunden Bormittags gesucht Moritzstraße 28. 7901
Eine Monatsfrau für sofort gesucht. Dienstzeit von Morgens 7-11 und 2-4 Uhr. Wilhelmstraße 18, 2. 7901
Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht Kirchstraße 36, 2. 7901
Nachtb. Monatsf. o. Wäch. sof. gef. Gemeindegasse 6. 7901
Monatsfrau 3 Stb. Bormittags gef. Weillstraße 22, 2 St. r. 7901

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 20, 2. St. 7901
Ein Alleinmädchen gegen hohen Lohn für A. Haushalt gesucht (Monatsfrau, Wäsche außer dem Hause) Dohlemerstraße 31, 3. 7901
Braves Mädchen für Küche u. Laden sofort gef. H. Kirschgasse 3. 7901
Eine tüchtige Kinderfrau zu einem 1/2-jährigen Kinde und ein Mädchen, welches gut lachen kann, nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 20, B. 7901
Sucht ein einfaches solides Mädchen für Hausarbeit Taunusstr. 25, 1. 7901
Sucht ein besseres Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. Nicolaisstraße 11, 1. 7901

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Restaurant Burggraf, Baldstraße. 7901
Einfaches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Stittstraße 23, Part. Bormittags. 7901
Mädchen, welches bürgerlich lachen und etwas Hausarbeit übernehmen kann, und ein Hausmädchen, das lachen kann, sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 3. 7901
Tüchtiges Mädchen, das die Wäsche mit übernimmt, für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht Villa Hilbo, Bierstädter Höhe. 7901
Ein Zimmermädchen und ein tüchtiges Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht nach Hotel „Taunusblick“, Gauslerhaus. Näh. Ausenstraße 18, 1. 7901

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Langgasse 26, Spiegelgasse. 7901
Sucht sofort ein solches solides Mädchen (auch Witwe) für bürgerl. Haushalt eines Witwers. Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Tüchtige Bäckerin gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus perf. tüchtige Bäckerin gesucht Stittstraße 22, G. P. 1. 7901
Eine perfekte Bäckerin gesucht Schulberg 19, Part. 7901
Sofort eine tüchtige Bäckerin auf dauernd bei hohem Lohn gesucht. Näh. Ausenstraße 9. 7901
Ein Bäckerin findet dauernde Besch. Näh. Marktstraße 18. 7901
Tüchtige Bäckerinnen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn in der Bäckerei u. chem. Waschanstalt von 7884

Witth. Nischow, Walramstraße 10. 7901
Bäckerin findet Beschäftigung Schwanstraße 7, Hth. Part. 7901
Eine tüchtige Bäckerin, sowie ein Waschküchenmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Bäckerei Eimerstraße 40, an der Meise. 7901
Ein Mädchen kann das Bäckerei gründlich erl. Weillstraße 20, Hth. 7901
Ein Waschküchenmädchen gesucht Kirchstraße 33, 2. 7901
Ein tüchtiges Waschküchenmädchen, welches nur in Wäscherei thätig war, wird für dauernd gesucht Reichstraße 2. 7901
Eine Waschküchenmädchen für dauernd gesucht Steinstraße 26. 7901
Tüchtiges Waschküchenmädchen gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus zuverläss. tücht. Waschküchenmädchen gef. Stittstr. 22, G. P. 1. 7901
Waschküchenmädchen auf gleich gesucht Adlerstraße 11, G. 1. 7901
Eine Waschküchenmädchen für einige Tage in der Woche gesucht geg. gute Bezahlung Frankenstraße 26, Part. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen oder Frau gef. H. Schwalbacherstr. 4, r. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen, Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Sucht für die Nachmittagsstunden gut empfohlene Putzfrau. Biebricherstraße 25, 1. 7901
Ein Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Moritzstraße 31, „Ranger Hof“. 7901
Ein Monatsmädchen für einige Stunden Bormittags gesucht Moritzstraße 28. 7901
Eine Monatsfrau für sofort gesucht. Dienstzeit von Morgens 7-11 und 2-4 Uhr. Wilhelmstraße 18, 2. 7901
Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht Kirchstraße 36, 2. 7901
Nachtb. Monatsf. o. Wäch. sof. gef. Gemeindegasse 6. 7901
Monatsfrau 3 Stb. Bormittags gef. Weillstraße 22, 2 St. r. 7901

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 20, 2. St. 7901
Ein Alleinmädchen gegen hohen Lohn für A. Haushalt gesucht (Monatsfrau, Wäsche außer dem Hause) Dohlemerstraße 31, 3. 7901
Braves Mädchen für Küche u. Laden sofort gef. H. Kirschgasse 3. 7901
Eine tüchtige Kinderfrau zu einem 1/2-jährigen Kinde und ein Mädchen, welches gut lachen kann, nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 20, B. 7901
Sucht ein einfaches solides Mädchen für Hausarbeit Taunusstr. 25, 1. 7901
Sucht ein besseres Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. Nicolaisstraße 11, 1. 7901

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Restaurant Burggraf, Baldstraße. 7901
Einfaches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Stittstraße 23, Part. Bormittags. 7901
Mädchen, welches bürgerlich lachen und etwas Hausarbeit übernehmen kann, und ein Hausmädchen, das lachen kann, sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 3. 7901
Tüchtiges Mädchen, das die Wäsche mit übernimmt, für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht Villa Hilbo, Bierstädter Höhe. 7901
Ein Zimmermädchen und ein tüchtiges Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht nach Hotel „Taunusblick“, Gauslerhaus. Näh. Ausenstraße 18, 1. 7901

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Langgasse 26, Spiegelgasse. 7901
Sucht sofort ein solches solides Mädchen (auch Witwe) für bürgerl. Haushalt eines Witwers. Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Tüchtige Bäckerin gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus perf. tüchtige Bäckerin gesucht Stittstraße 22, G. P. 1. 7901
Eine perfekte Bäckerin gesucht Schulberg 19, Part. 7901
Sofort eine tüchtige Bäckerin auf dauernd bei hohem Lohn gesucht. Näh. Ausenstraße 9. 7901
Ein Bäckerin findet dauernde Besch. Näh. Marktstraße 18. 7901
Tüchtige Bäckerinnen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn in der Bäckerei u. chem. Waschanstalt von 7884

Witth. Nischow, Walramstraße 10. 7901
Bäckerin findet Beschäftigung Schwanstraße 7, Hth. Part. 7901
Eine tüchtige Bäckerin, sowie ein Waschküchenmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Bäckerei Eimerstraße 40, an der Meise. 7901
Ein Mädchen kann das Bäckerei gründlich erl. Weillstraße 20, Hth. 7901
Ein Waschküchenmädchen gesucht Kirchstraße 33, 2. 7901
Ein tüchtiges Waschküchenmädchen, welches nur in Wäscherei thätig war, wird für dauernd gesucht Reichstraße 2. 7901
Eine Waschküchenmädchen für dauernd gesucht Steinstraße 26. 7901
Tüchtiges Waschküchenmädchen gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus zuverläss. tücht. Waschküchenmädchen gef. Stittstr. 22, G. P. 1. 7901
Waschküchenmädchen auf gleich gesucht Adlerstraße 11, G. 1. 7901
Eine Waschküchenmädchen für einige Tage in der Woche gesucht geg. gute Bezahlung Frankenstraße 26, Part. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen oder Frau gef. H. Schwalbacherstr. 4, r. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen, Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Sucht für die Nachmittagsstunden gut empfohlene Putzfrau. Biebricherstraße 25, 1. 7901
Ein Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Moritzstraße 31, „Ranger Hof“. 7901
Ein Monatsmädchen für einige Stunden Bormittags gesucht Moritzstraße 28. 7901
Eine Monatsfrau für sofort gesucht. Dienstzeit von Morgens 7-11 und 2-4 Uhr. Wilhelmstraße 18, 2. 7901
Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht Kirchstraße 36, 2. 7901
Nachtb. Monatsf. o. Wäch. sof. gef. Gemeindegasse 6. 7901
Monatsfrau 3 Stb. Bormittags gef. Weillstraße 22, 2 St. r. 7901

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 20, 2. St. 7901
Ein Alleinmädchen gegen hohen Lohn für A. Haushalt gesucht (Monatsfrau, Wäsche außer dem Hause) Dohlemerstraße 31, 3. 7901
Braves Mädchen für Küche u. Laden sofort gef. H. Kirschgasse 3. 7901
Eine tüchtige Kinderfrau zu einem 1/2-jährigen Kinde und ein Mädchen, welches gut lachen kann, nach auswärts gesucht. Näh. Marktstraße 20, B. 7901
Sucht ein einfaches solides Mädchen für Hausarbeit Taunusstr. 25, 1. 7901
Sucht ein besseres Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. Nicolaisstraße 11, 1. 7901

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Restaurant Burggraf, Baldstraße. 7901
Einfaches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Stittstraße 23, Part. Bormittags. 7901
Mädchen, welches bürgerlich lachen und etwas Hausarbeit übernehmen kann, und ein Hausmädchen, das lachen kann, sofort gef. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 3. 7901
Tüchtiges Mädchen, das die Wäsche mit übernimmt, für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht Villa Hilbo, Bierstädter Höhe. 7901
Ein Zimmermädchen und ein tüchtiges Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht nach Hotel „Taunusblick“, Gauslerhaus. Näh. Ausenstraße 18, 1. 7901

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Langgasse 26, Spiegelgasse. 7901
Sucht sofort ein solches solides Mädchen (auch Witwe) für bürgerl. Haushalt eines Witwers. Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Tüchtige Bäckerin gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus perf. tüchtige Bäckerin gesucht Stittstraße 22, G. P. 1. 7901
Eine perfekte Bäckerin gesucht Schulberg 19, Part. 7901
Sofort eine tüchtige Bäckerin auf dauernd bei hohem Lohn gesucht. Näh. Ausenstraße 9. 7901
Ein Bäckerin findet dauernde Besch. Näh. Marktstraße 18. 7901
Tüchtige Bäckerinnen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn in der Bäckerei u. chem. Waschanstalt von 7884

Witth. Nischow, Walramstraße 10. 7901
Bäckerin findet Beschäftigung Schwanstraße 7, Hth. Part. 7901
Eine tüchtige Bäckerin, sowie ein Waschküchenmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Bäckerei Eimerstraße 40, an der Meise. 7901
Ein Mädchen kann das Bäckerei gründlich erl. Weillstraße 20, Hth. 7901
Ein Waschküchenmädchen gesucht Kirchstraße 33, 2. 7901
Ein tüchtiges Waschküchenmädchen, welches nur in Wäscherei thätig war, wird für dauernd gesucht Reichstraße 2. 7901
Eine Waschküchenmädchen für dauernd gesucht Steinstraße 26. 7901
Tüchtiges Waschküchenmädchen gesucht Römerberg 34, Hth. 7901
Durchaus zuverläss. tücht. Waschküchenmädchen gef. Stittstr. 22, G. P. 1. 7901
Waschküchenmädchen auf gleich gesucht Adlerstraße 11, G. 1. 7901
Eine Waschküchenmädchen für einige Tage in der Woche gesucht geg. gute Bezahlung Frankenstraße 26, Part. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen oder Frau gef. H. Schwalbacherstr. 4, r. 7901
Gef. eine Waschküchenmädchen, Schulberg 15, Gartenb. 3 St. 7901
Sucht für die Nachmittagsstunden gut empfohlene Putzfrau. Biebricherstraße 25, 1. 7901
Ein Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Moritzstraße 31, „Ranger Hof“. 7901
Ein Monatsmädchen für einige Stunden Bormittags gesucht Moritzstraße 28. 7901
Eine Monatsfrau für sofort gesucht. Dienstzeit von Morgens 7-11 und 2-4 Uhr. Wilhelmstraße 18, 2. 7901
Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht Kirchstraße 36, 2. 7901
Nachtb. Monatsf. o. Wäch. sof. gef. Gemeindegasse 6. 7901
Monatsfrau 3 Stb. Bormittags gef. Weillstraße 22, 2 St. r. 7901

Monatsmädchen v. 7-8 Uhr gef. Schornhorststr. 19, Part. r. 7874
Braves Monatsmädchen tagüber gesucht Adrehtstraße 69, B. 7874
Eine Monatsfrau gesucht Frankenstraße 8. 7843
Monatsfrau oder Mädchen gesucht Raurgasse 10, 3. 7886
Ein Mädchen oder Frau für Stunden gesucht Dambachthal 4, 2. 7886
Monatsfrau gesucht Dohlemerstraße 10, 2 St. Hth. 7886
Ordnentliches Monatsmädchen auf gleich gesucht Jahnstraße 7, 1 St. 7886
Junges Monatsmädchen für einige Stunden oder tagüber gesucht. Näh. Rheinstraße 40, Laden. 7886
Monatsmädchen gesucht Lützenstraße 24, Hth. 2 r. 7906
Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Langgasse 19, 2. St. 7906
Monatsfrau gesucht Weillstraße 9, B. 7906
Monatsfrau oder Mädchen für jedes St. gef. (Lohn 18 Mt.) Mauritsstraße 7, 2 l. 7906
Monatsf. f. faub. Arb. bei einz. Dame Moritzstr. 60, 3 r. 7944
Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht Adrehtstraße 27. 7944
Eine Weibsfrau sofort gesucht Weillstraße 26. 7944
Weibsfrau gesucht Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 7944
Eine reiche Frau zum Bekleidungsgehilfe gesucht. Näh. Moritzstraße 8, im Laden. 7944
Eine Weibsfrau gesucht. H. Stahl, Hellmündstraße 30. 7944
Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht Schwalbacherstraße 11. 7944
zum Bekleidungsgehilfe gegen guten Lohn gef. Taunusstraße 17. 7944

Eine Frau (15-16 Jahre alt) Bormittags zu zwei Kindern gesucht Hainergasse 16, Laden. 7823
Ein junges Mädchen für leichte Arbeiten tagüber gesucht Webergasse 29, 2. 6942
Ein junges, der Schule entlassenes Mädchen zum Ausführen eines Kindes gesucht Hainergasse 15, im Laden. 7716
Ein junges ordentl. Mädchen tagüber gef. Hainergasse 4, Part. 7716
Br. tücht. Mädch. f. a. o. tagüber gef. Philippstr. 33, B. 1. 7908
Mädchen zum Flaschenputzen gesucht Schwanstraße 3. 7908
Mädchen oder Frauen bei gutem Lohn zum Flaschenputzen gesucht Kronen-Brauerei. 7908

Sauberes Laufmädchen per sofort gesucht Große Burgstraße 9, 2. 7908
Zuverlässiges Laufmädchen aus guter Familie gesucht Taunusstraße 49, Part. 7908
Leute zum Kartoffelbaden gesucht Weillstraße 20. 7908
Gesunde Schantamme gesucht Moritzstraße 24, 1. 7908

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Ein Fräulein aus guter Familie, welches eine Frauen-Arbeits-Schule besucht und Schneiderin sein kann, sucht Stelle als Reise-Begleiterin zu einzelner Dame, ev. auch zu älterer charaktervoller Herrn. Gest. Off. u. N. S. 365 an den Tagbl.-Verlag zu r. 7908
Geb. Dame, Divizierswitwe, f. Gesang acad. geb. (Stochhausen), in Malerei erf., der franz. Sprache mächtig, praktisch und reifend, sucht Stellung. Offerten unter T. T. 393 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Kammerjungfer, 25 Jahre alt, perf. im Schneidern, Frisieren, Nähen, u. gerech. sucht Engagement. Off. u. N. S. 366 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Kammerjungfer, perfect im Schneidern und Frisieren, sucht passende Stelle in einem feinen lathol. Herrschaftshaus. Briefe unter L. E. Neuburg a. D. (Wagern). 7908
Gebildetes Mädchen heiteren Charakters, etwas sprachkundig, auch etwas musikalisch, perfect im Frisieren, gewandt im Nähen und Bügeln, sucht auf 15. Juni Stelle als Jungfer. 7908
Stier's erstes Central-Bureau, Goldgasse 6. 7908

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin. In erfragen Rheinstraße 43, 4. Etage. 7908
Geb. Fräulein, 23 Jahre, schon in Geschäft Stellung als Verkäuferin, thätig geübt, sucht per bald Stellung als Verkäuferin, gleich welcher Branche. Offerten unter C. T. 377 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein junges Mädchen, mit der Buchführung und d. Rechenweisen vertraut, sucht Stellung zum 15. Juni oder später. Gestalten kann gestellt werden. Weillstraße 31, 3. 7908
Eine zuverlässige Maschinenwäscherin f. Besch. für Geschäft (Säumen von Tischdecken, Bettzeug u. i. w.). Nerostraße 35/37, Hth. 1. 2. 7908
Sucht passenden Wirkungs-freis, 10-jähr. Empfehlung. 7908
Offerten unter S. S. 369 an den Tagbl.-Verlag. 7908

Hausdame f. geb. Dame, 34 Jahre alt, umsichtig, pratt., musikalisch, lindernd u. sprachgewandt. Offerten unter T. T. 392 an den Tagbl.-Verlag. 7908

Eine geb. Dame in gef. Alter, durchaus erfahren in allen Theilen der Haushaltung, sucht bei einz. Dame oder Herrn Stelle als Haushälterin. Näh. Mauritsstraße 7, 2. St. 1. 7908
Bef. Mädchen möchte die f. Küche in f. Hotel od. Pension erlernen. Central-Bureau (Franz Wallies), Saalgasse 33. 7908
Ein junges Mädchen sucht ohne Vergütung in besserer Familie oder Pension kochen zu lernen. Näh. 7908

Arbeitsnachweis, Abth. I.
Empfehle eine ausgezeichnete perf. Herrschaftsköchin, pr. Zeugnisse. Central-Bureau (Franz Wallies), Saalgasse 33, 2. 7908
Restaurationsköchin empf. Müller's B. Ellenbogengasse 8. 7908
Empfehle tücht. Herrschaftsköchinnen auf gleich oder 15. Juni und 1. Juli, sowie f. Haus- und Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, sowie Restaurationsköchin. Lang's Stellen-Bureau, Ellenbogengasse 14. Telefon 2363. 7908
Eine gute selbst. Köchin (pr. 3.) empf. Bureau Hainergasse 7, 1. 7908
Ein Mädchen sucht Stelle. Adlerstraße 68, Hth. 1. 7908

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stellung in Hotel oder Badehaus. Näh. Lützenstraße 17, Hinterb. 3 St. 7908
Ein Fräulein sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau in einem kleinen Haushalt in Wiesbaden. Offerten unter L. U. 407 an den Tagbl.-Verlag. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen Zweigen des Haushaltes erf., w. Stellung zu alt. Ehepaar als Stütze, event. zu alt. Dame oder Herrn. Offerten unter H. V. 126 an den Tagbl.-Verlag. 7908
Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Näheres Lützenstraße 24, Hth. Frontp., von 10-12 und 3-5 Uhr. 7908
Ein besseres Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Adlerstraße 55, Hth. 1. St. 7908
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7908

Kindersf., sprachkundig und musikalisch, prima Schulzeugniß, empfiehlt Stier's Bureau, Goldgasse 6. 7908
Ein Alleinmädchen, welches lachen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten bei zwei Leuten. Wohnung: Adolfsstraße 12, Seitenhaus rechts im Dach. 7908
Ein anständiges Mädchen (Sächsin), das gut bürgerlich lachen kann, sucht Stellung per sofort oder 1. Juli. In erfragen Hellmündstraße 2, Part. 7908
Ein tücht. Mädchen, das in jeder Hausarbeit erfahren ist und perfect bügeln kann, sucht Stelle zum 13. Juni oder auch später. Näh. Hainergasse 13, 2 St. 7908
Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als Zimmermädchen in Hotel oder Pensional. Näh. Dohlemerstraße 40, Hth. 1 St. 7908

Gesetztes Fräulein, 32 Jahre, welches längere Zeit f. Ausland thätig war, in allen

Ein braver Junge kann (bei einem Anfangslohn von 2 Mk. per Woche) die Brod- und Feinbäcker erlernen. 6758
Witb. Schütz, Bäckermeister,
Ede d. Moritz- u. Goethestr.

Rehger-Lehrjunge gesucht Dombachthor 8. 6178
Ein junger Mann, zu jeder Arbeit willig, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 7937
Färberei Bischof, Walramstraße 10.

Junger Hausbursche gesucht Dranienstraße 54, P. I. 6830
Junger Hausbursche sofort gesucht
Restauration Baum, Faulbrunnstraße.

Junger Hausbursche

gesucht Kirchstraße 6, Drogenhandlung. 7665
Gegen 30-35 Mk. Monatslohn bei freier Station ein Hausbursche für ein Colonial-Geschäft sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7886

Lebhafter Laufbursche sofort gesucht Schuhgeschäft Wilhelmstraße 2a. 7737
Junger sauberer Hausbursche gleich gesucht. Konditorei Abter, Tammstraße 31.
Ein Bursche gesucht Dranienstraße 34.

Junger Hausbursche

sofort gesucht.
Peter Quint, Marktstraße 14.

Junger kräftiger Hausbursche, welcher sich Kost und Logis selbst stellt, gesucht Rheinstraße 82, Baden. 7910

Junger Hausbursche

für leichte Arbeit sofort gesucht. Fr. Reimuth, Moritzstraße 15.
Braver Hausbursche zum 10. d. M. gesucht Müllerstraße 2, im Laden. 7911

Junger Hausbursche g. guten Lohn sucht Fr. Alth, Rheinstr. 79.
Ges. ein junger kräft. Hausbursche mit guten Zeugnissen. 7946
Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstraße 12.

Hausdiener,

ein jüngerer und ein älterer, gesucht bei J. & F. Sath, Museumstraße, Ecke Delaspesstr. 7932

Ein anständiger Hausbursche findet Stellung. 7947

B. Marxheimer,

Wilhelmstraße 22.

Hotelhausbursche, jünger, Kellner, Stütze und Köche sucht
Bürker's 1. Central-Bureau, Ellenbogengasse 9.

Junger Bursche als Auditeur gesucht. Rud. Bechtold & Comp.

Kaufjunge von 14-16 Jahren gesucht Sönerstraße 11. 7887
Ein kleiner Laufbursche gesucht.

Bernhard Fuchs, Marktstraße 21. 7959

Kaufbursche im Alter von 14-16 Jahren gesucht. Carl Feil, Buchhandlung, Al. Burgstraße 4.

Ein junger Hausbursche für sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 8. 7930

Bursche für Dekonomie gesucht Langgasse 5.

Zuverlässige Antiker

können sich melden. J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 7938

Ein Klerikant gesucht Schwalbacherstraße 39. 7713

Ein tüchtiger Aecht gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 92, 1. 7849

Ein Knecht und ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, 1. 7881

Zwei Stadtfundige Fuhrleute gesucht Sedanstraße 3. 7949

Ein Schweizer u. ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39, Stb.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, 18 Jahre alt, mit guter Handschrift, in Buchführung und allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht per 1. Juli c. Stellung auf einem Comptoir. Offerten unter P. V. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht als Bautechniker baldige Stellung. Offert. unter P. S. 358 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Konditorgehilfe sucht in gutem Hause unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter D. U. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Stelle als Lehrling mit Kost und Logis im Hause. Offerten unter N. T. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Reisebegleiter.

Junger intelligenter Mann wünscht bis 1. Juli Stelle als Reisebegleiter. Werthe Off. unter J. V. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener herrschaftlicher

Diener,

26 Jahre alt, perfect im Serviren, welcher 3 Jahre in großem hochherrschaftlichem Hause war und auch die deutsche Dienerschaftschule zu Berlin besucht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht z. 1. Juli oder früher, ev. auch später, passende Stellung in gutem Hause; am liebsten als erster oder auch für die Reise, derselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Gültige Offerten unter H. K. 44 postlagernd Altdöbern, Provinz Brandenburg. F 77

Ein solider lediger zuverlässiger Mann mit guten Empfehlungen sucht anderweitige Stellung als Diener, Kassenbote, Aufseher oder dgl. bis 1. oder 15. Juni. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7688

J. Fr. Mann (Diener) i. St. bei ein. Herrn, als Kassenbote, best. Haush. oder i. lohn. Beschäft. Näh. Moritzstraße 84, im Laden.

Geschäftsdienster, durchaus perfect, sucht Stellung, geht auch mit auf Reisen. Genser Verein, Schulgasse 17, 2. Telefon 219.

Junger verheiratheter Mann, gelernter Sattler, der auch mit Pferden umgehen kann, sucht passende Stelle. Kellerstraße 22. 7937

Für 14-jähr. Jungen u. St. als Stütze gesucht. Kerkstraße 38, Stb. 1.

Ein junger anständiger Mann, 19 Jahre, sucht Beschäftigung auf sofort Bismarck-Ring 81, Baden.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Hochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Oberon.
Reichshallen-Theater. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variététheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee, Frankenstr. 13, Abends 8 1/2 Uhr: Dientl. Versammlung.

Wiesbadener Annalen, Lützenstraße 9.
Wanger's Kunstsalon, Tammstraße 6.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lützenstraße 22, Part.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhause von 9-12 1/2 u. 3-6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 46 bei Schuhmacher Fuchs.
Frankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmuthstraße 36, Part.

Vereins-Nachrichten

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Turnturnen, Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Turnturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Regenturnen der act. Turner und Jünglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Regenturnen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Ges. Anstimmung.
Radfahrclub Söhne von 1890. 8 1/2-10 Uhr: Versammlung im Quellenhof.
Wiesb. Rhein- u. Tamm-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.
Pilsentanten-Verein Prania. 9 Uhr: Monats-Versammlung im Bolale.
Völker'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Curus und Uebung: Schule Schulberg 10.
Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Versteigerungen

Versteigerung von Speiserei-Waaren u. im Hause Kirchstraße 28, Born. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 260, S. 10.)
Versteigerung von den Georg Döllinghaus Ebselenten hier gehörigen Immobilien, belogen in Sonnenberger Gemarkung, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 98, Nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Amtliche Anzeigen No. 52, S. 1.)

Verkehrs-Nachrichten

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002	Wiesbaden-Frankfurt (Tammbahnhof)	522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002
522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002
522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002	Wiesbaden-Niederrhein-Limbach (Hess. Ludwigsb.)	522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002
522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbach (Rheinbahnhof)	522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002
522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Bismarck) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	522 542 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Mauritsplatz — Langgasse — Tammstraße) verkehrt von Morgens 6 30 bis Abends 11 30 und umgekehrt von Morgens 8 30 bis Abends 9 30; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Telegramm-Gebühren.

Porttage innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Bulgarien und Oesterreich-Ungarn 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Kurland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien 20 Pf. Nach Brüssel 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80 Pf. im übrigen Verkehr 60 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stadttelegrame beträgt die Porttage 3 Pf., die Mindestgebühr 80 Pf.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

4. und 5. Juni.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Mittel.	
	4.	5.	4.	5.	4.	5.	4.	5.
Baromet. (mm)	45.3	45.7	44.6	45.5	44.6	46.0	44.8	45.7
Thermomet. (C.)	20.4	21.7	27.9	27.8	22.0	19.7	23.1	22.2
Dunstspann. (mm)	13.1	12.0	14.6	11.6	13.4	11.4	13.7	11.7
Rel. Feuchtgl. (%)	74	62	63	41	68	67	65	67
Windrichtung	N.O.	N.O.	N.O.	N.O.	N.O.	N.	—	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Juni: Höchste Temperatur C. 23.3. Niedr. Temp. C. 15.2.
5. Juni: Höchste Temperatur C. 28.1. Niedr. Temp. C. 17.7.
(*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

8. Juni: wenig verändert, ziemlich kühl, Regenschauer, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (C) und Mond (C).

(Zurückgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900 Juni.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr

8. 12 26 4 20 8 32 3 49 N. 1 25 N. *)
(*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, 7. Juni. 188. Vorstellung.

Zum Besten des hiesigen Chorpersonals:

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetie: Josef Bauff.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Reiff.
Titania, Königin der Elfen	Herr Stehle.
Bud, Elfen	Herr Brandt.
Droll, Elfen	Herr Gutter.
Reerndchen	Herr Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr Keffler.
Hämon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr Krauß.
Scheramin, sein Schilddiener	Herr Manoff.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Regia, seine Tochter	Herr Blochinger.
Reerli, Kaiserlicher Kammerer	Herr Reumann.
Bade-Shan, Thronfolger von Persien	Herr Jümmernann.
Patime, Regia's Gespielin	Herr Bauffner.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Frank.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Bender.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr Robins.
Moschana, seine Gemahlin	Herr Bilbig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Gros.
Elfen, Luft, Erd-, Feuer- und Wassergeister, Fränkische, Arabische, Persische und Turensche Großwärdenträger, Priester, Vöden, Oboliken, Seeräuber u. c. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
6: Hafen von Ascalon.
7: In den Wolken.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhlen und Gesteine an der Nordküste von Afrika.
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
11: Im Harem Almanzors.
12: Die Nichtskatte.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Throne Kaiser Karls.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Gschl.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Kaupp.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr. — Hohe Preise.

Freitag, 8. Juni. Fra Diavolo. Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber. (Wiesbadener Neuauflage.)

Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Walhalla-Theater, Mauritsstraße 1a.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 7. Juni:

Abonnements-Concerte

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmser.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Adolf-Marsch

2. Ouverture zu „Der Schauspieler“

3. Paraphrase über das Weid'sche Lied „Wie schön bist Du“

4. I. Finale aus „Oberon“

5. Pappacoda-Polka aus „Eine Nacht in Venedig“

6. Nebelbilder, Fantasie

7. Am Wörther See, Kärntner Walzer

8. Zeitungsanten, Potpourri

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Maskenball“

2. Capriccio, Marsch-Capriccio

3. Introduction und Chor aus „Lohengrin“

4. Blondinen-Walzer

5. Prolog aus „Der Bajazzo“

6. Ungarische Tänze No. 1, 3 und 10

7. Larghetto

8. Fantasie aus „Traviata“

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Es giebt Krankheiten, die nicht in der Luft stecken, sondern in den vollen Schüsseln und Gläsern und in den weichen Sesseln und seidenen Betten.

J. P. Gebel.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Ich verstand diese Worte nicht ganz, aber mir stürzte das Blut ins Gesicht, als wenn ich ein Verbrechen begangen hätte, und als meine Mutter dicht hinter dem Gast das Zimmer verließ, und auf einsamen Waldpfaden ihren gewohnten Abendspaziergang unternahm, schlich ich ihr mit klopfendem Herzen nach.

Ich glaube, sie wußte, daß ich ihr folgte, aber sie wandte sich nicht. Bei Sonnenuntergang erreichte sie die Bank auf dem Aussichtspunkte, unter dem sich das Meer wie ein metallener Spiegel dehnte. Dort setzte sie sich, und ich war bereits so romantisch angehaucht, daß ich es für nötig hielt, plötzlich vor ihr niederzufallen und inbrünstig den Staub von ihren kleinen Füßen zu küssen.

Sie sah verwundert auf mich herab und zog mich in die Höhe; ganz nahe blickte ich in ihr stolzes, abweisendes Antlitz und dann — ich war wie berauscht — dann umschlang sie mich und drückte ihre heißen Lippen wie segnend auf meine Augen.

Der Kapitän reckte sich:

„Nun, und am nächsten Tage, mein Junge, was meinst Du?“

„Ich weiß es nicht“, flüsterte der Doktor erschüttert.

„Am nächsten Morgen fand man sie tobt, mein Sohn — die Ärzte sagten, der Schlag habe sie gerührt, ich glaube es nicht. Sie war eine starke Natur, die zur rechten Zeit mit Anstand zu sterben verstand.“

Der Kapitän schweig einen Augenblick und zündete sich eine neue Zigarre an, dann fuhr er nachdenklich fort:

„Man begrub sie mit auffälliger Hast, nur die Nächsten umstanden ihre Gruft; auch ihr Bruder, der Landrath, und der kranke Diplomat befanden sich unter den Leidtragenden und, ich weiß nicht, mir schien es, wie wenn der Krüppel höhnisch in sein Taschentuch hineinsah, als der schwere Sarg unter der Erde verschwand.“

Bevor der Landrath abreiste, nahm er mich bei Seite und erklärte mir mit brummigem, widerwilligem Ton, daß seine Schwester mir, ihrem Stiefsohne, jenes Erbgut vermacht habe, welches er, der Landrath, in ihrem Namen verwaltete. Doch dürfte ich es erst dann übernehmen, wenn er, Herr von Parnheim, mich für den Bestenamt für würdig erachte.

Diese Botschaft war mir wie ein milder Trost. Sie hatte mich also geliebt und meine Zukunft war durch dieses Besitztum einigermaßen gesichert.

Ich begann mir nämlich plötzlich Existenzsorgen zu machen, obwohl der Stern meines Vaters kurz nach dem

Todesfall noch einmal und heller als je zu leuchten schien. Eine seiner gewagtesten Spekulationen war geglückt und er taumelte wieder berauscht durch einen Strom sprühenden Goldes. In mir aber wirkte das Andenken der blaffen Frau dort oben über dem Meere mächtig fort, denn ich trieb all' die reizenden Mährchen, die ein Sechzehnjähriger in solchen Fällen kultiviert. Ich sah stundenlang auf ihrem Grabe, hielt mir erhabene Reden und endete endlich damit, daß ich meinem Vater erklärte, ich wolle mir eine eigene Existenz gründen und Marinier werden. Einen Monat später nahm ich von der Insel Abschied und bezog die Seemannsschule.

Ich glaube, ich war etwa vier Jahre zur See, länger hielt ich's nicht aus. Unter der strengen Manneszucht versagte die schöne Sentimentalität, tief in den indischen Gewässern träumte ich Nächte lang von der schwarzäugigen Hofdame und es wurde mir klar, daß das Festland meine Abwesenheit nicht so lange ertragen könnte. Eines Tages befand ich mich plötzlich wieder in Berlin, steckte in einem mehrliebigen Mod, sowie in großen Kanonengießereien und war einer jener Kürassierleutnants, deren Schleppefädel gewöhnlich hinter schönen Mädchenköpfen herflirren, wenn sie nicht gerade neben Champagnerkörben der Ruhe pflegen.

Nun, Alth, verbeuge die Augen, denn ich führte damals ein so gottgefälliges Dasein, daß besorgte Mütter ihre Küchlein das Abendmahl nehmen ließen, sobald ich Unseliger sie anblickte. Waise Jungen erzählten, ich hielte mir einen Stall von Girtsheroinnen, die Preise der benachbarten Kartensfabrik stiegen durch meine Thätigkeit ins Unermessliche. Ich hatte alle Anlagen, aus unserem Berlin ein kleines Sodom zu reformieren.

Du willst bemerken, mein Sohn, daß so läbliche Bestrebungen auch Geld kosten. Aber gerade das wuchs bei mir wild. Mein Vater schickte es in ganzen Wagenladungen und ich sendete ihm regelmäßig ein Dankschreiben dafür. Sonst hatten wir in der langen Zeit nicht viel von einander gehört. Ich wußte, daß er wieder eine neue Ehe eingegangen sei, und zwar mit einer feierlichen Bürgerlichen, der Tochter des hiesigen Kommerzienraths Wörse. Nach meinen damaligen Begriffen also eine Mesalliance. Sonst hatten wir keine Beziehungen zu einander.

Eines Morgens, ich kam gerade von einem jener Feste nach Hause, derenwegen der Herrgott eini' Bech und Schwefel regnen ließ, erwartete mich auf meinem Zimmer ein kleiner, schwarzhaariger Herr, der sich mir als Direktor der Weltiner Bank vorstellte und mich mit bestürzter Miene fragte, ob ich sichere Nachrichten von meinem Vater hätte. Bei dem ersten Wort wich der Weinnebel von mir. Ich begriff, daß etwas Schreckliches, längst Gefürchtetes endlich da sei.

Vorläufig waren Alles nur undeutliche Gerüchte. Man flüsterte sich zu, mein Vater habe das Vermögen der Aktien-gesellschaft sowie das zahlloser Vertrauensvoller veruntreut und sei geflohen; die entsetzlichen Betrügereien wurden ihm zugemuthet. Auch der alte Wörse sollte ruiniert sein.

Ich weiß nicht mehr, was ich dem Finanzmanne antwortete, noch bestürzter, als er gekommen, fuhr er von

dannen. Kaum hatte er das Zimmer verlassen, da wurde leise geklopft und am Arme seines Lakaien wankte ein Besuch herein, den ich jetzt weniger denn je erwartete, Herr von Loffau, jener kranke Diplomat mit seiner Perrücke und dem gefärbten Schnurrbart. Er drückte sich in einen Fauteuil, sah mich halb höhnisch, halb mitleidig an und sagte, als unterhielten wir uns schon eine Stunde: „Er braucht hunderttausend Mark. Damit glaubt er sich halten zu können, bis die Karte wieder günstiger schlägt. Sie sollen den Betrag hier irgendwo anbringen — natürlich sind Sie ruiniert, wenn Sie dies befolgen.“

Ich fuhr auf und blickte bestürzt auf den Krüppel. Seine sprechenden Augen schienen über unseren Untergang zu triumphieren.

„Herr“, rief ich verzweifelt, „soll unser altes Geschlecht untergehen?“

„Eben weil es so alt ist“, hästelte der Kranke und erhob sich ächzend. „Nun, das verstehen Sie nicht, also bis morgen früh.“

Du weißt, Alth, ich befand mich später einmal unter einer Bande von Negeren, die den ausgesprochenen Wunsch hatte, mich ihrem Götzen zu schlachten, ich sage Dir, es war eine trostreiche Lage gegen die meinige. Vermutet war mein Hirn, ich sann und sann, woher ich die große Summe nehmen sollte. Geschafft mußte sie werden, oder mir blieb nur noch die Kugel.

Die Stunden flogen.

Fiebernd, mit kaltem Schweiß vor der Stirn taumelte ich Abends in das Kasino. Was ich dort wollte, weiß ich eigentlich nicht, ich glaube, ich gedachte die große Summe zu erspielen; auch die Andern gerieten in Eifer. Als wir aufhörten, hatte ich weder gewonnen noch verloren. Jetzt stand es fest, es war vorbei und ich hatte nur noch für einen ehrenvollen Abgang zu sorgen. Mit diesem Gedanken kam mir die Kugel in den Sinn. Ich trank mit meinen Kameraden noch die letzte Flasche, schnallte den Pallasch um und brach auf. Auf der Straße holte mich unser Rittmeister, Graf Burghaus ein, und schob seinen Arm unter den meinigen. Er war ein reicher Mann und beim heutigen Spiel mein Partner gewesen:

„Sie leuten ja wie ein Teufel, Holstein“, sagte er ernst, „brauchen Sie Geld?“

Ich blieb stehen und sah ihm ruhig ins Gesicht:

„Für meinen Vater hunderttausend Mark“, entgegnete ich rund heraus.

„Weiter.“ Er begann zu begreifen. „Zu wann?“

„Bis heute Abend.“

„Gut, haben Sie irgend eine Liegenschaft, oder ein Gut, das die Summe deckt?“

„Ein Gut?“ Mir fiel's wie Schuppen von den Augen, — das Erbgut meiner Stiefmutter — formell gehörte es mir ja längst, nur eine Formel trennte mich noch vom völligen Besitz.

Ich nannte das Gut, gab mein Ehrenwort und erhielt das Geld noch an demselben Abend auf ein Vierteljahr.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Wohlthat für Alle,

die an streng riechendem Kopfschweiß, Trockenheit der Kopfhaut, Schuppenbildung und Haarausfall leiden, ist die ärztlich empfohlene

Crème Philotrix,

durch deren Anwendung alle in Frage stehenden Krankheiten des Haars und der Kopfhaut verhindert werden.

Bei vorschriftsmäßigem Gebrauch wird Erfolg garantiert.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei

Telephon 585. **Ed. Rosener,** Telephon 585.

Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.

Kaufladen ersten Ranges für gute

Parfümerien, Toilette-Seifen

und Toilette-Artikel.

Bürsten — Kämme — Schwämme.

Reiset Alie!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. Hosen 3.50 Mk., Hosenkleider 9 Mk., Röcke 6 Mk., sowie geze. Kleider ger. u. repariert bei H. Alieher, Herren-Schneider, Luisenstr. 6. Stb., nahe Wilhelmstr. Reichh. Muster-Collect. 7436

20 Pf. Pfd. Stäffurter Badesalz 100 Pfd. 15 Pfd. empfiehlt Carl Ziss, Grabenstraße 80, 7882

Zimmer-Teppiche

von Mk. 6.— bis zu den feinsten empfohlen in grossartiger Auswahl bei billigen Preisen

J. & F. Suth,

Museumstrasse 4, Ecke Delaspostrasse 3.

Seet
1. Ranges.



FANTER
GOLDLACK
„HOHENZOLLERN-GOLD“
„MOSEL-GOLD“

Vertreter:
MAX VON BRAUK,
Wiesbaden.

(Fa. 1295/2g)
F 127

Paprika (ächten Liptauer) Käse.
Deutschen Gervais p. Stück 25 Pf.,
Gorgonzola p. Pfd. 1.20 Mk.

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.



Glas! Porzellan!

Ausstattungs-geschäft.

Billigste Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1808, 3494
16. Hünnergasse 16.

Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine Laden-miethe, daher billigste Preise. Preise von 160 Mk. aufwärts. 7780

A. von Goutta,
Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

Man prüfe und vergleiche

mit Weinen meiner Concurrenz.

Garantie für absolute Reinheit.

Trabener	Fl. 50 Pf.
Hahnheimer	50
Bodenheimer	55
Laubenheimer	60
Geisenheimer	70
Hattenheimer	80
Erbacher Riesling	90

eignes Wachstum u. eigener Kelterung, für diese Preislagen besonders ausgewählte, vorzüglich mündende und kräftige Weine, wie sie im Handel nicht überall geboten werden.

Barität:

Schloss Reinhartshausener
Erbacher Honigberg,
Crescenz Sr. Königl. Hohel. Prinz
Albrecht von Preussen,
à 1.60 Mk. per Flasche.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Wein-Kellereien: Moritzstrasse 32 u.
Oranienstrasse (Städt. Oberrealschule). 7149
Telephon 216.

Befanntmachung.

Freitag, den 8. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werden im Saale „In den 3 Kronen“, Kirchgasse 23 dahier:

1 Pkwagen, 1 Billard mit sämtlichem Zubehör, 1 Schirmständer, 84 Liter Essig, 66 Liter Wein, 71 Flaschen Wein und 5 Flaschenlizenzen

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juni 1900.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Zur Beachtung.

Ich litt an hochgradiger Nerven im linken Schenkel und Hüfte und zeitweiligen Bewegungsstörungen (Zähmungserschütterungen) im linken Arm. Auf Empfehlung meiner Freundin besuchte ich die Vibrations-Anstalt des Herrn Kneib, Langgasse 48, 2. Schon nach den ersten 14 Tagen wurde ich bedeutende Besserung und nach 6 Wochen, in denen ich täglich und zwar von 8 bis 12 Uhr selbst behandelt wurde, kann ich sagen: Ich bin vollständig gesund.

Möchte ähnlich Leidende auf die Anstalt für Vibrations-therapie des Herrn Kneib, Wiesbaden, Langgasse 48, 2, aufmerksam machen.

Frau Müller, Berlin,
Königsplatz 2.

Prima gelbe Kartoffeln p. Annapf 15 Pf.
bei **Chr. Knapp, Sedanplatz 7.**

Br. Stockische u. 20 St. an Altenbogens. 6 u. auf d. Markt.

Zur Aufertigung für alle in sein Fach sowie insbesondere zur Reparatur für Heise-Effekten, als Koffer, Taschen etc., empfiehlt sich

Barbo, Sattler,
Schillerplatz 3, neben Hotel Haydel.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Preisliste, 33, 5, 8. Bestehe Kochhaus empf. sich a. g. Koch. Wamergasse 19, 3 St.

Kohlen-Kumpferverkauf

eines hiesigen Kohlenhandels zu vergeben. Offerten unter **S. C. 611** an den Tagbl.-Verlag. 7856

Unterricht im Buchbinden u. Maßnahmen

d. sämtl. Damen u. Kinder-Gard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt, leicht. fahrl. Methode, in 8-10 Tagen erlernbar. Vortr. Pr. Pr. Unterricht, Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche, Kostüme u. zugehörigen und eingerichtet. Näheres durch **H. J. Stein, Bahnhofstraße 6, D. 2, im Adriaanischen Hause, Kellerei**, besuche u. preisw. Kostüme a. Wäsche. Empfehlungen aus allen Kreisen. 4490

Ein neues rentables Etagenhaus, wo per gleich oder 1. Oktober eine Wohnung bezogen werden kann, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **P. G. Bück, Bahnhofstraße 20.** 7981

Wegen Abreise

fast neue, hochseine Salomöbel, Sopha, 4 Sessel in Seide und Sammet, Portieren, verg. franz. Trümmen mit Console, Bronze- und Öhr-Standlampe, massive Messing-Speisezimmer-Hängelampe, Ampeln, Kippsoffa, 1 Marquise, 8 > 1 1/2 u. 11. m. billig abgegeben. Händler verb. Angesehen Freitag und Samstag von 10-4 Uhr Rheinstraße 111, 8.

Ein Eisschrank und ein Schreibtisch billig zu verkaufen. Angesehen von Morgens 11 Uhr ab Römerberg 7, 1 St.

Eine fast neue Badewanne zu verk. Schwalbacherstr. 29, 3 St.

Ein Kinder-Schwagen zu verk. Bertramstraße 2, Part. I.

Wagner, Müller und Dänische, billig zu verk. Näh. Hermannstraße 28, D. 2.

Albrechtsstraße 37, Hin. 2, finden solide Arb. Schlafst. 8357

Wakraustraße 21, 2 L, Gde. Wellstraße, möbl. Zimmer an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. 8211

Ein schöner Stall für 1 resp. 2 Reispferde zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 12, Bureau. 7562

Lagerplatz

an der Bahn, möglichst mit Gleisanschluss, zu mieten gesucht. Offerten nebst Angabe der Größe und des Mietpreises unter **W. B. 598** an den Tagbl.-Verlag. 3054

Junger kräftiger Hausbursche gegen guten Lohn zum 11. Juni gesucht. F200

Fritz Kraus, Viehtrieb, Rathhausstraße.

Tranung mit Sprung verloren, ges. M. J. 20. 5. 99. Abgegeben gegen Belohnung Adlerstraße 24, 2. St. Part. I.

Liegen geblieben auf einer Bank in der Wilhelmstraße, am Warmen Brunnen, Dienstag Mittag 1 Uhr ein **grünes Hand-Täschchen mit Inhalt, nebst Saison-Karte.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der „Villa Kosenkranz“, Leberberg 10, abzugeben.

Eine silberne Damen-Uhr 1. Pfingst-Sonntag von Spiegelgasse bis Leunusdamm verloren. Abgegeben gegen Belohnung Hotel „Kaffauer Hof“, Adbin.

Verloren

eine eiserne Damen-Uhr mit goldenem Monogramm von Wilhelmstraße bis Hotel Quisthans. Abgegeben gegen Belohnung beim Portier Englischer Hof.

Verloren eine rote Broche (Korallen) am Dienstag Morgen von der Wellstraße bis Kapellenstraße 10 und zurück. Gegen Belohnung abzugeben Weiskirke 5, Part.

Gefunden am 1. Pfingsttag eine silberne Damen-Uhr mit Kette. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7089

For-Terrier, junger, entlaufen. Abgegeben Leberberg 7. Vor Ankauf wird gewarnt.

Jugendliches Jener!!!

Dein Anonym erhalten, sehr geistreich und deshalb nicht Deinem Schädel entsprungen. Bevor man verurtheilt, höre man beide Parteien! —

Waram verschweigst Du Deinen Namen? Solche Handlungsweise ist feige und gemein, dieselbe verräth nur den hämischen Character Deiner Person.

O, d. recht. Weg wollt ich f. gerne einschl. u. nur m. armer Kopf es faß. wollte, daß gerade ich . . . Geschöpf es sein soll — Sie erkennen mich. Bitte Brief.

Käthe Linnenkohl
Heinrich Dörr
Verlobte.

Wiesbaden, Pfingsten 1900.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut

7961

Dr. Vietor und Frau.

Wiesbaden, den 5. Juni 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste und für die schönen Blumenpenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Genser, Wwe.,
geb. Hartwig.

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein innigstgeliebter Bräutigam, Herr Ingenieur **Otto Stiehl,**

zu Groß-Schadowitz bei Dresden gestorben ist.

Die trauernde Braut:

Anna Wolf.

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Die Beerdigung findet in Schadowitz statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter Vater, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herr Johann Scherer,

im Alter von 78 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Mainz, 6. Juni 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Vater, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

Jacob Meyer,

von seinem schweren, mit vieler Geduld ertragenen Leiden gestern Nachmittags 3 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 7. Juni 1900.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause aus Samstag, Vormittags 10 Uhr, statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Meyer, geb. Stauder.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass Gott unsern innigstgeliebten

Fredy

im Alter von 5 1/2 Jahren zu sich gerufen hat.

Wiesbaden, 4. Juni 1900.

Philipp Herber und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag um 10 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus in aller Stille statt.

Amtliche Anzeigen

des

Wiesbadener Tagblatts.

 Erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. 

No. 68.

Donnerstag, den 7. Juni.

1900.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im neuen Rathshaus, Zimmer No. 16, Nachmittags von 5 bis 6 Uhr, an folgenden Tagen statt:

29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16., 26., 27., 28., 29., 30. Juni, 3., 4., 5., 6., 7., 8., 17., 18. und 19. September, für Kinder aus infizierten Häusern am 20. und 21. Septbr.

Die Termine für die Wiederimpfungen werden den betreffenden Kindern in den Schulen bekannt gegeben. Für Wiederimpfungen aus infizierten Häusern ist Termin auf den 22. September, Nachmittags von 5—6 Uhr, angesetzt.

Der Eingang zum Impfstoffal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Neubau des Hotels „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermin vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags von 5—6 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheins aus dem Impfstoffal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und zur Nachschau zu stellen. Andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1899 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impfamt zu Cassel bezogen wird.

Verhaltens-Vorschriften.

A. Für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. Auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermin fernzubehalten.

§ 2. Die Eltern des Impfings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impfings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonneneinstrahlung.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Windrose (Nostola) erkrankt sind, ist der Impfung sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitserregern in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fern zu halten. Kommen unter den Angehörigen des Impfinges, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem roten Entzündungshofe umgebenen Schupocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu Trübsen beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3 bis 4 Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schupocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, so ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

B. Für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impfings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rötze und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfblistern bilden, auszuweichen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Windrose (Nostola) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoffal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 12. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vert.: Falke.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Ärzte, welche in ihrer Privat-Praxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesraths vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu No. 13 des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 29. März d. J.) aufmerksam.

Indem ich die Herren Ärzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 u. 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. „Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken Arme. Es genügen vier leichte Schnitte von höchstens 1 cm Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 cm von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Lymphe in die durch Anspannen der Haut flachend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.“

Das Auftragen der Lymphe mit dem Pinsel ist verboten. Uebrig gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Pustel zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen.

Druckexemplare der Vorschriften, welche von den Ärzten bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind, sowie Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpfungen sind in der Buchdruckerei von Blum, Moritzstraße 27 hier selbst, zu haben.

Ferner mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß Seitens der Herren Ärzte bei Abgabe von Attesten, in welchen gemäß §§ 2 u. 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückstellung eines Impfungs bezw. Wiederimpfungs bescheinigt werden soll, nur das durch den Bundesrathsbeschluss vom 30. Oktober 1874 (Min.-Bl. für d. i. V. S. 235) vorgeschriebene Formular III zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „kann“ des Vordrucks in dem vorbezeichneten Formular geeignetenfalls in „konnte“ umgeändert wird. — Ist ein Impfschlichter auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen. (§ 2 Abs. 2 des Impfgesetzes).

Wiesbaden, den 12. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Falke.

Polizei-Verordnung.

betr. Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 über die Benutzung der Hunde als Jagdhunde.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 erhält folgende Fassung:

Beschaffenheit des Fuhrwerks.

§ 5. Als Fuhrwerk für Ziehthiere können zwei- und vierrädrige Wagen Verwendung finden. Nur die vierrädrigen Druck- oder Schiebarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen müssen vierrädrige Wagen stets mit 2 Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angepannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der linken Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bescheinigung des Kreisthierarztes und der königlichen Polizei-Direction vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Bei Einrichtung aller gewerblichen Anlagen mache ich hiermit besonders darauf aufmerksam, wie es im Interesse der Unternehmer liegt, daß sie zweckmäßig ihre Baugesuche vor der Einreichung derselben an die Behörde mit dem Gewerbe-Inspector besprechen, und etwaige Anforderungen des Letzteren gleich bei der Anfertigung des Projects berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Gegenstände, welche in die städtische Desinfections-Anstalt hier selbst zur Desinfection verbracht oder an dieselbe verandt werden, müssen entweder mit einem entsprechend großen, dichten und unversehrten Tuche, welches kurz vorher mit einer 5 % Carbolsäure durchtränkt worden ist, oder mit einem durch Del, Firnis oder dgl. undurchlässig gemachten Stoff umhüllt und von allen Seiten fest und lückenlos eingeschlossen sein.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschrift werden, so weit nicht die Bestimmungen in § 327 des Reichsstrafgesetzbuches durchtränkt worden ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 6. November 1899.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Franzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung, in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeits-Anzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich Oktober ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Franzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnennuß darf der letztere von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1899.

Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage etc., vom 17. Juni nachstehende Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1899.

Königliche Polizei-Direction. Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Jock.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 8. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr,
 in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtbauraths Frobenius.
 2. Aenderung des Fluchtlinienplanes für den District „Weinreb“.
 3. Bauliche Aenderung eines Aufzuges im Theatergebäude.
 4. Vorlage betreffend die Neupflasterung der Moritzstraße.
 5. Auswahl des Bauplatzes für eine 2. Realschule.
 6. Ein Baugesuch, betr. die Errichtung eines Wirthschafts- und Lustkur-Gebäudes an der Marstraße.
 7. Vorlage betr. Aenderung der Hundesteuer-Ordnung.
 8. Uebertragung von im Vorjahr genehmigten, aber noch nicht verausgabten Extraposten auf das Jahr 1900.
 9. Verkauf von Feldwegflächen an der Wallufer- und an der Bülowsstraße.
 10. Ein Gesuch um Gewährung eines Beitrags zur Errichtung eines Denkmals für Hoffmann von Fallersleben.
 11. Desgl. zur Schmückung der Kriegergräber bei Meh.
 12. Ankauf von Wiesengelände an der Wallmühlstraße.
 13. Desgl. von Domänengelände an der Mainzerstraße.
 14. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an einen ausgeschiedenen Bediensteten des hiesigen Krankenhauses.
 15. Neuwahl eines Armenpflegers.
 16. Wahl einer Commission zur Prüfung des Entwurfs über bauliche Aenderungen und Erweiterungen des Theater-Gebäudes.
 17. Wahl von vier Mitgliedern einer gemischten Commission zur Führung von Verhandlungen in der Bahnhofsangelegenheit.
 18. Bericht der bestellten Commission, betr. die Concessionirung der Vorortbahnen nach Mainz und nach Erbenheim.
- Wiesbaden, den 2. Juni 1900.
 Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juni d. J., Vormittags, wird die diesjährige **Grasnutzung** von verschiedenen städtischen Wiesen in den Districten **Alte Weiber, Heßlund, Leichweishöhle, Münzberg, Adamssthal** an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
 Sammelplatz **Vormittags 9 Uhr** bei der Beaufsicht.
 Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von der Drudenstraße abzweigende, hinter den städtischen Grundstücken Lagerbuchs-No. 1629, 1630, 1631 herziehende und in die Seerobenstraße einmündende Wegtheil No. 9155 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.
 Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 24. Mai d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzureichen sind.
 Eine Zeichnung liegt während der vorgenannten Frist im Rathshaus auf Zimmer 51, Vormittags, zur Einsicht aus.
 Wiesbaden, den 19. Mai 1900.
 Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Ausgabe der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1900 hat begonnen. Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 1. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebetage sind nach den **Umsatzbuchstaben der Straßen** (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend) wie folgt festgesetzt:

A.	am 1. und 2. Juni
B.	5. Juni
C. D. E.	6. Juni
F. G.	7. und 8. Juni
H.	9. Juni
J. K.	11. und 12. Juni
L. M.	13. und 15. Juni
N.	16. Juni
O. P. Q.	17. und 19. Juni
R.	20. und 21. Juni
S. T. U. V.	22., 23. und 25. Juni
W. Y. Z. und außerhalb des Stadtberings	am 26., 27. und 28. Juni.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.
 Wiesbaden, im Mai 1900.

Städtische Steuerkasse,
 Rathhaus, Eingangs, Zimmer No. 17.

Bekanntmachung.

Die **Maurerarbeiten** (einschließlich Böschungsarbeiten) zur Herstellung einer **Putzmauer** an der neuen Verbindungsstraße von der Platterstraße nach der Schwalbacherstraße hinter der **alt-katholischen Kirche** sollen vergeben werden. Zeichnungen u. l. w. sind während der Dienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 45, einzusehen, wofür auch die Angebotsformulare gegen 50 Pf. Schreibgebühr zu haben sind.

Die Eröffnung der verschlossenen und postfrei eingereichten Angebote findet statt: **Montag, den 11. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr.**

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, im Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheil. Straßenbau.
 Der Ober-Ingenieur. Richter.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 70 Meter langen **Betonrohr-Canalstrecke** des eiförmigen Profils 60/40 Cntr. in der **Bälowsstraße**, von der Scharnhorststraße aufwärts, sollen vergeben werden.

Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 75, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
 Der Ober-Ingenieur. Freisch.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** für den **Neubau der Kleinviehmarkthalle** auf dem **Schlacht- und Viehhofe** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9–12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die für den **Umbau des alten Maschinenhauses in eine Putzerei und eine Beamtenwohnung** auf dem **Schlacht- und Viehhofe** hierseits erforderlichen Arbeiten und zwar: Abbruch, Erd-, Maurer-, Steinmeger-, Zimmerer-, Cement-, Dach-, bedeck-, Spengler-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Tünder- und Anstreicher-, Tapezier- und Installations-Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen Unternehmer vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9–12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 5“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
 Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß gemäß § 15 der hiesigen Marktordnung der **Fruchtmart** in der **Meißenstraße** in den Sommermonaten bereits um 9 Uhr Vormittags jeden Donnerstag — und wenn dieser ein gesetzlicher Feiertag ist, an dem zunächst vorhergehenden Werktag beginnt.

Wiesbaden, den 21. April 1900. Das Accise-Amt.

Verdingung.

Die Lieferung verschiedener Geräte von Eisen, Blech, verzinktem und verzinkt Eisenblech, Verzinnungs-, Böttcher- und Polsterungsarbeiten, sowie 5 Chaiselongues, 96 Tische, 28 Stühle, 150 Stühle, 34 Waschtische, 21 Kommoden und andere Geräte sollen in mehreren Loses vergeben werden.

Termin: **Freitag, den 15. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr**, in dem Dienstzimmer der Garnison-Verwaltung Mainz, wofür auch die Bedingungen ausliegen, welche vor dem Termin eingesehen und unterschrieben werden müssen. Für 80 Pf. können die Bedingungen in Abschrift bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Rechtsbuch

Wiesbadener Tagblatts.

Auf der Straße.

(Nachdruck verboten).

Juristische Plauderei von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

In einem tollen Schwauke läßt der Autor eine Statue der nach der altgriechischen Sage versteinerten Niobe zum Leben erwachen und diese, als sie aus dem Fenster des modernen Salons einen Blick auf die Straße wirft, erstaunt ausrufen: Warum haften die Menschen so, bei uns bewegten sie sich mit mehr Würde. Ob die Menschen mit oder ohne Würde gehen wollen, kann man ihnen selbst überlassen. Die Hast und der starke Verkehr führen aber auch zu unvermeidlichen Beeinträchtigungen der Nebenmenschen. Das sollte ich empfinden, als ich neulich von einem Besuch meines Freundes aus der Großstadt zurückkehrte.

Derselbe wohnt draußen weit in einem Gartenhause. Als ich gegen Abend ihn verließ, um den Mückweg zum Bahnhof anzutreten, glitt ich, als ich einem Entgegenkommenden ausbog, auf dem etwas glatten, vor Allem aber sehr holprigen Wege aus. Bei meinem Fall wurde der schöne Kupferstich, den ich mit mir trug, vollständig zerknittert. Wenn ich vor einem Hause in der Stadt infolge der Glätte falle, so hat dessen Eigentümer mir den verursachten Schaden zu ersetzen und riskirt obendrein noch seine Bestrafung wegen fahrlässiger Körperverletzung. Aber hier stand nirgends ein Haus, sondern ich ging an einer alten, fast verfallenen Mauer entlang, welche einen großen Garten einsperrte. Eine Verpflichtung zur Instandhaltung des Weges lag dem Gartenbesitzer nicht ob. Auch wäre er nicht allein schuldig gewesen, sondern das schlechte Pflaster war die Hauptursache meines Sturzes. Aber auch dieserhalb hatte ich keinen Ersatzanspruch gegen die Stadt, welcher der Weg gehörte, denn deren Verpflichtung zur Instandhaltung der öffentlichen Anlagen ist keine privatrechtliche, sondern eine öffentlich rechtliche, und bis zu dem Punkte ist unsere Rechtsordnung noch nicht vorgeschritten, daß sie einen Anspruch auf Schadenersatz auch dann verleiht, wenn eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung nicht erfüllt ist. Wenn der Hausbesitzer den Weg vor seinem Hause nicht reinigt und die Glätte nicht beseitigt, kann er belangt werden; wenn die Stadt ihre gleiche Verpflichtung bezüglich der öffentlichen Wege hinsichtlich der Instandhaltung und Beleuchtung nicht erfüllt, ist sie nicht verpflichtet, sondern man ist darauf beschränkt, sich bei der vorgesetzten Aufsichtsbehörde zu beschweren. Die Stadt kann einwenden: Wir haben kein Geld dazu. Der Privatbesitzer muß Geld haben. Hier gilt also noch der Satz: Wenn Zwei das Gleiche thun, ist es nicht das Gleiche.

Die Mauer war, beiläufig bemerkt, auch in einem wenig würdigen Zustand. Sie hatte an manchen Stellen fast einen Bauch. Einige Steine davon waren unlängst meinem Freunde auf den Fuß gefallen und hatte der Eigentümer der Mauer ihm den Arzt und Apotheker bezahlen müssen. Er hatte damals auch beantragt, denselben zur Ausbesserung oder Stützung der Mauer zu verurtheilen wegen ihres gefährdenden Zustandes, jedoch ist er damit abgewiesen, weil nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ein solcher Anspruch nur dem benachbarten Grundbesitzer zustehe, nicht aber jedem Passanten. Derselbe habe erst

einen Anspruch, wenn durch den Einsturz er körperlich verletzt oder wenn seine Sachen beschädigt seien. Er möge den Magistrat als Eigentümer des Weges ersuchen, zu klagen, oder sich an die Baupolizei wenden.

Als ich ins Thor kam, sah ich dort einen Knäuel Kinder, die mit Hunden spielten. Alles war muthwillig, selbst die Hunde, und in seinem Uebermuth kam einer auf mich losgestürzt und zerriß mir das Beinkleid. Ein Herr entschuldigte sich bei mir dieserhalb, und hatte ich auch gehört, wie er, als der Hund anfangs an mir emporsprang, denselben wiederholt, leider ohne Erfolg, rief. Er bedauerte sehr das Vorkommniß, er sei, wie ich zugeben müsse, ohne alle Schuld. Ich erklärte ihm, daß ich ihn doch ersuchen müsse, mir das noch ziemlich gute Beinkleid mit etwa der Hälfte des Anschaffungspreises zu bezahlen, denn das bürgerliche Gesetzbuch erfordert als Voraussetzung der Haftpflicht nicht ein Verschulden des Thierbesizers, sondern Jeder, wer ein Thier „hält“, ist ersatzpflichtig, einerlei, ob ihn eine Schuld an dem Schaden trifft oder nicht. Die Kinder standen um uns, und als der Eigentümer des Hundes ihnen vorwarf, daß sie den Hund gefagt hätten, gerietten sie in Streit, wobei ein großer Junge dem Sohn des Hundebesizers noch obendrein den Rock zerriß. Das war zu viel für den guten Mann. Er wollte sogleich zu des Knaben Vater gehen, der ihn sowohl wegen meines Anspruchs schadlos halten als auch den zerrissenen Rock seines Sohnes ersetzen sollte. Er wird wohl nichts erreicht haben. Denn eine Reizung des Thieres ist nicht erweisbar, und eine Haftung des Vaters für den zerrissenen Rock ist auch nicht eingetreten, weil, selbst bei gehöriger Beaufsichtigung der Kinder, solche Vorkommnisse unvermeidlich sind.

Der Groll des Hundebesizers war auf diese Weise etwas von mir abgelenkt, aber doch noch nicht ganz. Denn ehe er sich von mir verabschiedete, fragte ich ihn nach dem Wege zum Bahnhof. Obwohl er nun, wie er sagte, in der Stadt immer gelebt hat, zeigte er mir die entgegengesetzte Richtung. Wollte er vielleicht sein Mäthchen an mir kühlen, weil er mir 10 Mk. hatte zahlen müssen? Wenn das der Fall gewesen wäre — und ich glaube, das Gericht würde es nach Lage der Umstände annehmen — so könnte ihm dies Vergnügen leicht theuer zu stehen kommen.

Denn ich nahm mir, als ich zweifelhaft wurde und mir ein Vorübergehender fest versicherte, ich gehe in verkehrter Richtung, eine Droschke, gab dem Kutscher sofort ein Trinkgeld, damit er recht schnell fahre, veräumte aber trotzdem den letzten Zug, der nach meiner Heimath abging. Ich mußte übernachten und konnte erst am Mittag des folgenden Tages in meinem Hause eintreffen, wo ich also einen halben Tag meiner Berufsthätigkeit entzogen war. Es ist ja nun allerdings im bürgerlichen Gesetzbuch der Grundsatz aufgestellt, daß, wer einem Anderen einen Rath oder eine Empfehlung erteilt, zum Ersatz des aus der Befolgung des Rathes oder der Empfehlung entstehenden Schadens nicht verpflichtet ist. Ausnahmen sind

gemacht für den Fall, wenn die gefragte Person auf Grund ihres Vertrags, z. B. als Angestellter, oder als Bankier, als Auskunftsbureau, zur Sorgfalt bei der Ertheilung des Rathes oder der Empfehlung verpflichtet ist. Eine Haftpflicht tritt auch dann ein, wenn der schlechte Rath oder die schlechte Empfehlung sich als eine unerlaubte Handlung darstellt. Letzteres ist ein weiter Begriff, denn das bürgerliche Gesetzbuch enthält den Satz: Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem Anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Von einem wissentlich falsch gegebenen Rath kann man zweifellos sagen, daß solche Handlungsweise gegen die guten Sitten verstößt, und den Vorsatz, einem Anderen Schaden zuzufügen, kann man auch kaum bestreiten, wenn Jemand einem Anderen wissentlich einen falschen Weg zeigt. Aber trotzdem will ich nicht vor Gericht klagen, weil mir die Erhebung der Klage und deren Durchführung, selbst wenn ich gewinne, durch den Zeitverlust noch mehr Schaden verursachen würde, als der Betrag ausmacht, den ich einklagen könnte. Auf den Ersatz des einem Kläger hierdurch verursachten Schadens nehmen unsere Gerichte ja leider nicht die geringste Rücksicht. Doch das ist ein großes Kapitel für sich.

Mittelbar war der Herr, welcher den Hund hielt, auch noch schuld an einem kleinen Zwischenfall, der mich betraf, als ich in sehr verdrücklicher Stimmung vom Bahnhof wieder in die Stadt zurückging, überlegend, ob ich nach Hause depeßiren, meinen Freund wieder auffuchen oder wo ich sonst den Abend verbringen sollte. Ich schlenkerte hierbei heftiger, als es sonst meine Art ist, den Schirm und hatte so das Unglück, einen hinter mir gehenden Mann vor die Knie zu stoßen. Derselbe machte Lärm, behauptete, er könne nicht auftreten, er müsse zum Arzt. Ein hinzugekommener Schuhmann schickte ihn zur Unfallstation und wollte mich mit zur Wache nehmen, um meine Persönlichkeit festzustellen, wovon ich nur dadurch befreit wurde, daß ich zufällig einen Paß bei mir hatte. Wenn der Mann mir nächstens eine Arzt- und Apothekerrechnung und eine Forderung für ein- oder zweitägige Arbeitsversäumnis schickt, werde ich sie anstandslos bezahlen, denn eine fahrlässige Körperverletzung fällt mir zweifellos zur Last, da meine Erregung, so entschuldigbar sie auch sein mag, mich doch nicht von der Pflicht zur Sorgfalt im öffentlichen Verkehr befreit.

(Nachdruck verboten.)

Publikum und Post.

Zwar nur langsam, Schritt vor Schritt, aber ständig geht unsere Gesetzgebung auf dem Wege einer Erweiterung der Staatsbetriebe vorwärts. Sind die großen Eisenbahnen seit zwei Jahrzehnten schon verstaatlicht, ist die mit Milliarden arbeitende Arbeiterversicherung zwar in der Verwaltung der betheiligten Personen, aber doch unter staatlicher Aufsicht und Leitung, so ist jetzt das Postregal weiter ausgebaut und die gewerbsmäßige Beförderung von Briefen, Karten, Drucksachen und Waarenproben ein ausschließliches Monopol des Reiches geworden. Anstalten zur gewerbsmäßigen Einsammlung, Beförderung oder Vertheilung von unverschlossenen Briefen, Karten, Drucksachen und Waarenproben, die mit der Aufschrift bestimmter Empfänger versehen sind, dürfen nicht mehr betrieben werden. Solche Anstalten sind darauf beschränkt, unverschlossene Briefe und Karten ohne Aufschrift zu vertheilen, dergleichen Zeitungen mit oder ohne Adresse, letztere auch an Sonn- und Feiertagen während der Stunden, in denen die kaiserliche Post bestellt. Verschlossene Briefe dürfen innerhalb ihres Ursprungsorts durch Privatboten befördert werden und ist es zulässig, daß ein solcher bezahlter Bote von mehreren abgeholt ist und auch für andere postpflichtige Gegenstände mitnimmt oder für diese zurückbringt. Es soll jedoch die Einsammlung von Briefen, Karten z. nicht gewerbsmäßig noch im Dienste einer Privatbeförderungsanstalt betrieben werden. Solche Anstalten dürfen nur in ihren eigenen Angelegenheiten durch ihre Boten verschlossene Briefe befördern lassen.

Diesem ausschließlichen Beförderungsrecht der Post steht ihre Beförderungspflicht gegenüber, wenn die Sendung den reglementsmäßigen Vorschriften entspricht. Mit Einwurf eines Briefes in den Briefkasten entsteht die Verpflichtung der Post zur Beförderung.

Die Rechte des Absenders gegenüber der Post wegen Verlust und Beschädigung der eingelieferten Gegenstände sind sehr verschieden. Für Verlust, Beschädigung und verzögerte Bestellung gewöhnlicher Briefe leistet die Post keinen Schadenersatz, nur für Briefe mit Werthangabe und für eingeschriebene Briefe haftet sie, aber auch hier verschieden. Ist ein gewöhnlicher Brief abhanden gekommen, so stellt auf Verlangen des Absenders die Post Nachforschungen nach dem Ver-

bleib an, das heißt, sie erläßt ein Bauffschreiben, fordert aber dafür die Einsendung von 20 Pf. Porto. Geht ein Brief mit Werthangabe verloren oder wird er beschädigt, so kann der Absender den angegebenen Werthbetrag von der Post ersetzt verlangen, ohne daß er zu beweisen braucht, daß Geld oder Werthsachen, welche den angegebenen Werth auch wirklich hatten, sich in dem Brief befunden haben. Die Post muß, wenn sie dem Absender weniger als den angegebenen Werth auszahlen will, beweisen, daß zu hoch deklarirt sei. Ist in betrügerischer Absicht zu hoch deklarirt worden, so verliert der Absender nicht nur jeden Anspruch auf Schadenersatz, sondern wird obendrein noch wegen Betrugs bestraft. Ist der Brief nur eingeschrieben, so erhält der Absender im Falle des Verlustes, ohne Rücksicht auf den Werth der Sendung, eine Entschädigung von 42 Mark.

Anders verhält es sich mit Paketen. Für deren Verlust und Beschädigung haftet die Post, auch wenn sie ohne Werthangabe abgegeben sind, allerdings nur in beschränkter Höhe. Im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung eines Pakets hat nämlich der Absender den erlittenen Schaden nachzuweisen, erhält aber keinesfalls mehr als 3 Mk. für jedes Pfund der ganzen Sendung. Pakete, welche weniger als ein Pfund wiegen, werden den Paketen im Gewicht von einem Pfund gleichgestellt, ebenso werden überschüssige Pfundtheile, wenn auch nur wenige Gramm, stets für ein volles Pfund gerechnet. Für eingeschriebene Pakete wird ebenso wie für eingeschriebene Briefe eine feste Vergütung von 42 Mk. gezahlt. Bei Paketen mit Werthangabe ist ebenso wie bei Briefen mit Werthangabe für die Post die Werthangabe bindend, wenn sie nicht beweisen kann, daß der „angegebene Werth den gemeinen Werth der Sache“ übersteigt. — Zu Gunsten der Post stellt nun § 7 des Gesetzes folgende Vermuthung auf: „Wenn der Verschluss und die Verpackung der zur Post gegebenen Gegenstände bei der Aushändigung an den Empfänger äußerlich unverletzt und zugleich das Gewicht mit dem bei der Einlieferung ermittelten übereinstimmend befunden wird, so darf dasjenige, was bei der Eröffnung an dem angegebenen Inhalt fehlt, von der Postverwaltung nicht vertreten werden. Die ohne Erinnerung geschehene Annahme einer Sendung begründet die Vermuthung, daß bei der Aushändigung Verschluss und Verpackung unverletzt und das Gewicht mit dem bei der Einlieferung ermittelten übereinstimmend befunden worden ist.“ Diese Vermuthung ist nun aber keine unumstößliche, das hat das vormalige Reichsoberhandelsgericht erkannt, allerdings unter Widerspruch der Postverwaltung. Trotz der „ohne Erinnerung“ geschehenen Annahme kann ich daher nach richtiger Ansicht den Beweis führen, daß die Sendung schon bei der Aushändigung verletzt gewesen sei, sowie auch ferner den Beweis, daß der Brief oder das Paket während des Transports einen Gewichtsverlust erlitten habe.

Sehr günstig ist durch das Gesetz die Postverwaltung gestellt gegenüber solchen Personen, welche die an sie eingehenden Postsendungen abholen lassen. Die Post ist nicht verpflichtet, die Echtheit der Unterschrift und des etwa beigefügten Siegels unter der Postanweisung zu untersuchen; ebenso wenig braucht sie die Legitimation Desjenigen zu prüfen, welcher bei Paketen ohne Werthangabe unter Vorlegung der Begleitadresse die Aushändigung der Sendungen verlangt. Professor Dernburg hat dies mit Recht als eine große Härte bezeichnet, denn das Abhollassen von Postsendungen sei für viele Personen eine geschäftliche Nothwendigkeit, und man dürfe dieserhalb die Adressaten nicht so ungünstig stellen. Seine Stimme ist aber bei der neulichen Verathung des Postgesetzes nicht gehört worden.

Die Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen an die Postverwaltung ist an einen kurzen Zeitraum gebunden, nämlich an sechs Monate vom Tag der Einlieferung der Sendung an. Die Verjährung wird unterbrochen nicht nur durch Zustellung der Klage an die Post, sondern auch schon durch Einbringung einer Reklamation bei der zuständigen Oberpostdirektion. Für die Feststellung des Thatbestandes kommt der Post die Vorschrift zu Hülfe, daß das, was ein Postbote über die von ihm geschehene Befestigung auf seinen Dienstfeld angiebt, so lange für wahr und richtig anzunehmen ist, bis das Gegentheil überzeugend nachgewiesen wird. Diese Vorschrift ist jedenfalls dann bedenklich, wenn der Postbote nicht als unverdächtiger Zeuge anzusehen ist, weil er wegen Verletzung seiner Dienstinstruktion möglicher Weise eine Disciplinarstrafe zu gewärtigen haben wird.

Die jetzige Herabsetzung der Postgebühren für die Beförderung von Briefen und Karten im Ortsbestellbezirke bedeutet trotz Allem für diejenigen Städte, in denen eine Privatpost bestand, eine Vertheuerung, weil die Privatposten überall billiger beförderten, als jetzt die Reichspost. Der Ausgleich ist zu erwarten in der größeren Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. In mehreren anderen Beziehungen kommt die neue Postordnung Wünschen des Publikums entgegen, so in der erweiterten Zulassung von handschriftlichen Zusätzen zu Drucksachen und bei Waarenproben. Bei letzteren können Preise und außerdem Angaben über das Gewicht, das Maß, die Ausdehnung, sowie die verfügbare Menge, die Herkunft und die Natur der Waare handschriftlich angegeben werden. Den Einwohnern in vielen Orten wird es angenehm sein, daß eine Selbstbestellung für Briefe auch im eigenen Orts- und Landbestellbezirke zulässig ist, ebenso telegraphische Postanweisungen. Liegt bei einem wichtigen Briefe daran, daß er nur in die Hand des Adressaten persönlich gelangt, und will man darüber eine Bescheinigung haben, so kann man mit dem Brief eine Zustellungsurkunde einliefern und auf dieser, sowie auf dem Briefe mit rother Tinte vermerken: Eine Zustellung an die Ehefrau (oder an den Vermithler oder an das Dienstmädchen oder überhaupt an eine Ersperson) darf nicht stattfinden. — Auf die übrigen Neuerungen ist schon wiederholt in diesem Blatte hingewiesen worden.

(Nachdruck verboten.)

Die Schriftenvergleichung.

Die Schriftenvergleichung, welche in den letzten Jahrzehnten wegen des regelmäßigen Widerspruchs der Sachverständigen als ein ziemlich gering geschätztes Mittel zur Erforschung der Wahrheit angesehen wurde, fängt an, sich wieder zu einiger Anerkennung zu erheben. Wurde früher Schriftenvergleichung hauptsächlich vorgenommen bei Fälschung von vermögensrechtlichen Urkunden, insbesondere von Wechseln, Schuldscheinen, Testamenten, so begegnen wir ihr gegenwärtig häufiger in Verleumdungsfällen, aber auch in anderen Prozessen, z. B. wegen Mordes, wo der Schuldige, einem unwiderstehlichen Drange folgend, durch Briefe auffälligen Inhalts sich verräth. Unsere Strafprozeßordnung überläßt es dem Richter, ob er von der Schriftvergleichung Gebrauch machen will oder nicht. Er kann dieselbe selbst vornehmen oder auch Sachverständige hinzuziehen.

Die nächste Aufgabe ist die Beschaffung der gewöhnlichen Schrift des vermeintlichen Fälschers zur Vergleichung. Man wird nach älteren Briefen oder anderen harmlos geschriebenen Schriftstücken des Beschuldigten suchen. Doch dürfen sie nicht zu alt sein, da sich im Laufe der Jahre die Handschrift ändert. Die Schriftstücke kann der Richter beschlagnahmen. Die Großeltern, Eltern und Kinder, Braut und Ehegatte, Onkel und Tante, Nessen und Nichten des Beschuldigten brauchen solche Schriftstücke nicht herauszugeben, ebenso wenig Geistliche, Rechtsanwälte und Ärzte die ihnen anvertrauten, überall vorausgesetzt, daß diese Personen nicht auch ihrerseits der Theilnahme oder Begünstigung der Straftat verdächtig sind. Ein beliebtes Mittel der Gerichte ist, dem Beschuldigten das Schriftstück, das er fälschlich angefertigt haben soll, z. B. den anonymen Schmähbrief, zu diktiert. Der Beschuldigte ist nicht verpflichtet, zu schreiben, da in unserer Strafprozeßordnung das Prinzip gilt, daß der Beschuldigte zu seiner Uebersführung nicht beizutragen braucht. Immerhin bietet eine eigene Niederschrift nach Diktat des Richters seine sichere Grundlage, weil man dabei die fremde Feder, den ungewohnten Halter, die Unruhe des Schreibers berücksichtigen muß und deshalb die gewöhnlichen Schriftzüge des Schreibers nicht wiedergegeben werden. Noch unsicherer ist die Vergleichung, wenn man von dem Beschuldigten keine weitere Aufzeichnung zur Vergleichung besitzt als die Unterschrift des Vernehmungsprotokolls.

Bei der Vergleichung sind zwei die ganze Handschrift beeinflussende Momente zu beachten, nämlich der Winkel, unter welchem die betreffende Person schreibt, und die Lage und Stellung ihrer Hand beim Schreiben. Dr. Grabow hat durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt, daß die große Mehrzahl der Menschen unter einem Winkel von 58° schreibt, d. h. nicht nur die Buchstaben, welche über und unter der Zeile stehen, wie t, i, f, g, p, sondern auch die kleinen Buchstaben, wie a, e, i, n, m, bilden mit der Linie, auf der sie schreiben, nach rechts einen spitzen Winkel von 58°. Abweichungen sollen verhältnismäßig selten sein, werden aber von jeder Person bei einzelnen Buchstaben beliebt und kehren bei diesen Buchstaben stets wieder. Schreibt jemand durchweg steiler oder schräger, so thut er das meistens auch mit einigen Ausnahmen, die ihm natürlich selber nicht bewußt sind. Diese Ausnahmen behält er dann unwillkürlich bei, wenn er seine Handschrift verstellt, also z. B. ganz steil oder rücklings schreibt. Andererseits ist die Lage der Hand beim Schreiben von Einfluß auf den Druck der Schrift bei Auf- und Abstrich, und auch dieses vollzieht sich dem Schreibenden unbewußt nach mechanischen Gesetzen.

Führen oft schon diese charakteristischen Merkmale zu einer gewissen Wahrnehmlichkeit für die Urheberchaft eines Schriftstücks, so bedarf es doch noch weiterer Klarstellung durch Vergleichung der einzelnen Buchstaben. Der Schreibachverständige vergleicht dieselben mit einer Normalschrift, die ihm vor Augen schwebt, also mit irgend einem kalligraphisch geschriebenen Alphabet. Es ergeben sich bei jedem Buchstaben zahllose Abweichungen im Anstrich, Abstrich, in der eckigen oder runden Form der Wendungen, in der Stellung auf, über und unter der Linie. Nehmen wir nun an, daß bei jedem Buchstaben nur fünf ganz charakteristische Verschiedenheiten möglich seien, während es thatsächlich ja eine weit größere Anzahl ist, von denen aber die eine mehr oder weniger in die andere übergeht, so haben wir bei den ersten zwei Buchstaben bereits 25 Möglichkeiten. Es kann nämlich, wenn wir z. B. annehmen, bei dem Buchstaben a könne die mittlere Rundung in verschiedener charakteristischer Art gemacht werden, z. B. entweder 1. rund oder 2. spitz oder 3. auf, 4. über, 5. unter der Linie und nehmen wir beim Buchstaben b gleichfalls fünf verschiedene Schreibweisen an, so haben wir, da jede der fünf Schreibarten des Buchstaben a mit jeder der fünf Schreibweisen des Buchstaben b zusammentreffen kann, 25 verschiedene Möglichkeiten. Diese Kombinationen setzen sich bei jedem Buchstaben fort, so daß die verschiedenen Schreibmöglichkeiten sich auf Milliarden belaufen. Bei abnormer charakteristischer Schreibweise von zwei Buchstaben würde also die Sache so liegen, daß von 25 Menschen einer diese beiden Eigenthümlichkeiten im Durchschnitt haben wird. Finden wir auch bei einem dritten Buchstaben eine charakteristische Eigenthümlichkeit, so hätten wir bereits $5 \times 5 \times 5$, also 125 Möglichkeiten, so daß von 125 Menschen im Durchschnitt einer diese drei Eigenthümlichkeiten zusammen haben wird. Finden wir sie bei vier Buchstaben, so ist das Zusammentreffen schon erheblich seltener, da es sich um eine Schreibweise unter 500 handelt. Ist bei fünf Buchstaben Uebereinstimmung vorhanden, so erhöht sich die Seltenheit dieses Zusammentreffens bedeutend, sie wird unter 2500 Handschriften einmal angetroffen werden. So geht es weiter in geometrischer Steigerung. Ist die Abweichung von der normalen Schrift im be-

treffenden Falle nicht von der Art, daß man fünf Varianten mit deutlichem Unterschiede annehmen kann, so wird man doch zwei annehmen können, und auch bei dieser Minimalzahl wird man, wenn charakteristische Eigenthümlichkeiten bei großer Anzahl von Buchstaben zusammentreffen, mit größter Wahrscheinlichkeit, ja mit Sicherheit annehmen können, daß ein vorliegender Brief mit verstellten Schriftzügen von derselben Hand herrührt, wie ein anderer Brief.

Die täuschende Ähnlichkeit wird am meisten von Leuten erreicht, welchen ihr Beruf Gelegenheit zur Nachahmung von Schriftstücken bietet, wie Kopisten, Steindrucker, Kupferstecher u. a. m. Je leichter hingeworfen eine Handschrift ist, desto schwerer ist sie gut nachzuahmen, je markirter und manirterter, desto leichter, wie z. B. die Kundschrift oder einzelne schwerfällige und rückläufig geführte Schriftzüge. Denn solche Handschriften sind ohnehin schon gekünstelt, also nicht nach bestimmten Regeln oder Gewohnheiten geschrieben. Sie sind aber auch nur sehr wenig Menschen eigen. Die Handschrift der meisten Menschen wird sich trotz größter Sorgfalt bei der Vervielfältigung in den meisten Fällen mit Sicherheit nachweisen lassen, wenn die Vergleichung sowohl nach der übereinstimmenden wie abweichenden Seite mit der unumgänglich nöthigen großen Sorgfalt bis in alle Einzelheiten durchgeführt wird.

Weit leichter, nämlich mittels einer guten Lupe, sind Fälschungen eines Schriftstücks durch Zusage, Ueberschreiben, Radirungen (mit oder ohne nachherige Glättung) zu entdecken.

Die Bürgschaft.

Daß man mit der Uebernahme einer Bürgschaft vorsichtig sein soll, lehrt schon das bekannte Gedicht von Dionys, dem Tyrannen, zu dem Damon, den Dolk im Gewande, schlich. Bei der Uebernahme einer Bürgschaft wird oft genug mit recht gefährlichem Leichtsinne verfahren, da nicht Wenige hierin eine rein formale Geschäftigkeit erblicken, ohne den Fall ins Auge zu fassen, daß diese Bürgschaftsleistung im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Anderen recht greifbare Folgen und schwere pecuniäre Opfer mit sich bringen kann. Um die Leistungsfähigkeit bei der Bürgschaftsleistung nach Möglichkeit zu verbüten, bestimmt das bürgerliche Gesetzbuch, welches die Bürgschaft in den §§ 765 bis 778 behandelt, daß zur Gültigkeit des Bürgschaftsvertrages die schriftliche Ertheilung der Bürgschaftserklärung erforderlich ist. Eine Ausnahme hiervon macht die Bürgschaftsübernahme bei Kaufleuten, bei denen laut § 350 des Handelsgesetzbuches auch die mündliche Bürgschaftserklärung volle Gültigkeit hat. Von dieser Ausnahme abgesehen, ist also eine mündliche Bürgschaftsübernahme ungültig und unwirksam. Wenn jedoch der Bürge auf Grund einer nur mündlich geleisteten Bürgschaft Zahlungen gemacht hat, kann er dieselbe, selbst wenn es aus Rechtsunkenntniß geschehen ist, nicht zurückverlangen.

Im Folgenden stellen wir die Hauptbestimmungen zusammen, welche das bürgerliche Gesetzbuch des Bürgen über den Bürgschaftsvertrag trifft. Durch den Bürgschaftsvertrag, der, wie schon erwähnt, schriftlich sein muß, verpflichtet sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen. Die Bürgschaft kann auch für eine künftige oder bedingte Verbindlichkeit übernommen werden. Der Bürge kann alle dem Hauptschuldner zustehenden Einreden gegen die Verbindlichkeit geltend machen, dagegen kann sich der Bürge aber im Fall des Todes des Hauptschuldners nicht darauf berufen, daß der Erbe für die Verbindlichkeit nur beschränkt haftet. Verbürgen sich Mehrere für dieselbe Verbindlichkeit, so haften sie als Gesamtschuldner, auch wenn sie die Bürgschaft nicht gemeinschaftlich übernehmen. Der Gläubiger kann sich also an jeden Bürgen behufs Befriedigung seiner Ansprüche halten. Um Streitigkeiten und Prozesse zu vermeiden, wird es also in solchen Fällen geboten sein, daß die Bürgen sich bei der Uebernahme der Bürgschaft über die Regreßpflicht des Einen gegen den Anderen in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise einigen. Es handelt sich hier um einen Akt der Vorsicht, der niemals unterlassen werden sollte.

Der Bürge hat dem Gläubiger gegenüber die sogenannte Einrede der Vorausklage, d. h. er kann die Befriedigung des Gläubigers verweigern, so lange nicht der Gläubiger eine Zwangsvollstreckung gegen den Hauptschuldner ohne Erfolg versucht hat. Die Einrede der Vorausklage ist jedoch in folgenden Fällen ausgeschlossen: 1. Wenn der Bürge sich als Selbstschuldner verbürgt hat; 2. wenn die Rechtsverfolgung gegen den Hauptschuldner infolge einer nach der Uebernahme der Bürgschaft eingetretenen Aenderung des Wohnsitzes, der gewerblichen Niederlassung oder des Aufenthaltsorts des Hauptschuldners wesentlich erschwert ist; 3. wenn über das Vermögen des Hauptschuldners der Konkurs eröffnet ist; 4. wenn anzunehmen ist, daß die Zwangsvollstreckung gegenüber dem Hauptschuldner nicht zur Befriedigung des Gläubigers führen wird, und endlich 5. bei der Handelsbürgschaft (§ 349 des Handelsgesetzbuches), die nur für Kaufleute in Betracht kommt.

So weit der Bürge den Gläubiger befriedigt, geht die Forderung des Gläubigers gegen den Hauptschuldner auf ihn über, und zwar mit allen Sicherungsrechten, wie Hypotheken, Pfandrecht und weiteren Bürgschaften. Der zahlende Bürge kann gegen etwaige Mitbürgen auf anteilsweise Erstattung klagen, da nach § 426 des bürgerlichen Gesetzbuchs die Gesamtschuldner, soweit nicht ein Anderes bestimmt ist, im Verhältnis zu einander zu gleichen Theilen verpflichtet sind. Doch ist es, wie schon vorher erwähnt, dringend wünschenswerth, daß,

Wenn mehrere Bürgen vorhanden sind, diese sich nicht nur über den Antheil an der Bürgschaft, sondern auch über den etwaigen Zahlungsmodus einigen.

In folgenden vier Fällen kann der Bürge von dem Hauptschuldner Befreiung von der Bürgschaft, und wo sich das nicht ermöglichen läßt, Sicherstellungsleistung verlangen: 1. wenn sich die Vermögensverhältnisse des Hauptschuldners wesentlich verschlechtert haben; 2. wenn die Rechtsverfolgung gegen den Hauptschuldner infolge einer nach der Uebernahme der Bürgschaft eingetretenen Aenderung des Wohnsitzes, der gewerblichen Niederlassung oder des Aufenthaltsortes des Hauptschuldners wesentlich erschwert ist; 3. wenn der Hauptschuldner mit der Erfüllung seiner Verbindlichkeit im Verzug ist, und 4. wenn der Gläubiger gegen den Bürgen ein vollstreckbares Urtheil erwirkt hat. Selbstverständlich braucht sich der Gläubiger bei dieser Abmachung zwischen Schuldner und Bürgen keine Schmälerung seiner Rechte gefallen zu lassen. Endlich ist noch zu bemerken, daß, wer einen Anderen beauftragt, einem Dritten Kredit zu geben, dem Beauftragten für die so entstehende Verbindlichkeit ebenfalls als Bürge haftet. Aus dem Vorstehenden erhellt, daß man bei der Uebernahme einer Bürgschaft gänzlich vorichtig genug zu Werke gehen kann, und daß man gut thut, sich zum Motto ein Sprüchlein zu erwählen, das wir in freier Variation eines bekannten Dichterwortes wie folgt fassen möchten:

Drum prüfe, wer sich ewig bindet,

Ob sich ein Grund zur Bürgschaft findet!

Dr. jur. P.

Verschiedenes.

Ue. Der Begriff der Mischbutter. Man liest so oft, daß Kaufleute wegen Verkaufes von Mischbutter bestraft worden seien, und es wird sich deshalb fragen, was Mischbutter eigentlich sei. Anklage wird gegen die Butterhändler, welche „Mischbutter“ feilgehalten oder verkauft haben, in der Regel aus § 3 des Gesetzes vom 15. Juni 1897 (sogenanntes Margarinegesetz) und in Idealkonkurrenz aus § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 (Nahrungsmittelgesetz) erhoben. Der Wortlaut des ersteren läßt klar erkennen, was unter „Mischbutter“ gemeint sein soll, da hiernach das Vermischen von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten mit Strafe bedroht ist. Voraussetzung bleibt hierbei, daß die Mischung zum Zwecke des Handels geschieht, denn das Mischen für den Privatgebrauch ist natürlich gestattet. Das Nahrungsmittelgesetz dagegen bedroht ganz generell Denjenigen mit Strafe, der zum Zweck der Täuschung im Handelsverkehr Nahrungsmittel nachmacht oder verfälscht, bezw. verfälschte oder nachgemachte Nahrungsmittel unter Verschweigung dieses Umstandes ankauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält. Voraussetzung ist hierbei stets, daß das Verfälschen zum Zwecke der Täuschung geschieht; es würde hiernach also selbst das Mischen von Butter mit Margarine nicht strafbar sein, wenn das Gemisch unter einer Bezeichnung feilgehalten würde, die die Mischung anzeigt, wie z. B. in England heute noch solche Mischungen unter der Bezeichnung „Mistures“ verkauft werden dürfen und als solche sogar einen Marktfuß verlieren. Bei uns ist der Verkauf nur deshalb verboten, weil das Margarinegesetz das Vermischen überhaupt untersagt und dies direkte Verbot also auch nicht dadurch beseitigt werden kann, daß der Kaufmann öffentlich seine Waare als vermischt deklarirt, die Absicht und Möglichkeit einer Täuschung ausschließt. Mischbutter kann mithin also, wo sie verkauft wird, nur unter der falschen Flagge reiner Naturbutter segeln, und dann ist aber auch das Nahrungsmittelgesetz verletzt. Dieses letztere bei derartigen Anklagen mit heranzuziehen, hat einen bestimmten Zweck. Das Margarinegesetz kennt nämlich den Begriff der Fahrlässigkeit nicht, würde also einem Händler zwar nachgewiesen, daß er Mischbutter verkauft habe, nicht aber, daß er die Mischung selbst vorgenommen oder diese auch nur gewußt habe, so würde er nicht bestraft werden können, und die Praxis hat gezeigt, daß ein strikter Beweis im vollen Umfang nur sehr selten geführt werden kann. Das Nahrungsmittelgesetz bietet aber auch da, wo das Margarinegesetz versagt, noch eine genügende Handhabe in § 11, und in der Praxis geht man von dem durchaus berechtigten Standpunkt aus, daß jeder Händler für die Waare, welche er feilhält, verantwortlich sein müsse, zumal dann, wenn es ein so einfaches Prüfungsmittel gäbe, wie bei der Butter die sogenannte Schmelzprobe. Der Prüfende braucht dabei nur einige Gramm Butter, am besten in einem Reagenzglaschen, bei leichter Wärme, also etwa im warmen Wasserbad, abzuschnmelzen und zu sehen, ob das Butterfett klar oder getrübt erscheint. Im ersteren Falle ist die Butter rein, im letzteren Fall ist sie verdächtig, entweder einen Zusatz von Margarine zu enthalten, oder aber verdorben zu sein. Nach dem Gesagten versteht man also unter Mischbutter stets solche, die durch Zusatz von billigeren Fremdstoffen — meist Margarine — verfälscht ist. Streng hiervon zu unterscheiden sind die Buttermischungen, die im Handel sehr häufig hergestellt werden, um Butter zu einer billigeren Preislage zu schaffen. Die Preisdifferenz zwischen seiner Molkereibutter und gewöhnlicher Landbutter ist namentlich zu Zeiten kleiner Produktion oft sehr erheblich und beträgt ca. 30 Mk. pro 50 Kilo. Da nun aber die billige Landbutter, namentlich die aus Polen, Galizien &c. wenig beliebt und ihrer geringeren Qualität wegen als Schüttelware schwer verwendbar ist, läßt sich durch eine Mischung solcher Waare mit seiner Molkereibutter ein Produkt herstellen, das zwar billiger, aber

gleichwohl recht brauchbar ist. Sind beide Sorten unverfälscht, so stellt ein derartiges Vermischen weder eine Verfälschung dar, noch kann diese Mischung als Mischbutter (im strafrechtlichen Sinne) bezeichnet werden. Dagegen würde der Verkauf einer solchen Mischung als 1a Molkereibutter unzulässig sein. Die sogenannte Packbutter, die in Hamburg in großen Mengen hergestellt wird, ist auch nichts Anderes als eine Mischung besserer und minderwerthiger Buttersorten. Die Packbutter oder Faktoreibutter hat aber einen Fehler, durch welchen sich die Verkäufer oft strafbar machen. Die Butter wird dort nämlich zur Beseitigung etwaiger Geschmacksfehler in warmem Wasser gründlich gewaschen, dann frisch gejalzen, und es wird in dies fertige Gemisch ein Theil Wasser hineingeknetet, der bis zu 40 pCt. und darüber ausmacht. Wenn nun auch der Bundesrath von seiner ihm durch § 11 des Gesetzes vom 15. Juni 1897 eingeräumten Befugniß, den Maximalgehalt von Salz und Wasser zu bestimmen, bisher bestdauerlicher Weise noch keinen Gebrauch gemacht hat, so wird doch in der Praxis eine Butter, die mehr als 16–20 pCt. Wasser — je nach den örtlichen Verordnungen nach Prinzipien — enthält, in der Regel beanstandet und der Käufer strafrechtlich verfolgt. In Berlin wird verlangt, daß jede Butter 80 pCt. Butterfett enthalten soll; rechnet man auf Salz, Casein &c. 4 pCt., so ergibt dies eine Marginalgrenze von 16 pCt. Wasser. Butter, welche erheblich mehr Wasser enthält, gilt als verfälscht. Thatsächlich wird das Publikum bei stark wasserhaltiger Butter auch erheblich mehr geschädigt als bei einer Waare, welche Margarine enthält, denn letztere hat ungefähr denselben Nährwerth wie die Butter, während das Wasser überhaupt keine Werthe repräsentirt.

U. Erschwerende Umstände geben im Rechtsverfahren die Gründe ab zu einer Straferhöhung und Straferschärfung. Es sind Momente, die in der That oder in der Person des Thäters liegen und eine strafbare Handlung so schwer erscheinen lassen, daß die für letztere gesetzlich zulässige Höchststrafe nicht ausreicht, sondern eine höhere Strafe verhängt werden muß. Im Deutschen Strafgesetzbuch ist die Zahl der „erschwerenden Umstände“ gesetzlich fixirt; sie dürfen andererseits nur bei denjenigen Delikten zur Anwendung gelangen, bei welchen es das Gesetz ausdrücklich zuläßt. So z. B. bei Mord, Landesfriedensbruch, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, Diebstahl, Raub &c. Bei Rückfall, wobei auf die Länge der Zeit zwischen den einzelnen Delikten keine Rücksicht genommen wird, führt es zu großen Härten, daß die Straferschärfung nicht in das Ermessen des Richters gestellt, sondern vom Gesetz zwingend vorgeschrieben ist.

Der Geistliche als Beichtvater hat zwar das Recht, über das ihm Beichtete selbst gegenüber der Obrigkeit Verschwiegenheit zu beobachten; jedoch besteht für ihn die Anzeigepflicht bezüglich gebieteter Verbrechen des Hoch- und Landesverrats, des Mordes, Raubes, der Münzfälschung und anderer gemeingefährlicher Verbrechen.

Die Erbschaftsteuer in Preußen ist durch das Erbschaftsteuergesetz (alte Fassung vom 24. Mai 1891) vom 31. Juli 1895 dahin geändert worden, daß auch das Vermögen derjenigen Erblasser, welche beim Ableben keinen festen Wohnsitz in Preußen hatten, so weit der Erbschaftsteuer unterworfen ist, als es sich zur Zeit des Ablebens in Preußen befindet. Weiter ist vorgesehen, daß als Kapitalwerth immerwährender Nutzungen und Leistungen das Zwache (anstatt des Zwachen) des Jahresbetrages gelten soll.

Königen Rechte der Agnaten auf die Thronfolge nur durch Staatsgesetz abgeändert werden? Von Professor Dr. Adolf Arndt in Halle a. d. S. Preis 1 Mk. (O. Häring in Berlin.) Fürst Bismarck erklärte im Jahre 1848, daß er den Vorschlag, den Prinzen Wilhelm von Preußen von der Thronfolge auszuschließen, mit der Anklage auf Hochverrath beantworten werde. Noch in den 60er Jahren sprachen sich 16 juristische Fakultäten dahin aus, daß Rechte auf die Thronfolge durch ein Gesetz, die lex regia von 1853, nicht entziehbar seien. Inzwischen sind die Rechtswissenschaft und die öffentliche Meinung zu der umgekehrten Ansicht gelangt, nämlich zu der, daß auch Rechte der Agnaten auf die Thronfolge ebenso wie z. B. Jagd-, Fähr- und Zehntrechte nur durch Staatsgesetz abgeändert werden können. Gegen diese Auffassung erhebt die Abhandlung von Professor Dr. Arndt entschiedenen Widerspruch. Sie weist nach, daß, wie schon v. Gerber betont hat, Alles, was sich auf die Thronfolge bezieht, jeder menschlichen Willkür nach Möglichkeit entgegen sein müsse, daß also die Gesetzgebung erst beim vorhandenen oder voraussetzlichen Fehlen successionsfähiger Agnaten über die Thronfolge verfügen solle. Und selbst wenn der Gesetzgeber solche Verfügung treffen wolle, so genüge dazu nach deutschem Staats- und Fürstenrecht nicht bloß ein Staatsgesetz, vielmehr müsse zu einem solchen noch die Zustimmung der betheiligten Agnaten oder die entsprechende Aenderung des kaiserlichen Hausgesetzes treten. Hiernach sei z. B. in Preußen, Koburg, Weiden, Schwarzburg, Rumanien noch stets verfahren worden. Dies entspricht den in der Schrift eingehend erörterten deutschen Verfassungen. Wie Professor Arndt es für rechtswidrig hält, nur durch Staatsgesetz den jetzigen König von Bayern zu entthronen, so hält er es ebenso für rechtswidrig, in Württemberg, Mecklenburg &c. die Thronfolge an eine bestimmte Konfession zu knüpfen oder in Wippe die Erbfolgefähigkeit nur durch Staatsgesetz zu regeln. Die ganz objektive Abhandlung wird sicher nicht verfehlen, großes Aufsehen zu erregen, und ist zweifellos geeignet, neues Licht auf alte Streitfragen zu werfen, denen auch heute noch eine überaus große juristische, praktische und politische Bedeutung beikommt.